AZUBI SH

DAS BERUFS-EINSTEIGERMAGAZIN

AUSBILDUNG
ZUKUNFT
UNTERRICHT
BERUF
INFORMATION

Hiergeblieben!

Deine Zukunft beginnt vor der Haustür

SCHLESWIG-HOLSTEIN // NORDNORDWEST // AUSGABE EINS 2011

"CHANCEN FÜR ALLE"

DER DEMOGRAPHISCHE WANDEL WIRD ERNST. IN EINIGEN BEREICHEN SIND FACHKRÄFTE BEREITS SCHWER ZU BEKOMMEN, UND DIESE ENTWICKLUNG WIRD SICH WEITER VERSCHÄRFEN. DENN IN ETWA ZEHN JAHREN WERDEN BEI UNS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN UNGEFÄHR 50.000 ERWERBSFÄHIGE MENSCHEN WENIGER LEBEN ALS HEUTE. FACHKRÄFTE WERDEN AUF BREITER FRONT KNAPP.

Für die jungen Menschen bedeutet dies mehr Chancen, eine passende Ausbildung in ihrer Region zu finden. Aus unternehmerischer Sicht geht es darum, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Vorausschauende Unternehmen entwickeln und qualifizieren jetzt ihren Fachkräftepool oder bilden auf absehbare Bedarfe der Zukunft hin aus. Damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese günstigen Voraussetzungen nutzen können, sind Engagement und Leistungsbereitschaft schon in der Schulzeit nötig.

Der nächste Schritt zum engagierten und umsichtigen Start in das Arbeitsleben ist dann die richtige Berufswahl. Nur wer seine Möglichkeiten kennt, kann auch eine bewusste Entscheidung treffen. Um dabei zu unterstützen, arbeitet die Landesregierung mit der IHK Schleswig-Holstein, der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, den Wirtschaftsverbänden, der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit und dem Landesverband der Freien Berufe in der „Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft" zusammen. Wir wollen die Berufsorientierung verbessern und Schülerinnen und Schüler über die vielfältigen beruflichen Perspektiven informieren.

Darüber hinaus wirbt das Wirtschaftsministerium zusammen mit den anderen Partnern im „Bündnis für Ausbildung" dafür, dass junge Menschen die verschiedenen Karrierewege auf Basis einer Berufsausbildung und die verbesserte Durchlässigkeit zum Studium in Betracht ziehen. Wer einen besseren schulischen Abschluss anstrebt, kann diesen auch über die Berufsausbildung erreichen. Und auch diejenigen, die früher in der Konkurrenz um knappe Ausbildungsplätze unterlagen, haben künftig interessante Aussichten. Denn es werden alle gebraucht.

Mein Rat lautet daher: Arbeiten Sie an Ihren Qualifikationen und Kompetenzen und nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die sich Ihnen hier in Schleswig-Holstein bieten. Und für diejenigen, die sich bereits in ihrer Ausbildung weiterbilden möchten, noch ein Hinweis: Das Land übernimmt bis zu 100 Prozent Ihrer Seminarkosten mit dem „Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein".

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Grußwort
Jost de Jager
Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

DIE ZUKUNFT

…beginnt immer hier und heute.

Und das gilt ganz besonders für euch – für die Schülerinnen und Schüler. Es ist nie zu früh, sich über die berufliche Zukunft Gedanken zu machen. Wer sich rechtzeitig über seine Fähigkeiten, Neigungen und Wünsche klar wird, wer Infos über Ausbildungsberufe und Ausbildungsplatzangebote sammelt und sich Firmen und Ausbildungsplätze aus der Nähe anschaut – der hat beste Chancen, einen Ausbildungsplatz in seinem persönlichen Traumberuf zu finden.

Und das nicht irgendwo. Sondern erstaunlich oft gleich um die Ecke.

Denn zwischen Nord- und Ostsee gibt es viele attraktive Ausbildungsbetriebe und spannende Karrieremöglichkeiten.

„Hiergeblieben!" ist deshalb das Titelthema der ersten Ausgabe von AZUBI SH. Mit unserem neuen Magazin möchten wir Berufseinsteiger von morgen und übermorgen einladen, vor der Haustür in ihre Zukunft, ihre Karriere – und zum Anfang: in ihre Ausbildung – zu starten. Wir haben uns deshalb zwischen Husum und Flensburg, Niebüll und Schleswig nach interessanten Ausbildungsbetrieben umgesehen.

Wir haben mit Unternehmern und Ausbildungschefs, Azubis und frisch Ausgelernten gesprochen. Und am Ende haben wir die gesammelten Eindrücke auf 68 Seiten festgehalten. Für dich. Für euch. Für Sie. In diesem Sinne:

Viel Vergnügen mit der ersten Ausgabe – und vor allem: viel Erfolg!

Das AZUBI SH Team

PS: Auch für uns ist heute das erste Mal. Doch die nächste Ausgabe unseres Berufseinsteiger-Magazins kommt bestimmt. Und deshalb möchten wir gern wissen, was wir in Zukunft noch besser machen können. Mehr dazu auf Seite 19. Nur so viel schon hier:

Mitmachen lohnt sich …!

AZUBI SH
DAS BERUFS-EINSTEIGERMAGAZIN
AUSBILDUNG ZUKUNFT UNTERRICHT BERUF INFORMATION

INHALT

INTRO //

Grußwort Jost de Jager 02
Vorwort AZUBI SH 03
Inhaltsverzeichnis 03

SCHWERPUNKT-THEMA // HIERGEBLIEBEN!

Schlaraffenland für Azubis 04
Interview Ausbildung im Gastgewerbe 05
Grußwort Dieter Harrsen 06
Aus Wind mach Strom - Boombranche Erneuerbare Energien 07
Interview Ausbildung bedeutet Zukunftssicherung 08
Immer nur die anderen? Ausbildung für alle 09
Vom Stift zum Chef - oder: 30 Jahre später 10

RUND UM DIE AUSBILDUNG // HIERGEHTSLOS!

Wo bitte geht's zur Ausbildung? 12
Was macht eigentlich 'ne Berufsberaterin? 13
Berufsbilder im Porträt 13
Termine, Termine, Termine 14
Es muss nicht immer Anzug sein 14
Mein erster Tag 15
Jobfinder 16
IHK-Lehrstellenrallye in Husum und Schleswig 17
Azubis in der Freizeit - Die Welt auch mal von oben sehen 18
AZUBI SH - In eigener Sache 19

UNSERE GROSSEN // HIERERZÄHLENAZUBIS!

Azubiporträts Einblicke aus erster Hand 20

AZUBIBÖRSE // HIERISTDEINJOBFINDER!

Aus gutem Grund 36
Chefgeflüster 38
Firmen-Navi 39
Ausbildungsplätze 40

OUTRO //

Nach dem Heft ist vor dem Heft 67
Impressum 67

WWW.AZUBI-SH.DE // WWW.FACEBOOK.COM/AZUBIMAG
WWW.AZUBI-SH.DE // WWW.FACEBOOK.COM/AZUBIMAG
WWW.AZUBI-SH.DE // WWW.FACEBOOK.COM/AZUBIMAG

HIERGEBLIEBEN!

SCHLARAFFENLAND FÜR AZUBIS

In Nordfriesland gibt es jedes Jahr etwa 1400 freie Ausbildungsstellen, aber nur 700 gemeldete Bewerber. Was den Firmen unter dem Stichwort „Fachkräftemangel" zunehmend Sorge bereitet, bedeutet für Schulabgänger paradiesische Aussichten. Im Norden Schleswig-Holsteins können angehende Azubis frei wählen – zumindest, wenn sie sich frühzeitig um einen Ausbildungsplatz kümmern. AZUBI SH hat nachgefragt: Wo gibt´s die meisten Plätze? Wo haben Berufsstarter die besten Zukunftsaussichten? Und wer hat die besten Chancen?

Das Zauberwort hier oben im Norden heißt: Tourismus

In weiten Teilen Nordfrieslands und Schleswig-Flensburgs ist die Urlaubsbranche Arbeitgeber Nummer 1. Daher finden Schulabgänger mit Abstand die meisten Lehrstellen in der Gastronomie und Hotellerie. Ob Köchin, Hotelfachmann oder Restaurantfachfrau – wer sich für Urlaub, Reisen und Menschen interessiert, hat die größten Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Und die Branche sucht händeringend Nachwuchs: „Durch die demographische Entwicklung – viele Fachkräfte gehen in Rente und weniger junge Menschen verlassen die Schulen – steigt der Bedarf an Auszubildenden auch in Nordfriesland in den kommenden Jahren noch deutlich an", erklärt Silke Jahn von der Agentur für Arbeit Flensburg. Um in den Tourismus-Berufen durchstarten zu können, sind Flexibilität und Mobilität gefordert. „Viele Ausbildungsplätze befinden sich auf den Inseln", so Jahn.

Noch dazu schrecken die Arbeitszeiten am Wochenende, an Feiertagen und im Schichtdienst viele ab. Die Vorteile einer Ausbildung in der Hotellerie und Gastronomie sieht man häufig erst auf dem zweiten Blick – und im Gespräch mit Hotel-Frau Margit Thomsen. Mehr dazu im Interview auf Seite 05.

Tourismus – und was noch?

Bis kurz vor Beginn des diesjährigen Ausbildungsjahres, also bis Ende Juli 2011, wurden in Schleswig-Holstein insgesamt 8699 Lehrverträge abgeschlossen – das waren 413 Verträge bzw. fünf Prozent mehr als im Vorjahr. „Die Zunahme an Ausbildungsverträgen ist ein sehr positives Signal zum Ausbildungsstart und ermöglicht vielen Jugendlichen Chancen in ihrem Traumjob", resümiert Christoph Andreas Leicht, Präsident der IHK Schleswig-Holstein. Und trotzdem rechnet die IHK damit, dass am Jahresende immer noch knapp 2000 Lehrstellen unbesetzt bleiben, „weil der Bewerbermarkt weitgehend leergefegt ist."

Besonders auch im Einzelhandel: Neben der Reiseindustrie hat diese Branche den Schulabgängern in Deutschlands Norden viele Ausbildungsplätze zu bieten. Und die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bzw. zur -kauffrau gehört hierzulande zu den beliebtesten Ausbildungsberufen. Neben diesen beiden Schwerpunktbranchen mit den meisten Ausbildungsplätzen im Norden stoßen kaufmännisch Interessierte auch in den Bereichen Büro und Bank auf ein breites Ausbildungsplatzangebot.

„Dem Norden gehen die Handwerker aus", so titelte der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag Mitte Juni. Die wirtschaftliche Entwicklung beschert handwerklichen Betrieben immer mehr Aufträge, die gesellschaftliche Entwicklung dagegen immer weniger junge Menschen. Die Folge: Das Handwerk ist auf Nachwuchssuche. Technisch und handwerklich Versierte sind besonders als Elektroniker für Enegie- und Gebäudetechnik, Kfz-Mechatroniker, Tischler und Bäcker gefragt. Konkurrenz aus dem Ausland droht den Fachkräften nach der Ausbildung übrigens kaum, denn in kaum einem anderen Land ist die Handwerkerausbildung so qualifiziert wie in Deutschland.

Forsetzung auf Seite 07 …

Ausbildung im Gastgewerbe
Als Dankeschön gibt´s ein Lächeln dazu

Margit Thomsen vom Husumer Hotel Rosenburg ist Mitglied im IHK-Prüfungsausschuss für die Ausbildung in der Hotellerie. Die Branche gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen an der schleswig-holsteinischen Westküste. AZUBI SH sprach mit Margit Thomsen über den Reiz des Dienst-Leistens.

AZUBI SH: Arbeiten auch an Sonn- und Feiertagen, Schichtdienst – viele scheuen sich vor einer Ausbildung im Gastgewerbe. Ist es wirklich so schlimm?
Margit Thomsen: Ganz und gar nicht. Früher war es vielleicht tatsächlich noch so, aber heute nicht mehr. Es ist alles eine Frage der Einstellung. Zwar hat man auch am Wochenende Dienst, aber dafür dann zwei andere Tage in der Woche frei – und ist dadurch viel flexibler.

AZUBI SH: Was macht für Sie den Reiz aus?
MT: Der Beruf ist sehr vielseitig. Organisation, Marketing, Menschenkenntnis – das sind alles Aspekte, die im Gastgewerbe geschult werden. Darüber hinaus hat man weltweite Arbeitsmöglichkeiten – die Hotelausbildung in Deutschland gehört zu den besten in der Welt. Außerdem lernt man viel fürs Leben: Disziplin, Benimm und Diskretion sind in allen Lebenslagen und auch in anderen Branchen mehr als gefragt.

AZUBI SH: Wann ist ein Beruf in der Hotellerie für mich das Richtige?
MT: Wichtig ist, dass Sie Freude am Umgang mit Menschen haben und gern Dienst leisten. Es geht darum, die Gäste zu begeistern. Manchmal bekommt man dafür nur ein Lächeln – aber mehr braucht es auch nicht, um zu wissen, dass man einen guten Job gemacht hat! Und: Wie in kaum einen anderen Job ist Problemlösekompetenz gefragt. Das alles gibt Selbstvertrauen.

"... DIE HOTELAUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND GEHÖRT ZU DEN BESTEN IN DER WELT. AUSSERDEM LERNT MAN VIEL FÜRS LEBEN: DISZIPLIN, BENIMM UND DISKRETION SIND IN ALLEN LEBENSLAGEN UND AUCH IN ANDEREN BRANCHEN MEHR ALS GEFRAGT."

HIERGEBLIEBEN!

Große Konzerne mit tausenden Arbeitnehmern gibt es in Nordfriesland nicht. Das ist keineswegs ein Nachteil: Denn die mehreren tausend kleinen und mittleren Unternehmen, die die Wirtschaftsstruktur unserer Region ausmachen, agieren eng am Markt, sind schnell und flexibel – und bieten eine beeindruckende Vielfalt unterschiedlichster Ausbildungs- und Arbeitsplätze an.

DIE CHANCEN FÜR JUNGE MENSCHEN STEHEN ALSO GUT, HIER IN NORDFRIESLAND IHREN TRAUMBERUF ERLERNEN ZU KÖNNEN. ERGÄNZT WIRD DIE HOHE QUALITÄT DER BETRIEBLICHEN AUSBILDUNG DURCH DIE ANGEBOTE DER BERUFLICHEN SCHULEN. LÄNGST HABEN AUCH DIE BERUFSSCHULEN IM KREISGEBIET DIE ZEICHEN DER ZEIT ERKANNT:

Sie sind eng mit den Betrieben vor Ort vernetzt, bearbeiten komplexe Fragestellungen gemeinsam mit Fachhochschulen, bieten ihren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, individuelle Projekte eigenverantwortlich voranzutreiben und nehmen regelmäßig an grenzüberschreitenden Projekten teil. Wer hier eine Ausbildung im dualen System abschließt, kann mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken.

Doch nicht nur Berufsanfänger in Lehrberufen sind auf dem regionalen Arbeitsmarkt heiß begehrt: Auch Absolventen von Fachhochschulen und Universitäten bieten sich in Nordfriesland Karrieremöglichkeiten, die vielleicht nicht jeder hier vermutet hätte. In Kombination mit der hohen Lebensqualität in unserer Region kommen viele zu dem Ergebnis, dass sie in Nordfriesland nicht nur einen attraktiven Arbeitsplatz, sondern ihr Lebensglück gefunden haben.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu denen gehören, die kurz vor dem Abschluss ihrer Schulausbildung stehen und sich Gedanken über ihren weiteren Lebensweg machen, kann ich Ihnen deshalb nur raten: Sehen Sie sich in Nordfriesland um! Engagierten jungen Menschen bieten sich hier großartige Chancen – greifen Sie zu!

Grußwort
Dieter Harrsen
Landrat des Kreises Nordfriesland

Aus Wind mach Strom – Boombranche Erneuerbare Energien

… Fortsetzung von Seite 04

Rasante Wachstumsraten, große Schlagzeilen und neue Berufsbilder – es gibt wohl kaum eine andere Branche, die derzeit den Berufs- und Ausbildungsmarkt so auf den Kopf stellt wie alles rund um New Energy. Und Schleswig-Holstein ist ganz vorne mit dabei. Insbesondere bei der Windkraft macht dem Land zwischen den Meeren so schnell keiner was vor. An der Nordseeküste wurden die ersten Windparks gebaut, Husum entwickelte sich zur wahren Windenergiehauptstadt.

Neben den namhaften Herstellern von Windenergieanlagen wie REpower Systems und Vestas siedelten sich auch zahlreiche Zulieferer unterschiedlichster Gewerke, Service- und Wartungsanbieter sowie Dienstleister hier an. Und die Branche wächst weiter: Standorte wie Brunsbüttel, Kiel, Lübeck und Rendsburg setzen vermehrt auf Energiegewinnung aus der Luft. Gleichzeitig weckt die Branche neue Bedarfe im Handwerk und verändert die Berufsbilder insbesondere bei den Elektronikern, Mechatronikern und Mechanikern.

Eine besondere Herausforderung stellen auch die Offshore-Anlagen dar, denn sie erfordern eine ausgeklügelte Logistik: Wie können die Anlagen auf See besser gewartet und wie die dauerhafte Versorgung organisiert werden? Und wie lassen sich die Schwerlastkomponenten für die Anlagen am besten zu den Parks transportieren? Das sind Fragestellungen, denen sich eine Kooperation aus den Hafenstandorten Büsum, Brunsbüttel, Dagebüll, Helgoland, Husum, Rendsburg-Osterrönfeld, Wyk/Föhr sowie Hörnum und List widmet.

Husum, die Windenergie-Metropole – dafür sorgt nicht zuletzt seit 20 Jahren die Husum WindEnergy. Sie ist die bedeutendste Messeveranstaltung der internationalen Windenergiebranche und damit der wichtigste Treffpunkt aller Akteure und Entscheidungsträger dieser Branche.

Mit dieser Leitmesse hat auch die Messehalle selbst Aufwind erhalten: Im Sommer 2010 wurde die Messe Husum um das Nordsee-CongressCentrum erweitert und bietet jetzt ein modernes Veranstaltungszentrum an Husums Stadtrand.

Forsetzung auf Seite 09 …

HIERGEBLIEBEN!

AUSBILDUNG BEDEUTET ZUKUNFTSSICHERUNG

Susanne Wiedemann-Grabert ist Geschäftsführerin der Husumer Wiedemann GmbH – und Initiatorin des neuen Berufseinsteiger-Magazins AZUBI SH. „Eine klassische Stellenanzeige reicht schon lange nicht mehr, um gute Auszubildende zu finden", hat die vielfach engagierte Unternehmerin früh erkannt. Berufsausbildung bedeutet für sie Zukunftssicherung: Für junge Menschen. Für Unternehmen. Und für die ganze Region.

AZUBI SH: Was fällt Ihnen zum Thema Ausbildung als Erstes ein?
SUSANNE WIEDEMANN-GRABERT: Die Frage, was in fünf bis zehn Jahren passiert. Denn wir spüren zwar schon heute den Fachkräftemangel – aber bald verlässt eine ganze Generation altersbedingt ihre Arbeitsplätze. Und dafür müssen wir uns wappnen.

AZUBI SH: Wie kann das gehen?
SW: Das funktioniert nur über eine qualifizierte Ausbildung im Betrieb. Bei uns fangen deshalb allein in diesem Sommer über 20 Azubis an. Und die zu finden, war alles andere als leicht. Im Endeffekt hat die Suche vom Herbst 2010 bis zum Juli 2011 gedauert, also ein Dreivierteljahr – und einige unserer Berufsstarter kommen von weit her, zum Beispiel aus Dithmarschen und Flensburg.

AZUBI SH: Worauf führen Sie das zurück?
SW: Das ist ganz einfach: Immer mehr Betriebe suchen immer mehr Auszubildende – und gleichzeitig sinkt die Zahl der Schulabgänger. Auf Dauer werden deshalb nur solche Unternehmen bestehen und wachsen können, die eine qualifizierte Berufsausbildung anbieten.

AZUBI SH: Welche Bedeutung hat das Thema Ausbildung bei Ihnen im Betrieb?
SW: Das hat höchste Priorität – und liegt in meiner Hand, von der Auswahl bis zum Abschluss. Ich achte auch sehr darauf, dass alle Auszubildenden gleichermaßen gefordert und gefördert werden. Ganz ehrlich: Ausbildung ist fast so etwas wie mein Hobby. Es macht mir einfach Spaß, mich für den Berufsnachwuchs zu engagieren – weil ich sehe, dass es den jungen Leuten und dem Unternehmen gut tut.

AZUBI SH: Worauf achten Sie bei der Auswahl der Bewerber?
SW: Entscheidend ist der erste Eindruck, das Auftreten. Auch eine aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein oder eine ehrenamtliche soziale Tätigkeit wirken immer positiv. Eine Vier in Mathe ist dagegen kein Hinderungsgrund für eine Einladung.

AZUBI SH: Gibt es so etwas wie ein Patentrezept für gute Ausbildung?
SW: Ich kann da nur von unserem Betrieb sprechen: Wir fahren gut damit, die Auszubildenden von Anfang an ernst zu nehmen und ihnen frühzeitig Verantwortung zu übertragen. Freitagnachmittags arbeiten zum Beispiel alle Azubis aus dem kaufmännischen Bereich wie aus der Fertigung gemeinsam an Projekten. Auch an Unternehmensplanspielen beteiligen sich unsere Auszubildenden. Was mir außerdem wichtig ist: In unserem Betrieb wird Wert auf Disziplin und soziales Verhalten gelegt – ich sage auch klar, wenn mir mal etwas nicht gefällt.

AZUBI SH: Und welche Perspektiven können Sie nach der Ausbildung bieten?
SW: Grundsätzlich gilt: Wir bilden für den eigenen Bedarf aus. Denn: Nichts ist schöner, als ehemalige Auszubildende zu beschäftigen – auch dann, wenn sie sich zwischendurch mal woanders Sporen verdient haben. Im Übrigen ist bei Wiedemann noch nie jemand wegen Arbeitsmangels entlassen worden.

AZUBI SH: Und zum Abschluss: Welchen Tipp würden Sie angehenden Berufsstartern gern noch mit auf den Weg geben?
SW: Ich kann nur dringend dazu raten, sich frühzeitig mit der Frage nach dem richtigen Lehrberuf zu beschäftigen.

Immer nur die anderen? – Ausbildung für alle

… Fortsetzung von Seite 07

Trotz der traumhaften Quote bei freien Ausbildungsplätzen und Bewerbern von 2 zu 1 bleiben bis zum Ausbildungsstart im August bzw. September jedes Jahr viele Schulabgänger ohne Ausbildungsvertrag. Wie kann das sein? Nach einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein nennen 77% der Unternehmen als größtes Hemmnis die „mangelnde Ausbildungsreife". Insbesondere wünschen sich die Personalchefs ein besseres Ausdrucksvermögen – mündlich wie schriftlich – mehr Kenntnisse in den elementaren Rechenfertigkeiten, mehr Disziplin, Leistungsbereitschaft und Motivation. Abhilfe leisten sie teilweise schon selbst durch Nachhilfe oder mit ausbildungsbegleitenden Hilfen der Arbeitsagenturen. Wirklich etwas dagegen tun kann allerdings nur jeder Schüler, schließlich ist jeder für sich und seine eigene Zukunft selbst verantwortlich.

Und wenn man zwar will, aber gar nicht weiß, was? „Zu mir kommen!", sagt Corinna Gonnsen. Die junge und sympathische Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Niebüll ist keine „Behördenfrau". Genau wie ihre Kollegen von den Arbeitsagenturen im Land bietet sie Hilfestellung insbesondere für diejenigen, die noch keinen Plan haben. „Das Wichtigste ist, dass die jungen Leute frühzeitig mit uns sprechen. Das heißt: ein Jahr vor dem Schulabschluss.

Wir schauen dann gemeinsam: Wo liegen deine Stärken? Was magst du? Was kannst du? Und natürlich werfen wir auch gemeinsam einen Blick auf Zeugnis und Beurteilungen. Ganz wichtig: Man muss nicht alles können. Und für jeden gibt es die passende Stelle! Man muss manchmal nur genauer hinschauen. Da hilft jemand von außen ganz ungemein", ist die Berufsberaterin überzeugt.

Generell gilt: Je früher ich mich mit meiner Zukunft beschäftige, desto größere Chancen habe ich, meinen Wunsch-Ausbildungsplatz auch zu bekommen. Und wer doch zu spät ist? „Immer einen Plan B haben", meint Corinna Gonnsen. Gemeint sind die verschiedenen Möglichkeiten vom Ersatzwehrdienst über die Ausbildungsvorbereitung bis zum Praktikum, die Berufsstartern offen stehen.

Der Markt wartet auf euch – jetzt heißt es: Ärmel hochkrempeln und bewerben!

DER MARKT WARTET AUF EUCH – JETZT HEISST ES: ÄRMEL HOCHKREMPELN UND BEWERBEN!

VOM STIFT ZUM CHEF -ODER: 30 JAHRE SPÄTER

Michael Lorenzen ist Werkstattleiter im Husumer Kfz-Unternehmen Raudzus. Am 1. September 1981 trat der damals 15-Jährige hier zu seinem ersten Ausbildungstag an. „Mir fehlte jedes Selbstvertrauen", erinnert er sich an seinen Berufsstart. Doch aus dem scheuen Hauptschüler entwickelte sich mit den Jahren eine engagierte Führungskraft. Im Gespräch ließ Michael Lorenzen seine Karriere Revue passieren.

Interview mit Michael Lorenzen

AZUBI SH: Wie fing das damals alles an mit Ihnen und Raudzus?
Michael Lorenzen: Ich komme aus Husum und wollte nach der Hauptschule unbedingt was Handwerkliches machen. So habe ich mich nicht nur als Heizungsmonteur und Tischler beworben, sondern auch als Kfz-Mechaniker – unter anderem bei Raudzus. Ich war damals bestimmt einer von Hundert. Und ich erinnere mich noch genau: Beim Bewerbungsgespräch habe ich mich nach einer Hüft-OP mit einem Gehgestell vorstellen müssen…

AZUBI SH: Sie sind dann trotzdem genommen worden.
ML: Ja. Am 1. September 1981 hatte ich meinen ersten Tag. Das war am Anfang alles total schwierig und ungewohnt. Mir fehlte jedes Selbstvertrauen. Aber mein Meister Brandenburg hier im Betrieb hat mich vom ersten Tag an gefördert. Die Zwischenprüfung war trotzdem nicht wirklich klasse. Aber danach ging´s bergauf.

AZUBI SH: Bis 1984 waren Sie Lehrling. Und dann?
ML: Durfte ich hierbleiben. 1986 haben wir hier Fiat Transporter dazubekommen – und da habe ich mich richtig reingekniet, die Transporter-Schiene in der Werkstatt quasi allein aufgebaut. Und irgendwann habe ich mir gesagt: Bevor ich heirate und eine Familie gründe, möchte ich meinen Meisterbrief haben. Auf einer Rückfahrt vom Hamburger Flughafen habe ich dann ganz spontan in Heide an der Meisterschule angehalten und mich angemeldet.

AZUBI SH: Und wie muss man sich so eine Meisterausbildung vorstellen?
ML: Ich war sieben Monate freigestellt – und musste wieder richtig lernen, das war eine große Umstellung. 1992 habe ich dann bei Raudzus als Meister wieder angefangen. Und allein von 1993 bis 1995 habe ich noch 26 Schulungen in Ulm mitgemacht. Bis 1999 war ich zunächst mitarbeitender Meister; dann wurde ich Werkstattleiter.

AZUBI SH: Und das bedeutet …
ML: …dass ich für die komplette Organisation und Struktur sowie für den Kundenkontakt zuständig bin – und natürlich für das Werkstatt-Team inklusive der Auszubildenden.

AZUBI SH: Wie sieht es heute mit Fort- und Weiterbildung aus?
ML: Ganz einfach: Das Lernen hört nie auf – es geht immer weiter. Auch als Meister. Gerade habe ich eine Prüfung zum Automobil-Serviceberater gemacht. Und auch meine Mitarbeiter werden laufend geschult.

AZUBI SH: Welche Vorteile hat eine Ausbildung zum Kfz- oder Lkw-Mechatroniker heute aus Ihrer Sicht?
ML: Der Beruf wird nie langweilig. Die Technik bietet immer neue Herausforderungen, es gibt immer neue Fehler zu erkennen und zu beheben. Vieles ist dabei heute High-Tech – auch bei Transportern und Lkws. Aber natürlich muss man immer noch die Grundprinzipien von Motor und Getriebe lernen …!

AZUBI SH: Welche Eigenschaften sollten Azubis bei Raudzus mitbringen?
ML: Die müssen vor allem offen, ehrlich, teamfähig sein – und mitziehen, wenn´s wirklich drauf ankommt auch mal abends oder am Wochenende. Vorwissen brauchen sie keins. Aber es ist immer gut, wenn man hier vorher schon ein Praktikum gemacht hat.

AZUBI SH: Und was spricht aus Ihrer Sicht für einen Berufsstart bei Raudzus?
ML: Wir sind am Standort Husum über 60 Beschäftigte – und ein unheimlich gutes Team. Die Azubis sind alle gern hier. Und als Mitarbeiter hat man hier später große Entscheidungsfreiheit – und viele Entwicklungsmöglichkeiten. Dafür bin ich ja das beste Beispiel…!

INFOBOX

Karl Raudzus & Söhne GmbH & Co. KG

Bredstedter Str. 2-8
25813 Husum
Tel. 04841 / 8989-0

>> www.raudzus.de

HIERGEHTSLOS!

WO BITTE GEHTS ZUR AUSBILDUNG?

Sei egoistisch – jetzt geht's um dich!

„Wenn ich groß bin, werde ich Astronaut." Als Kind hattest du sicher auch konkrete Berufspläne. Doch wenn der Ernst des Lebens – sprich: der Schulabschluss – vor der Tür steht, muss der angehende Weltraumforscher prüfen, ob er schwindelfrei ist. Tu´s auch, und zwar frühzeitig. Setz dich in Ruhe hin, sprich mit Freunden und Familie, denk nach. Über dich. Über deine Wünsche und Ziele. Über deine Fähigkeiten und Stärken. Das ist zwar manchmal anstrengend, aber deutlich weniger anstrengend, als später wieder umlenken zu müssen.
Einmal Egoist sein – tu´s für dich!

CHECKLISTE

- ► Welche Hobbys hast du?
- ► Wofür loben dich die anderen?
- ► Worauf bist du stolz?
- ► Bist du gern mit Freunden und mit anderen Menschen zusammen oder magst du lieber etwas allein machen?
- ► Magst du dich gern mit Menschen unterhalten, die du nicht so gut kennst? Zum Beispiel mit den Eltern deiner Freunde oder Mitfahrern im Zug?
- ► Arbeitest du lieber allein oder mit anderen zusammen?
- ► Kannst du gut formulieren, zum Beispiel Aufsätze, Emails, Briefe?
- ► In welchen Schulfächern bist du gut?
- ► Welche Fächer interessieren dich, welche begeistern dich sogar?
- ► Welche Fremdsprachen kannst du gut? Wie gut?
- ► Kannst du gut und schnell rechnen?
- ► Wie steht es um deine körperliche Fitness? Machst du regelmäßig Sport?
- ► Hast du gesundheitliche Probleme?
- ► Wie handwerklich geschickt bist du? Kannst du gut basteln?
- ► Hast du für irgendetwas Verantwortung übernommen? Zum Beispiel für ein Haustier, eine Tätigkeit im Verein oder besondere Pflichten im Haushalt? Wie kommst du damit klar?
- ► Bist du kreativ?
- ► Kannst du genau und exakt arbeiten? Magst du das?
- ► Wie gut kennst du dich mit Computern aus? Wie gut sind deine Software-Kenntnisse?
- ► Hast du ein technisches Verständnis? Reparierst du auch mal selbst Dinge?
- ► Arbeitest du gern draußen an der frischen Luft?

Quelle: Agentur für Arbeit

Wenn du alle Fragen beantwortet hast, werden dir die Antworten auf diese sicherlich ganz leicht fallen:

- ► Welche sind deine drei größten Stärken?
- ► Und welche sind deine drei Schwächen?

Möchtest du immer noch Astronaut werden? Oder hast du festgestellt, dass du handwerklich äußerst geschickt und dazu noch kreativ bist – und eher der Tischlerberuf dein Herz höher schlagen lässt?

Vielleicht hast du auch gemerkt, dass es dich mehr ins Büro und unter Leute zieht – dann könnte eine kaufmännische Ausbildung genau richtig sein. Mit deinem Profil wirst du unter den über 300 Ausbildungsberufen sicher genau den richtigen finden.

Hilfestellung gibt dir auch die Berufsberatung, wie Corinna Gonnsen auf der nächsten Seite erklärt. Für den Termin bei der Berufsberatung bring am besten gleich deine ausführliche Checkliste mit.

Gut gecoacht

Soziale Kompetenz, Stil, Sicherheit – für ein erfolgreiches Berufsleben sind diese Schlagworte wichtiger als das reine Fachwissen. Für mehr Selbstbewusstsein und sicheres Auftreten schon in der Ausbildung bietet Godt Business Training mit der Unternehmensberatung Concept Nord das Azubi-Coaching an. Vom ersten Lehrjahr an begleiten sie die Azubis in den teilnehmenden Firmen in allen Fragen rund um persönliche Entwicklung, (Re-)Präsentationsverhalten und Kundenansprache. Für den Raum Husum finden die Trainings im modernen Kanzleihaus in Viöl statt, für den Raum Niebüll im MIC.

Mehr Informationen unter >> www.dein-azubi-coach.de
oder direkt bei Gunnar Godt, Tel. 0172 - 890 23 63.

Was macht eigentlich ´ne Berufsberaterin?

Corinna Gonnsen ist Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit in Niebüll. Ihr Anliegen: Richtungen aufzeigen. Lösungswege suchen. Und das immer persönlich und für jeden individuell.

AZUBI SH: Frau Gonnsen, wie finden Schulabgänger eigentlich zu Ihnen?
CORINNA GONNSEN: Meist finde ich sie. Zum Beispiel bei Veranstaltungen in den Vorabschluss- und Abschlussklassen. Ich komme dann direkt in den Unterricht und informiere erst einmal allgemein.

AZUBI SH: Worüber denn?
CG: Das Wichtigste immer: Was muss ich wann machen? Wie ist der zeitliche Ablauf von der Berufswahl über die Ausbildungsplatzsuche bis zur Bewerbung? Welche Medien gibt es? Wo kann ich mich informieren?

AZUBI SH: Und wenn ich konkreter werden möchte?
CG: Für ein persönliches Gespräch biete ich zum einen Schulsprechstunden an, zum anderen können die Schüler und Schülerinnen natürlich auch gern einen Termin mit mir hier im Büro vereinbaren.

AZUBI SH: Wie läuft dann üblicherweise so ein Gespräch ab?
CG: Zunächst schauen wir gemeinsam, was der- oder diejenige will. Einige haben vielleicht schon konkrete Vorstellungen und suchen nun nach offenen Ausbildungsstellen. Vielleicht brauchen sie auch nur jemanden, der ihnen bestätigt, auf dem richtigen Weg zu sein. Anderen zeige ich den Weg auf, wie sie ihre Wünsche umsetzen können oder wir arbeiten an „Plan B – was mache ich, wenn mein Erstwunsch nicht gleich klappt?". Und dann sind da natürlich noch diejenigen, die noch gar nicht wissen, was sie beruflich machen möchten. Mit ihnen spreche ich über Interessen, Neigungen und Fähigkeiten und wir finden so die richtige Richtung für jeden Einzelnen. Gerade für diese Orientierungs- oder Entscheidungsberatungen ist es wichtig, dass die Jugendlichen sich frühzeitig, also möglichst im ersten Halbjahr der Vorabschlussklasse, melden.

AZUBI SH: Was muss ich zum Gespräch mitbringen?
CG: Wichtig sind Zeugnisse und andere Beurteilungen, zum Beispiel aus Praktika. Gut ist es auch, wenn die Eltern mitkommen. Die bringen häufig noch einen anderen Blickwinkel auf die Stärken ihres Kindes mit. Und gern werfe ich auch einen Blick in die Bewerbungsmappe, damit die Unterlagen keine Hürde darstellen.

Und was macht…

…eine Medientechnologin Druckverarbeitung? Wer die Antwort kennt, ist up-to-date. Denn der Beruf wurde erst in diesem Jahr geschaffen. Sie arbeitet in industriellen Betrieben der Zeitungs-, Akzidenz- und Buchproduktion und bearbeitet zum Beispiel das industrielle Finishing von Druckprodukten wie Broschüren und Zeitschriften.

…ein Fachlagerist? Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen – dieses Credo funktioniert im Warenlager nicht. Fachlageristen stellen Lieferungen für den Versand zusammen bzw. leiten die Güter an die jeweiligen Stellen im Betrieb weiter. Sie arbeiten zum Beispiel in Speditionsbetrieben, in der Lebensmittelindustrie oder bei Herstellern von Baustoffen.

…eine Industriekauffrau? Wer im Produktionsbetrieb nach einem Preisangebot fragt, hat meist Industriekaufleute an der Strippe. Sie sind verantwortlich für die Kalkulation und Ausarbeitung von Angeboten, Materialbeschaffung bis hin zum Verkauf der betrieblichen Produkte. Ihre Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sind national bis international.

…ein Konstruktionsmechaniker? Wer sich fragt, woraus ein Frachtschiff besteht, sollte mal einem Konstruktionsmechaniker über die Schulter schauen. Er stellt Metallbaukonstruktionen, Industriemaschinen, Förderanlagen und eben Schiffe her. Mithilfe manueller und maschineller Verfahren fertigen sie einzelne Bauteile aus Blechen, Profilen sowie Rohren und montieren diese.

Quelle: IHK Schleswig-Holstein.

Azubis auf Nachfolgersuche

Die besten und ehrlichsten Tipps kommen meist von Freunden und Gleichgesinnten. Das weiß auch die Firma Topf Baubeschläge in Husum – und lässt ihre Azubis für eine Ausbildung in dem Unternehmen werben.

Unter dem Motto „Auszubildende suchen ihre Nachfolger" erhalten die Azubis von morgen auf unkomplizierte Weise Infos aus erster Hand von den Azubis von heute. Zum Beispiel in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Husum Nord. [S. 54]

>> www.topf-online.de

TERMINE, TERMINE, TERMINE

Keine Lust auf anonyme Stellenanzeigen? Auf den Job- und Ausbildungsmessen im hohen Norden lernst du die Unternehmer und Unternehmen direkt kennen. Im persönlichen Gespräch checkst du ab, ob die Chemie stimmt – und übergibst im besten Falle gleich deine Bewerbungsunterlagen. Direkt und persönlich.

03. September 2011

10-15 Uhr: Jobwatching in Flensburg
Tag der offenen Tür: Zahlreiche Firmen in der Fördestadt öffnen ihre Türen und Tore. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich vor Ort über Berufe zu informieren und mit Fachleuten (vor allem Azubis!) ins Gespräch zu kommen.

>> www.jobwatching.de

07. September 2011

16-20 Uhr: Messe für Eltern in Flensburg
Mit dem Ende der Schulzeit beginnt der nächste wichtige Lebensabschnitt. Damit Eltern ihre Kinder bestmöglich unterstützen können, bietet die Agentur für Arbeit Flensburg erstmals eine Elternmesse. Messestände und Vorträge zu Berufswahl, Ausbildungsberufen, Ausbildungsmarkt, weiterführenden Schulen, Kindergeld, Berufsausbildungsbeihilfe u.v.m. stehen auf dem Programm.

Agentur für Arbeit Flensburg, Silke Jahn
Tel. 0461 / 819 340

17. September 2011

10-14 Uhr: JOBsearching in Flensburg
Licht ins Ausbildungsdunkel: Die IHK Flensburg durchleuchtet die rund 350 Ausbildungsberufe in Deutschland und hilft beim Einstieg ins Berufsleben. Mit Bühnenshow, Berufswahltest, Durchsicht der Bewerbungsmappen, Gesprächen mit Personalchefs u.v.m.

>> www.ihk-jobsearching.de

23. September 2011

13.30-17.30 Uhr: IHK-Lehrstellenrallye in Schleswig

24. September 2011

10-15 Uhr: IHK-Lehrstellenrallye in Husum
3-2-1 – meins: Bei den beiden Lehrstellenrallyes in Schleswig und Husum laden jeweils rund 20 Firmen zum Reingucken und Reinschnuppern ein. Azubis erzählen von ihren Erfahrungen.

Ein Busshuttle sorgt für den Transfer. Wer die meisten Firmen besucht hat, dem winkt ein hochwertiger Hauptgewinn. Mehr Infos auf Seite 17 sowie unter:

>> www.ihk-lehrstellenrallye.de (Schleswig)
>> www.lehrstellenrallye.de (Husum)

23. März 2012

18.30-23 Uhr: Nacht der Bewerber in Niebüll
Moonlight-Jobbing im hohen Norden: Die VR Bank Niebüll veranstaltet im März 2012 wieder die „Nacht der Bewerber".

Vom Schornsteinfeger bis zum Steuerberater präsentieren die Azubis der Region ihre Ausbildungsbetriebe und -möglichkeiten.

ES MUSS NICHT IMMER ANZUG SEIN

Kleidungstipps fürs Vorstellungsgespräch von Frank Schocker, Ausbildungsleiter bei CJ SCHMIDT

„Wie ziehe ich mich zum Einstellungstest oder Bewerbungsgespräch an? Diese Frage bewegt Berufsstarter, seit es die betriebliche Ausbildung gibt. Meine Antwort als Personalchef ist ganz einfach: Entscheidend ist, dass Bewerber nicht wie verkleidet wirken, sondern dass sie authentisch rüberkommen. Mit anderen Worten: Die Kleidung sollte einfach zur Persönlichkeit passen.

Darüber hinaus gibt es einige Grundregeln. Übertrieben sportliche oder modische Kleidung ist meist unpassend. Und: Schlumpfig anziehen sollte man sich auch nicht. Jeans mit extremen Waschungen sind zum Beispiel unpassend, verwaschene T-Shirts oder tief herunterhängende Hosen wirken respektlos. Ein dezentes Nasenpiercing ist dagegen heute in den meisten Branchen kein Problem mehr.

Manchmal kommen Bewerber auch im Konfirmations-Outfit – in dem sie sich dann sichtbar unwohl fühlen. Dazu kann ich nur sagen: Overdressed muss die Kleidung auch nicht sein. Einen Anzug oder ein Kostüm sollte nur tragen, wer sich darin auch wohlfühlt. Mit einer schicken Hose und einem modernen Hemd oder einem schönen Shirt machen Bewerber bei uns meist den besten Eindruck."

MEIN ERSTER TAG

Er ist fast so aufregend wie das berühmte „erste Mal": der erste Ausbildungstag. Meist fällt er auf einen 1.8. – und damit in eine Zeit, die in den Jahren zuvor von Sonne, Strand und Sommerferien bestimmt wurde. Doch das ändert sich mit dem Berufsstart. AZUBI SH hat vier 2011er Auszubildende gefragt, wie sie ihr erstes Mal erlebt haben.

PHILIPP KOCH

Stichtag 1. August! Philipp Koch startete an diesem Datum bei den Stadtwerken Husum ins Berufsleben – und will in drei Jahren seinen kaufmännischen Abschluss in der Tasche haben. Doch anders als sein Kollege Freese bevorzugt er ausgeschriebene Sätze. Hier sein Erlebnisbericht:

„Mein erster Arbeitstag bei den Stadtwerken Husum begann um 8:00 Uhr – mit einer Begrüßung von der Personalsachbearbeiterin Frau Annika Birr. Danach führten Frau Birr, zwei weitere Auszubildende und ich ein Gespräch über die Ausbildung im Allgemeinen. Des Weiteren besprachen wir die Unterlagen aus dem Ausbildungsordner, den wir vorher bekommen hatten. Im Anschluss gab es einen ausführlichen Betriebsrundgang über das Gelände und in die einzelnen Büros mit den dazugehörigen Kollegen. Kurz darauf bekamen wir Auszubildenden jeweils einen Firmenlaptop. Dazu gab es noch einige Erklärungen. Über das Internet wurde auch viel erzählt, zum Beispiel zu den dazugehörigen Regeln. Um etwa 11:30 Uhr kamen wir in das Büro des Ausbildungsleiters Herrn Jan Niemann. Er gab uns noch einige hilfreiche Tipps für die nächsten drei Jahre. Eine Stunde später machte ich meine erste Mittagspause. Sie dauerte knapp eine halbe Stunde, sodass ich um 13:00 Uhr in meine eigentliche Abteilung kam. Für knapp drei Monate ist es die Materialwirtschaft. Auch hier wurde mir das Gebäude gezeigt und einiges erklärt, zum Beispiel die Bedeutung der Nummern vor den Artikeln im Regal. Gegen 14:00 Uhr bearbeitete ich zusammen mit einem Kollegen die ersten Aufgaben. Dies dauerte bis ungefähr 16:00 Uhr. Danach packte ich meine Sachen und hatte gegen 16:00 Uhr Feierabend."

MALTE THOMSEN

Auf die Plätze, fertig, Ausbildung! Malte Thomsen, 16 Jahre jung, trat am 1. August bei Topf Baubeschläge in Husum seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandels-Kaufmann an. Seine erste Ausbildungsstation: das Lager. Am Tag danach fällt Malte Thomsens Rückblick auf den Berufsstart ebenso positiv wie übersichtlich aus:

„Zuerst wurde ich von Herrn Topf freundlich begrüßt. Nach der Begrüßung hat Herr Topf mich und die anderen Azubis unseren neuen Kollegen vorgestellt. Danach ging es ins Lager. Dort wurde ich Herrn Mölk zugeteilt, der mir die Einteilung des Lagers sofort schilderte.

Danach durfte ich so gut wie alles in Begleitung von Herrn Mölk machen. Der erste Tag war für mich sehr positiv – und ich denke, dass ich mich gut ins Team einarbeiten werde."

EYLIN JESSEN

Von Null auf Eins! Eylin Jessen erlebte ihre persönliche Premiere in der Arbeitswelt am 1. August 2011 bei der Wiedemann GmbH in Husum. In den nächsten drei Jahren wird die 19-Jährige hier zur Industriekauffrau ausgebildet. Ihren ersten Ausbildungstag hat sie so in Erinnerung behalten:

„Nach einer fast schlaflosen Nacht ging es am Montag endlich los. Alle 21 Azubis trafen sich in den frühen Morgenstunden in der Zentrale, wo es sogar etwas eng wurde… Anschließend wurden wir zum Schulungsraum geführt, der am anderen Ende der Firma liegt – das kam einigen von uns wie eine kleine Weltreise vor. Nachdem jeder seinen Platz gefunden hatte und das Schweigen durchbrochen war, haben sich alle miteinander angefreundet. Damit wir uns alle noch besser kennenlernen, haben wir die allen bekannte Vorstellungsrunde mit Postkarten gespielt, wobei es einigen ein Grinsen ins Gesicht versetzte."

MARCEL FREESE

Startschuss! Marcel Freese begann am 1. August 2011 bei den Stadtwerken Husum seine Ausbildung zum Industriekaufmann.

Der frischgebackene Azubi ist kein Freund großer Worte. Er mag es lieber übersichtlich – wie sein Rückblick auf den Ausbildungs-Fahrplan des ersten Tages beweist:

08:00-08:30: Begrüßung/ Herzlicher Empfang/ Informationsgespräch
08:30-10:00: Rundgang in den einzelnen Abteilungen/ Wir haben uns überall vorgestellt
10:00-11:00: Einweisung (EDV) / Laptop-Einweisung
11:00-12:00: Gespräch mit dem Ausbildungsleiter Herrn Niemann
12:20-12:50: Mittagspause
12:50-16:30: In der Abteilung TS (Energie/ Systeme/ Dienste) die ersten Aufgaben bearbeitet
16:30: Arbeitsende

Gewusst wo

JOBFINDER

Du musst dies. Du musst das. Beim Thema Berufswahl und Bewerbungsverfahren wissen immer alle alles (besser). Für weniger Durcheinander in deinem Kopf hat AZUBI SH die wichtigsten Beratungs- und Informationsadressen auf einer Seite zusammengefasst.

Zum persönlichen Gespräch

BERUFSBERATUNG BEI DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Husum, Treibweg 2, Tel. 04841 / 9679-0
husum@arbeitsagentur.de

Flensburg, Waldstr. 2, Tel. 0461 / 819-0
flensburg@arbeitsagentur.de

Niebüll, Bahnhofstr. 26, Tel. 04661 / 9670 -0
niebuell@arbeitsagentur.de

Schleswig, Flensburger Str. 134, Tel. 04621 / 858-0
schleswig@arbeitsagentur.de

Westerland / Sylt, Kirchenweg 3-5, Tel. 04651 / 9889-0
westerland@arbeitsagentur.de

>> www.arbeitsagentur.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER (IHK) ZU FLENSBURG

Husum, Schlossstr. 7, Tel. 04841 / 8010-0
nordfriesland@flensburg.ihk.de

Schleswig, Plessenstr. 7, Tel. 04621 / 481995-0
schleswig@flensburg.ihk.de

Flensburg, Heinrichstr. 28 - 34, Tel. 0461 / 806-806
service@flensburg.ihk.de

>> www.ihk-flensburg.de

KREISHANDWERKERSCHAFTEN

Nordfriesland-Nord, Niebüll, Rathausstr. 19, Tel. 04661 / 9665-20
>> www.kh-nf.de

Nordfriesland Süd, Husum, Süderstr. 97, Tel. 04841 / 89380
>> www.kh-nf.de

Flensburg Stadt und Land, Flensburg, Harnis 24, Tel. 0461 / 141290
>> www.flensburger-handwerk.de

Schleswig, Schleswig, Ilensee 4, Tel. 04621 / 9600-0
>> www.handwerk-plus.de

Zum Schmökern auf dem Sofa

Schule – und was kommt jetzt?: Schritt für Schritt zur „richtigen" Ausbildung. Von Till Kammerer. Eine praktische Hilfestellung für den Weg zum Ausbildungsplatz.

Berufsorientierung: Der große Berufswahltest: So entscheide ich mich für den richtigen Beruf. Von Dr. Dieter Herrmann, Angela Verse-Herrmann und Joachim Edler. Überblick über Ausbildungsberufe und großer Berufswahltest.

Berufsstart für Hauptschüler. 50 Berufe, 50 Chancen. Von Reinhard Selka und Manfred Bergmann. Mit Berufen für Hauptschüler und Erfahrungen von echten Azubis.

Studien- und Berufswahl 2011/2012. Von der Bundesagentur für Arbeit. Das Standardwerk für angehende Abiturienten in Deutschland.

Durchstarten zum Traumjob: Das ultimative Handbuch für Ein-, Auf- und Umsteiger. Von Richard Nelson Bolles und Madeleine Leitner. Strukturiert und analytisch eigene Fähigkeiten erkennen und Berufswünsche umsetzen.

Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende: Die 50 besten Beispiele erfolgreicher Kandidaten. Von Jürgen Hesse und Hans-Christian Schrader. Tipps von den Bewerbungsprofis Hesse und Schrader.

Zum Surfen

>> www.ausbildungplus.de
Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und duale Studiengänge

>> www.berufenet.arbeitsagentur.de
Alle Ausbildungsberufe in Deutschland

>> www.berufswahl.de
Informationen rund um das Thema Ausbildung

>> www.jumpforward.de
Ausbildungsbörse

>> www.planet-beruf.de
Für Berufsstarter umfassende Website der Agentur für Arbeit

>> www.lehrstellenboerse24.ihk.de
Lehrstellenbörse der IHK für Schleswig-Holstein

LEHRSTELLENRALLYE IN HUSUM UND SCHLESWIG:
Auf die (Ausbildungs-)Plätze – fertig – los!

Am 23. und 24. September wird´s turbulent in Husumer und Schleswiger Betrieben: *Hunderte Jugendlicher können an diesen zwei Tagen bei der IHK-Lehrstellenrallye die teilnehmenden Unternehmen nach den besten Ausbildungsmöglichkeiten durchkämmen. Und dabei ist mehr als nur Gucken erlaubt: „Alle Schüler dürfen und sollen auch mit anpacken", so die Veranstalter. Wer sich in mindestens drei (Schleswig) bzw. vier Betrieben (Husum) informiert und an der jeweiligen Abschlussveranstaltung teilnimmt, hat die Chance, "Lehrstellenkönigin" oder "Lehrstellenkönig" zu werden.*

Den Anfang macht die Schleistadt Schleswig. Am 23. September 2011 von 13.30 bis 17.30 Uhr haben Schüler hier die Möglichkeit, sich in 21 verschiedenen Unternehmen die technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe anzuschauen. Dabei stehen insbesondere die Azubis selbst mit Rat und Tat zur Seite, sodass die Informationen „aus erster Hand" kommen.

Lehrstellenrallye 2011

23. September in Schleswig.
>> www.ihk-lehrstellenrallye.de

24. September in Husum.
>> www.lehrstellenrallye.de

Ansprechpartner:
Geschäftsstelle in Husum:
Silvana Hoppe - Ausbildungsakquisiteurin
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg
Schloßstraße 7 - 25813 Husum
Tel. 04841 / 8010-14
hoppe@flensburg.ihk.de

Geschäftsstelle in Schleswig:
Anne Wiegboldt - Ausbildungsplatzakquisiteurin
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg
Plessenstraße 7 - 24837 Schleswig
Tel. 04621 / 481995-2
wiegboldt@flensburg.ihk.de

Am 24. September 2011 sind dann die Firmen in Husum dran: Von 10 bis 15 Uhr öffnen die 18 teilnehmenden Betriebe ihre Türen und laden zur großen Ausbildungsplatz-Schau ein. „Über 30 Berufe plus Angebote für eine duale Ausbildung mit Studium werden den angehenden Azubis präsentiert", weiß Volker Schacht, Mitorganisator aus der IHK Geschäftsstelle in Husum. Das Programm gestalten die Betriebe selbst. Im letzten Jahr nutzten rund 500 Schüler das Angebot. Und: „Gern können die Schüler auch ihre Bewerbungsmappen gleich mitbringen. Dann haben die Unternehmen schon einen ersten Eindruck und wissen, dass der Bewerber engagiert ist."

Für den Transfer von einem zum anderen Unternehmen stellen die Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg (VSF) sowie die Firma AUTOKRAFT kostenfreie Bus-Shuttles für die Schüler zur Verfügung. Auf den Abschlussveranstaltungen werden die jeweiligen Lehrstellenkönige ermittelt und ein Netbook (Schleswig) sowie ein iPad (Husum) als Hauptpreise übergeben. Außerdem werden noch viele weitere gesponserte Preise ausgelost. Während der Rallye gibt es in den Räumen der IHK Geschäftstelle Schleswig (Plessenstr. 7) Informationen rund um das Thema "Ausbildungsplatzsuche". In Husum (Messe Husum & Congress, Messeplatz 12-18) können Berufswünsche ab 13.00 Uhr mit Fachberatern besprochen werden. Folgende Betriebe öffnen ihre Türen für die Lehrstellenrallye:

IN SCHLESWIG

Agentur für Arbeit, Autohaus Jordt Automobilhandelsgesellschaft mbH, Buchhandlung Liesegang, Finanzamt Eckernförde/Außenstelle Schleswig, I.D. Sievers, MPE Steuerberaterin Maike Petersen-Erichsen, Nord-Ostsee Sparkasse, Peter Jensen GmbH, Provinzial Versicherung Arne Hinrichsen e.K. und Jan Andresen e.K., real,- SB-Warenhaus GmbH, Ringhotel-Waldschlösschen, SCHLEI-Klinikum Schleswig MLK GmbH, Schleswiger Stadtwerke GmbH, Schleswiger Tauwerkfabrik Oellerking GmbH & Co. KG, Schleswiger Volksbank eG, sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Sport-Tiedje GmbH, Sterndruck, ttp AG Steuerberatungsgesellschaft, VR Bank Flensburg-Schleswig eG, Weitkamp Hirsch & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH

IN HUSUM

ADVERTIDO StBG mbH, Ausbildungswerkstatt der Luftwaffe, Best Western Theodor-Storm-Hotel, CJ Schmidt GmbH, corax gmbh, C. G. Christiansen, hagebaumarkt Husum GmbH & Co. KG, Hotel-Restaurant Rosenburg, Husumer Volksbank eG, Ingenieurbüro Thiesen & Bremser, Messe Husum & Congress, Nord-Ostsee-Automobile GmbH & Co. KG, Nord-Ostsee Sparkasse, Stadtschlachterei Claußen, Stadtwerke Husum GmbH, Teekontor Nordfriesland, Wiedemann GmbH, Wilhelm E. F. Schmid GmbH

DIE WELT AUCH MAL VON OBEN SEHEN

Morgens Schule, nachmittags frei: Zeit für Hobbys, Freunde und Familie hat man als Schüler meist genug. Doch mit dem Start in die Berufstätigkeit ändert sich der Tagesablauf. Und damit auch die Zeit für freie Zeit. Heißt das jetzt, dass das Leben passé ist? „Nein", meint Dirk Paulsen. Er muss es wissen. Als Jugendleiter und begeisterter Segelflieger verbringt der angehende IT-Kaufmann viele Stunden pro Woche in der Luft und auf dem Flugplatz. Und schafft es sogar, Ausbildung und Hobby so miteinander zu verbinden, dass auch sein Arbeitgeber Grund zur Freude hat. Alles eine Frage der Organisation!

„Klar, die Segelfliegerei braucht Zeit. Das ist nicht wie beim Fußballspielen mit zwei Stunden Training in der Woche getan. Ein Tag am Wochenende geht schon dafür drauf. Die Zeit kann ich mir aber gut selbst einteilen. Und das Segelfliegen ist einfach faszinierend!"

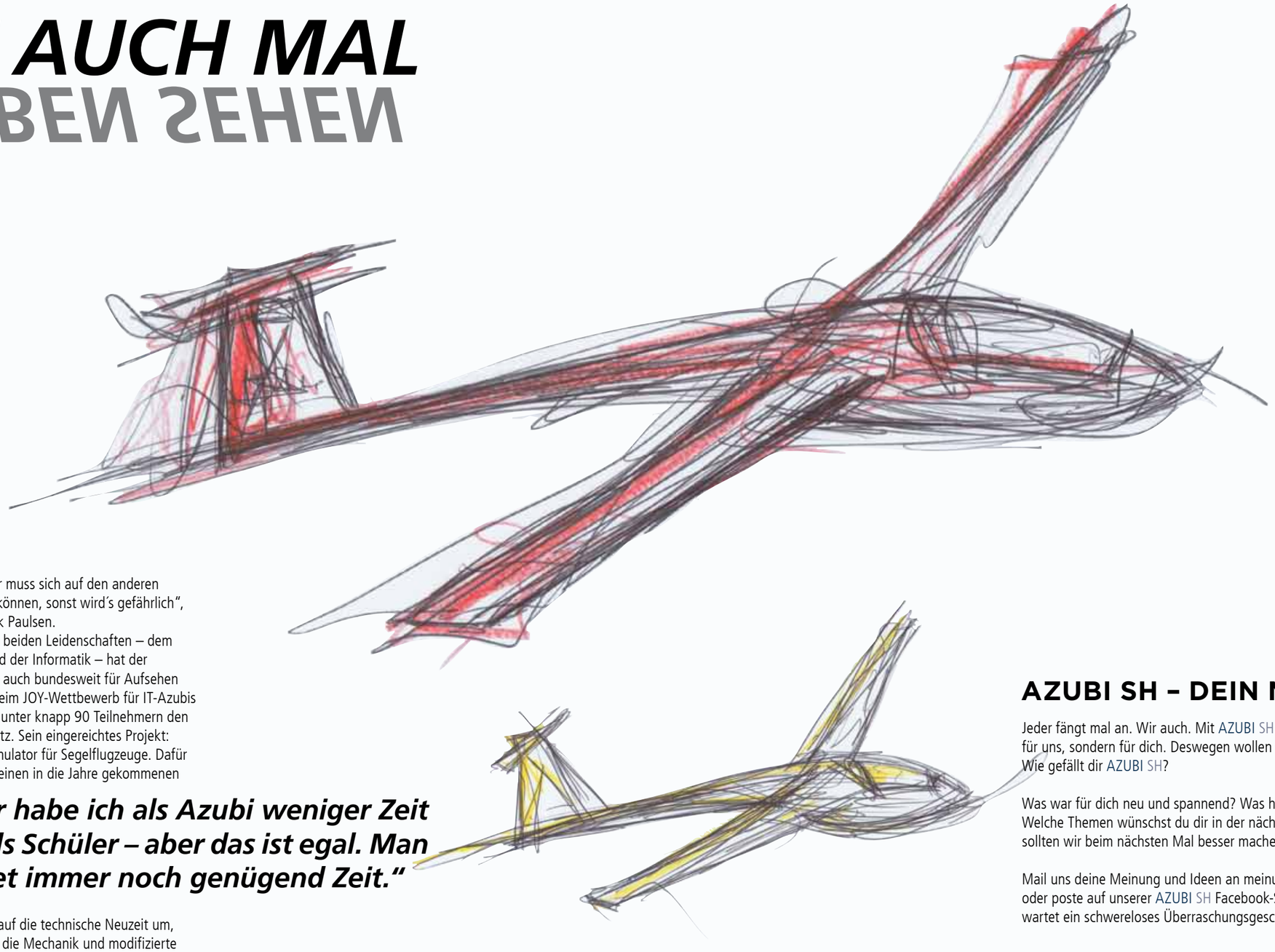
Dirk Paulsen ist Auszubildender zum Informatikkaufmann im 3. Lehrjahr bei der VR Bank Niebüll. Vor sieben Jahren hat er beim Luftsportverein Südtondern e.V. in Aventoft mit dem Segelfliegen angefangen und kommt aus dem Schwärmen nicht mehr raus: „Die Welt von oben zu sehen, das Gefühl im Bauch – das ist einfach toll!" Und auch, wenn man das nicht im ersten Moment mit dem Segelfliegen verbindet: Das Teamwork spielt eine große Rolle. „Wenn man fliegen will, braucht man mindestens drei andere Vereinsmitglieder, die zum Beispiel beim Starten helfen. Man ist den ganzen Tag zusammen, lernt sich gut kennen – und vertraut einander.

Denn jeder muss sich auf den anderen verlassen können, sonst wird´s gefährlich", erklärt Dirk Paulsen.
Mit seinen beiden Leidenschaften – dem Fliegen und der Informatik – hat der 22-Jährige auch bundesweit für Aufsehen gesorgt. Beim JOY-Wettbewerb für IT-Azubis belegte er unter knapp 90 Teilnehmern den vierten Platz. Sein eingereichtes Projekt: ein Flugsimulator für Segelflugzeuge. Dafür rüstete er einen in die Jahre gekommenen

„Klar habe ich als Azubi weniger Zeit als als Schüler – aber das ist egal. Man findet immer noch genügend Zeit."

Simulator auf die technische Neuzeit um, optimierte die Mechanik und modifizierte die Software so, dass sie zum einen für Präsentationszwecke des Vereins geeignet ist und zum anderen für das Training der Vereinsmitglieder dient. Sein Arbeitgeber, die VR Bank Niebüll, unterstützte sein Vorhaben: Für die Wettbewerbs-Präsentation in Dortmund bekam der Azubi einen Tag Urlaub und auch die Kosten für die Anreise und Übernachtung übernahm die Bank.

Paulsens Fazit: „Klar habe ich als Azubi weniger Zeit als als Schüler – aber das ist egal. Man findet immer noch genügend Zeit."



Segelfliegen ist schon ziemlich abgehoben. Hast du auch ein cooles Hobby oder Tipps, wie man Freizeit und Ausbildung unter einen Hut bringen kann? Auf unserer AZUBI SH Facebook-Seite kannst du anderen Azubis und denen, die es werden wollen, deine Erfahrungen mitteilen.

Dirk Paulsen stand Pate für unsere Azubis in der Freizeit Seite in Ausgabe Eins. In der nächsten Ausgabe könntest du hier stehen. Mach mit – es ist dein Heft!

AZUBI SH – DEIN MAGAZIN!

Jeder fängt mal an. Wir auch. Mit AZUBI SH. Und das machen wir nicht für uns, sondern für dich. Deswegen wollen wir´s auch von dir wissen: Wie gefällt dir AZUBI SH?

Was war für dich neu und spannend? Was hat dir besonders gefallen? Welche Themen wünschst du dir in der nächsten Ausgabe? Und was sollten wir beim nächsten Mal besser machen?

Mail uns deine Meinung und Ideen an meinungsmacher@azubi-sh.de oder poste auf unserer AZUBI SH Facebook-Seite. Und mit etwas Glück wartet ein schwereloses Überraschungsgeschenk auf dich.

NEU: WWW.AZUBI-SH.DE

Mit dem Start des Magazins stellen wir auch das neue Berufseinsteiger-Portal online. Unter www.azubi-sh.de findest du aktuelle Informationen zum Berufsstart, Tipps und Tricks zur Bewerbung und nützliche Adressen. Doch richtig lebendig machen www.azubi-sh.de wie auch das Heft die echten Köpfe aus der Region: In bunten Fotostrecken und spannenden Beiträgen lassen wir Firmenchefs und Azubis zu Wort kommen. So erhältst du die wichtigsten Infos für deinen Berufsstart aus erster Hand. Und natürlich hast du auch hier die Möglichkeit, dich einzubringen. Surf vorbei – wir freuen uns auf dich!

„Ich war jung und brauchte das Geld!“ Wer später so auf seine Ausbildungszeit zurückschaut, der hat wahrscheinlich längst erkannt: *Geld allein macht nicht glücklich. Der richtige Beruf dagegen sehr wohl.* Doch wie findet man ihn? AZUBI SH hat rund 30 Azubis und frisch Ausgelernte gefragt, wie sie zu ihrem Ausbildungsberuf gefunden haben. Die Antworten sind alle verschieden. Kein Wunder. Denn es gibt genauso viele Traumberufe wie Berufsstarter. Mit anderen Worten. *DEN Traumberuf gibt es nicht. Aber viele erfolgversprechende Wege, um den Job zu finden, der wirklich zu einem passt.* Damit es nach der Ausbildung heißt: Happy End!

>> Unsere Großen <<
Hier erzählen Azubis!

ICEHOUSE - GONNE LEBA

„Nach meinem Realschulabschluss wollte ich auf jeden Fall in die Werbung. Kreativ sein und mit dem PC arbeiten – das bringt mir Spaß. Während der Ausbildung lerne ich alles von der Druckvorstufe bis zum fertigen Produkt, von Print bis Online.

Die Arbeit wird nie langweilig, die Tätigkeiten sind immer unterschiedlich. Und ich habe viel Kontakt mit Kunden – im Büro, auf Messen und am Telefon. Mir gefällt es, die Kunden so zu beraten, dass sie das bekommen, was sie sich wünschen.

Durch die Messen haben wir auch Einsätze in ganz Deutschland. Es ist spannend, mal eine Woche aus dem Büro zu kommen und was anderes kennenzulernen.

Und wir machen hier auch viel im Bereich Werbetechnik – das Handwerkliche liegt mir besonders. In meiner Freizeit spiele ich gern Fußball oder bin am PC – zum Spielen und Gestalten.“

[S. 59]

Gonne Leba (18) aus Husum
Auszubildender im 2. Lehrjahr zum Mediengestalter, Fachrichtung Gestaltung und Technik bei der Icehouse | Visual Communication Group in Husum

„Die Arbeit wird NIE langweilig, die Tätigkeiten sind immer unterschiedlich.“

STADTSCHLACHTEREI CLAUSSEN JESSICA MARTEN

Jessica Marten (21) aus Norderstapel
Auszubildende im 2. Lehrjahr zur Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk bei der Stadtschlachterei Claußen in Husum

„Ich habe hier erstmal ein Praktikum gemacht. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich beworben habe. Die Ausbildung ist klasse. Der Kundenkontakt macht mir Spaß. Und man lernt viel – natürlich vor allem über Fleisch. Ich kenne inzwischen jedes Teilstück. Die Kollegen sind immer für mich da und geben mir gern Tipps.

Und dann kriegt man natürlich noch viel Wissen in der Berufsschule vermittelt – im ersten Lehrjahr in Husum, danach in Meldorf. Zurzeit gibt es hier im Betrieb nur weibliche Azubis.

Aber wir hätten auch gern mal einen Mann dazwischen. Selbst esse ich aus unserem Sortiment am liebsten Putensalami. Und natürlich unseren Renner: geräucherte Nordseesticks aus reinem Rindfleisch.“

[S. 44]

Die Kollegen sind IMMER für mich da und geben mir gern Tipps.

Friederike Brodersen (19) aus Rantrum, Auszubildende im 3. Lehrjahr zur Milchwirtschaftlichen Laborantin in der Osterhusumer Meierei in Witzwort.

„Eine Bekannte hat so von dem Beruf geschwärmt, da wurde ich neugierig. Ich habe dann ein Praktikum gemacht und nach meinem Realschulabschluss hier in der Meierei angefangen.

UND JETZT KANN ICH AUCH NUR SCHWÄRMEN: DIE TÄTIGKEITEN BRINGEN MIR SEHR VIEL SPASS UND ICH FINDE ES TOLL, MEINEN BEITRAG ZUR PRODUKTSICHERHEIT FÜR DIE KONSUMENTEN ZU LEISTEN.

Als Azubi durfte ich sehr schnell eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten. Spannend finde ich auch, dass wir als regionaler Betrieb weit außerhalb Schleswig-Holsteins bis nach Berlin und Dänemark unsere Produkte liefern. Nach meiner Ausbildung möchte ich gern weiter in einer Meierei – gern auch in dieser – beschäftigt sein oder vielleicht in die Lebensmittelüberwachung wechseln."

[S. 45]

Helene Rhode (19) aus Niebüll, Auszubildende im 2. Lehrjahr zur Milchtechnologin in der Osterhusumer Meierei in Witzwort

„Während der Schulzeit in der Realschule habe ich einige Praktika gemacht, unter anderem in der Meierei. Eigentlich wollte ich ja Laborantin werden, aber während des Praktikums habe ich mich dann doch für den Beruf der Michtechnologin entschieden.

MIR GEFÄLLT BESONDERS GUT DIE BEDIENUNG DER TECHNISCH TEILWEISE RECHT KOMPLIZIERTEN ANLAGEN, UM DIE MILCHPRODUKTE ABZUFÜLLEN.

Sehr schön ist auch die Teamarbeit in einigen Produktionsbereichen – wir haben ein tolles Betriebsklima hier. Außerdem ist der Betrieb sehr modern eingerichtet. Was ich nach der Ausbildung mache, weiß ich noch nicht. Vielleicht noch eine Fortbildung zur Molkereitechnikerin. Und ich könnte mir auch vorstellen, hier in der Meierei weiterhin zu arbeiten."

[S. 45]

Marten Lorenzen (17) aus Mildstedt, Auszubildender zum Bürokaufmann bei Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik in Husum

„HANDWERKLICH GEHT BEI MIR GAR NICHTS. ICH WOLLTE DESHALB NACH DER REALSCHULE UNBEDINGT WAS KAUFMÄNNISCHES MACHEN.

Ich habe mich überall in Husum beworben, mehre Bewerbungsgespräche geführt – und bin dann hier angenommen worden. Die Ausbildung ist wirklich gut, weil man viele Abteilungen durchläuft: Ausstellung, Service – und jetzt bin ich zum Beispiel gerade in der Fakturation. So bekommt man wirklich mit, wie das ganze Unternehmen läuft. Auch das Betriebsklima ist gut. Unter den Auszubildenden gibt es keinen Konkurrenzkampf.

Was man hier auf jeden Fall braucht, ist ein gutes, kundenorientiertes Kommunikationsvermögen. Und es dreht sich natürlich auch vieles um Zahlen. Ich könnte mir auf jeden Fall sehr gut vorstellen, hier im Unternehmen zu bleiben – wenn ich es mir aussuchen dürfte, am liebsten im Service in der Reparaturannahme."

[S. 64]

Maria Herzberg (21) aus Husum, frisch ausgelernte Bürokauffrau im Autohaus Kornkoog in Niebüll

„Bürokauffrau ist ein Allrounderberuf. Damit kann man in jeder Firma, in der etwas verwaltet wird, arbeiten.

BEVOR ICH BEI KORNKOOG MIT DER AUSBILDUNG GESTARTET BIN, HABE ICH EIN DREIWÖCHIGES PRAKTIKUM GEMACHT – UND DANN GING´S LOS!

Hier im Autohaus hat man viel mit den Kunden und deren individuellen Wünschen zu tun. Deshalb darf man nicht schüchtern sein und keine Scheu vor dem Telefon haben, sondern sollte anderen Menschen gegenüber offen und einfühlsam sein. Das Besondere an Kornkoog ist die Abwechslung. Hier macht man nicht nur Termine oder sitzt am Rechner und schreibt Rechnungen – hier gibt es wirklich ganz viele verschiedene Aufgaben. Und: Hier wird nicht gezickt – wir verstehen uns untereinander wirklich alle gut!"

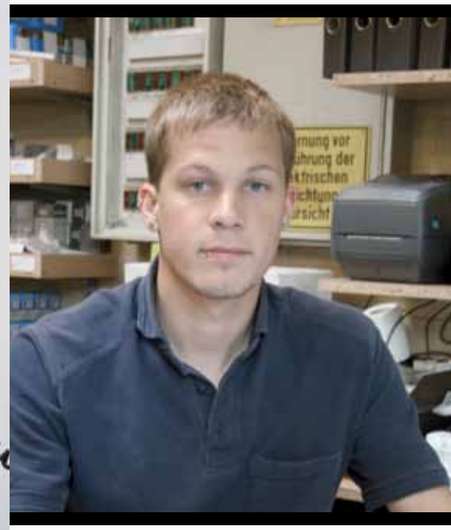
[S. 61]

Xenia Buhmann (21) aus Husum, Auszubildende im 3. Lehrjahr zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel bei ATR Landhandel GmbH & Co. KG in Husum

„Zwei Faktoren begeistern mich besonders an der Ausbildung bei ATR: Die tolle Zusammenarbeit mit den Kollegen und die Möglichkeit, abwechslungsreiche Aufgaben selbstständig zu bearbeiten.

ICH KANN MICH EINBRINGEN UND HABE DIREKTEN KONTAKT MIT UNSEREN KUNDEN."

[S. 59]



Scott Hodges (21) aus Husum, Auszubildender zum Groß- und Außenhandelskaufmann im 2. Lehrjahr im Autohaus Kornkoog in Niebüll

„Ich wollte unbedingt was mit Autos machen. Karosseriebauer war aber mir ein bisschen zu schmutzig. Ein Kumpel, der schon hier bei Kornkoog war, hat mich dann gefragt, ob ich nicht auch hier herkommen will.

NACH EINEM JAHRESPRAKTIKUM HABE ICH DANN AM 1. AUGUST 2009 MEINE AUSBILDUNG HIER IM TEILEDIENST ANGEFANGEN. DA GIBT´S JEDEN TAG WAS NEUES.

Ich habe viel Kontakt mit den Kunden und Werkstatt-Mitarbeitern. Zweimal am Tag kommt Ware, die ausgepackt, kommissioniert, eingelagert und in die Lagersoftware eingepflegt werden muss. Für den Job braucht man auf jeden Fall Spaß am Kundenkontakt, Flexibilität – und am besten ein Faible für Wirtschaft. Kornkoog ist als Ausbildungsbetrieb eine Top-Adresse: Das Arbeitsklima ist gut, die Kollegen sind supernett, man kann immer alles fragen. Ich würde hier jedenfalls auch nach der Ausbildung gern weiterarbeiten!"

[S. 61]

Venela Matz (18) aus Bordelum, Auszubildende zur Industriekauffrau im 3. Lehrjahr bei Baltic Fenster + Türen in Langenhorn

„Ich bin zur Realschule gegangen. Nach zwei Praktika war ich mir sicher, dass ich Industriekauffrau werden will. Auf Baltic bin ich dann durch das Internet und eine Zeitungsannonce aufmerksam geworden. Am 1. August 2009, meinem ersten Ausbildungstag, war ich ziemlich aufgeregt. Meine erste Station war der Einkauf – und gleich zu Beginn gab es auch eine große Schulung über Kunststofffenster. Zurzeit bin ich wieder im Einkauf.

JEDER TAG, JEDER VORGANG IST DA ANDERS – ICH PRÜFE, KONTROLLIERE UND BESTELLE.

Mir gefällt das hier auf jeden Fall. Und auch der Kontakt zu den anderen Azubis und zu den Kollegen ist gut; wir unternehmen privat was zusammen – und zur Kieler Woche haben wir einen Segelausflug gemacht."

[S. 57]

Finja Abraham (19) aus Oldenswort, frisch ausgelernte Kauffrau im Einzelhandel bei CJ SCHMIDT in Husum

„Ich habe am 14. Juni meine Prüfung bestanden und bin danach übernommen worden. Als ich noch zur Realschule ging, wusste ich lange gar nicht, was ich einmal werden will. Aber Mode hat mich schon immer interessiert. Ich habe dann die Zeitungen durchgeguckt, mich bei CJ SCHMIDT beworben, bin zum Einstellungstest eingeladen worden – und danach habe ich einen Vertrag bekommen. Woanders hatte ich auch schon einen, aber da habe ich dann gleich abgesagt. Der erste Tag hier war sehr aufregend. Ich war total nervös. Aber das ging schnell vorbei.

BEI CJ SCHMIDT SIND WIR ALLE ZUSAMMEN WIE EINE GROSSE FAMILIE.

Jeder Kollege hat für den anderen immer ein offenes Ohr. Und auch als Azubi wird man von Anfang an in alle Abläufe komplett eingebunden. Nach der Ausbildung bin ich jetzt fest im Verkauf tätig. Später möchte ich vielleicht noch meinen Handelsfachwirt machen – das ist bei uns berufsbegleitend in sechs jeweils zweiwöchigen Seminaren möglich."

[S. 42]

Leif Petersen (21) aus Neukirchen, Auszubildender im 3. Lehrjahr zum Bankkaufmann bei der VR Bank Niebüll

„Als ich mit 16 Jahren meinen Realschulabschluss machte, fühlte ich mich noch zu jung für den Berufseinstieg und habe dann erst mal noch mein Abitur am Beruflichen Gymnasium in Niebüll gemacht. Schon seit frühester Jugend interessiere ich mich für Aktien und daher war der Beruf des Bankkaufmanns für mich klar. Ich habe mich dann eineinhalb Jahre vor Ausbildungsbeginn auf den Platz bei der VR Bank Niebüll beworben.

NEBEN DEM BERUFSSCHULUNTERRICHT HABEN WIR NOCH ZAHLREICHE INTERNE SEMINARE UND BESUCHEN LEHRGÄNGE AN DER GENOAKADEMIE IN RENDSBURG.

In der Bank gibt es Ausbildungsbeauftragte, die uns bei der täglichen Arbeit unterstützen. Zusätzlich betreuen wir noch mehrere Projekte. Ein Projekt ist zum Beispiel der Unterricht an den Schulen zum Thema Umgang mit Geld. Das übt und macht selbstbewusst! Ferner hatte ich die Möglichkeit, an einem bundesweiten Börsenspiel teilzunehmen – die Bank unterstützt mich sehr. Mit der Bankausbildung in der Tasche stehen mir viele Türen offen: Die VR Bank Niebüll bietet mir entsprechende Karrierechancen."

[S. 56]

Wencke Christiansen (21) aus Löwenstedt, Auszubildende im 2. Lehrjahr zur Steuerfachangestellten bei MEF & Partner in Niebüll

„Einen Bürojob mit Zukunft – das wollte ich nach dem Abi. Ich habe mich dann über die Chancen nach der Ausbildung zur Steuerfachangestellten informiert, ein Wirtschaftspraktikum in einer Bank und ein Praktikum in diesem Steuerbüro gemacht. Weil es mir so gut gefiel, habe ich mich dann für die Ausbildung hier entschieden.

DIE TÄTIGKEITEN SIND WIRKLICH SEHR ANSPRUCHSVOLL UND MAN LERNT IMMER WIEDER WAS NEUES.

Ganz besonders gefällt mir bei MEF & Partner das wirklich sehr nette Arbeitsklima. Und hier habe ich auch die Möglichkeit, nach der Ausbildung übernommen zu werden und mich weiterzubilden. Neben der Arbeit bleibt genügend Zeit fürs Reiten, Handball spielen, Musizieren, Freunde und meinen Schatz."

[S. 63]

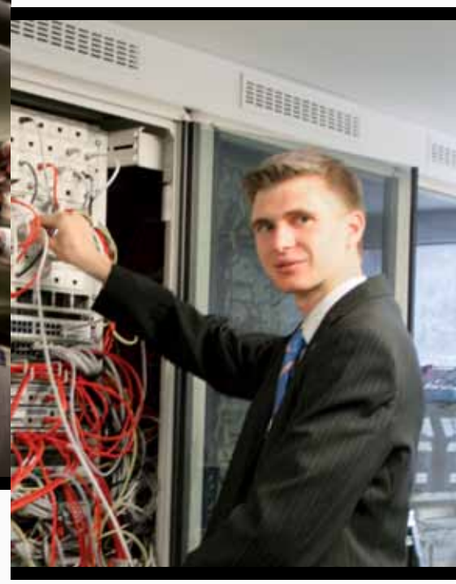
Malte Flatterich (19) aus Mildstedt, Auszubildender im 3. Lehrjahr zum Kaufmann im Einzelhandel bei CJ SCHMIDT in Husum

„Ich hatte noch zwei andere Zusagen, habe mich aber ganz bewusst für CJ SCHMIDT entschieden.

DIE AUSBILDUNG HIER IST ENORM VIELFÄLTIG, WEIL MAN MEHRERE ABTEILUNGEN DURCHLÄUFT. ICH WAR SCHON IM CASABLANCA, ALSO IN UNSERER YOUNG-FASHION-ABTEILUNG, UND BIN JETZT IM BEREICH HERREN-BUSINESSMODE.

Außergewöhnlich sind auch die vielen Schulungen, zum Beispiel einmal in der Woche in Warenkunde. Zu Beginn der Ausbildung stand ein dreitägiges Einführungsseminar mit dem Motto 'Sicher in den Beruf starten'. Schon als Schüler habe ich bei CJ SCHMIDT gejobbt. In der 9. Realschulklasse habe ich dann hier ein Intensivpraktikum gemacht – im Rahmen einer Kooperation von CJ SCHMIDT, der Nospa und meiner Schule."

[S. 42]



Dirk Paulsen (22) aus Süderlügum, Auszubildender im 3. Lehrjahr zum Informatikkaufmann bei der VR Bank Niebüll

„DIE AUSBILDUNG ALS IT-KAUFMANN HIER IN DER VR BANK NIEBÜLL FINDE ICH BESONDERS SPANNEND, WEIL ICH SEHR VIEL EINBLICK AUCH IN DIE ANDEREN BEREICHE BEKOMME.

Controlling, Marketing und Kundenberatung – viele Seminare und Fortbildungen besuche ich mit den Bankkaufleuten zusammen. Dazu kommen viele fachspezifische Seminare, die für uns IT-Azubis stattfinden. Der Beruf ist sehr vielseitig: Von Hardware über die gesamte Software-Palette bis hin zu speziellen Aspekten des Rechnungswesens ist alles dabei. Rund 450 PCs und deren Anwender gilt es zu betreuen. Weitere Aufgabenbereiche sind Telefone, Geldautomaten, Beamer, Netzwerk und alles rund um Datensicherheit. Zusätzlich unterstützen wir die Kolleginnen und Kollegen bei allen EDV-technischen Fragen."

[S. 56]

MELANIE LAUER (18) AUS HATTSTEDT, AUSZUBILDENDE ZUR TECHNISCHEN ZEICHNERIN IM DRITTEN LEHRJAHR BEI DER WIEDEMANN GMBH IN HUSUM

DIE AUSBILDUNG HIER WAR AUF JEDEN FALL EINE GUTE WAHL.

„Ich bin zur Realschule gegangen. Als ich in der zehnten Klasse war, sind wir zu einer Jobmesse nach Flensburg gefahren – und da bin ich auf den Beruf der Technischen Zeichnerin aufmerksam geworden. Ich habe mich dann gezielt in der Umgebung nach einem Ausbildungsplatz umgeguckt. Das konstruierende Zeichnen reizt mich. Oft sind Handskizzen von Kunden und Außendienstmitarbeitern oder große Pläne von anderen Firmen die Grundlage. Angefangen habe ich als Auszubildende am Zeichenbrett. Nach einem Jahr wechselt man dann an den Computer. Die Ausbildung hier war auf jeden Fall eine gute Wahl."

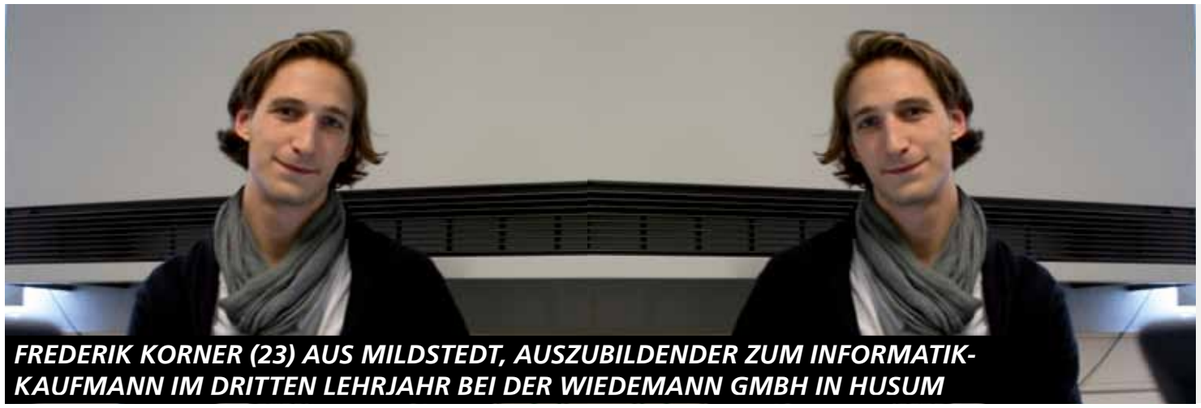
[S. 50]

TIMO CARSTENS (19) AUS HUDE, AUSZUBILDENDER ZUM INDUSTRIEMECHANIKER IM DRITTEN LEHRJAHR BEI DER WIEDEMANN GMBH IN HUSUM

ALS SCHÜLER WAR ICH BEI DER LEHRSTELLENRALLYE IN HUSUM DABEI.

„Als Schüler war ich bei der Lehrstellenrallye in Husum dabei und habe mir viele Betriebe angeguckt, auch Wiedemann. Die ganzen Maschinen und die Metallverarbeitung fand ich spannend, so etwas in der Richtung wollte ich immer machen. Als Auszubildender wird man hier von Anfang an voll eingeplant: Man durchläuft alle Bereiche, ist auch als Mechaniker-Azubi zwei Wochen im Büro und lernt, technische Zeichnungen zu lesen. Überhaupt gibt es hier immer wieder Neues zu lernen. Meine Ausbildung mache ich auf jeden Fall fertig. Und danach will ich vielleicht noch mal zur Schule gehen."

[S. 50]



FREDERIK KORNER (23) AUS MILDSTEDT, AUSZUBILDENDER ZUM INFORMATIK-KAUFMANN IM DRITTEN LEHRJAHR BEI DER WIEDEMANN GMBH IN HUSUM

DIE FIRMA IST DANN AUF MICH ZUGEKOMMEN UND HAT MIR EINE ZWEITE AUSBILDUNG ANGEBOTEN.

„Ich habe hier im Betrieb erst Industriekaufmann gelernt. Das war im Prinzip gut, weil man bei Wiedemann auch als Azubi sehr selbstständig arbeiten kann. Aber ich habe schnell festgestellt, dass der Beruf für mich nichts ist. Ich wollte nicht immer am Schreibtisch sitzen. Die Firma ist dann auf mich zugekommen und hat mir eine zweite Ausbildung angeboten. Und diesmal passt es. Ich bin schon vorher ab und zu mit den EDV-Mitarbeitern mitgelaufen. Jetzt werde ich Soft- wie Hardware-basiert ausgebildet."

[S. 50]

LINDA MICHELSEN (22) VON NORDSTRAND, AUSZUBILDENDE ZUR INDUSTRIEKAUFFRAU IM DRITTEN LEHRJAHR BEI DER WIEDEMANN GMBH IN HUSUM

WIR KÖNNEN IMMER FRAGEN, WERDEN UNTERSTÜTZT UND HABEN RICHTIG WAS ZU TUN.

„Nach dem Abi wollte ich erstmal raus aus der Schule und eigenes Geld verdienen. Mir war wichtig, was mit Menschen zu machen – und einen Beruf zu finden, wo meine Kommunikations- und Teamfähigkeit und mein Verständnis für Zahlen gefragt sind. Ich habe mich dann bei Wiedemann beworben, weil die einen guten Ruf als Ausbildungsbetrieb haben – und bekam eine Zusage. Hier lernt man alle Abteilungen und Abläufe kennen und weiß schnell ganz genau, wie es wo läuft. Und um die Auszubildenden wird sich wirklich gekümmert: Wir können immer fragen, werden unterstützt und haben richtig was zu tun."

[S. 50]

FRANZISKA WIER (22) AUS MILDSTEDT, FRISCH AUSGELERNTE INDUSTRIEKAUFFRAU BEI DER WIEDEMANN GMBH IN HUSUM

UND MAN WIRD DAZU ANIMIERT, ÜBER DEN TELLERRAND ZU GUCKEN UND SELBSTSTÄNDIG ZU DENKEN.

„Ich komme eigentlich aus Heiligenhafen und bin 2008 für die Ausbildung extra an die Westküste gezogen. Ich war erst unsicher, ob ich studieren soll. Aber dann hat mir ein Bekannter eine Ausbildung bei der Firma Wiedemann nahegelegt. Hier darf man früh eigenverantwortlich arbeiten, zum Beispiel Aufträge selbst anlegen. Und man wird dazu animiert, über den Tellerrand zu gucken und selbstständig zu denken. Das hat mir von Anfang an gefallen. Zurzeit arbeite ich im Türen- und Fensterbau-Vertrieb und bald werde ich in den Personalbereich wechseln. Das reizt mich sehr."

[S. 50]

DANIEL LÜTJE (22) AUS HENNSTEDT, FRISCH AUSGELERNTER INDUSTRIEKAUFMANN BEI DER WIEDEMANN GMBH IN HUSUM

DIE AUSBILDUNG HIER WAR FÜR MICH EINE SEHR GUTE GRUNDLAGE FÜR EIN BWL-STUDIUM.

„Ich habe mich für wirtschaftliche Zusammenhänge immer interessiert. Mein Abi habe ich deshalb auch auf dem Wirtschaftsgymnasium gemacht. Meine Lehrerin dort hat mir dann eine Ausbildung zum Industriekaufmann nahegelegt. Ich habe mich breit in der Region beworben. Bei Wiedemann wurde ich angenommen – und habe gleich zugesagt. Die Ausbildung hier war für mich eine sehr gute Grundlage für ein BWL-Studium. Und ich kann diesen Betrieb nur empfehlen. Denn hier wird eigenverantwortliches Arbeiten wirklich gefördert. Ich habe zum Beispiel die Fachaufgabe übernommen, Arbeitsplätze nach der 5S-Methode funktionaler zu strukturieren."

[S. 50]

STEFFEN OEHLERT (20) AUS KLEINWIEHE, AUSZUBILDENDER ZUM TECHNISCHEN ZEICHNER IM DRITTEN LEHRJAHR BEI DER WIEDEMANN GMBH IN HUSUM

ICH HABE DANN ERSTMAL EIN PRAKTIKUM GEMACHT. DAS HAT MIR GEFALLEN.

„Meine Fachhochschulreife habe ich in Flensburg gemacht. Über einen Freund bin ich da auf den Beruf des Technischen Zeichners aufmerksam geworden. Ich habe dann erstmal ein Praktikum gemacht. Das hat mir gefallen. Und dann habe ich mich in der Region beworben. Zu Beginn der Ausbildung lernt man klassisch am Zeichenbrett, dann ist man immer mehr am Computer. Das macht mir Spaß, auch privat. Zu meinem Ausbildungsbetrieb fahre ich jeden Tag 35 Kilometer pro Richtung. Aber das ist okay. Denn hier lernt man richtig was. Und bei Wiedemann wird auch wirklich darauf geachtet, dass die Azubis gut durch die Ausbildung kommen."

[S. 50]

1

Jana Obermeyer (23) aus Klintum, frisch ausgelernte Milchwirtschaftliche Laborantin bei Danisco Deutschland GmbH

„ENDE JUNI HABE ICH MEINE AUSBILDUNG BEI DANISCO ABGESCHLOSSEN.

Ich bin jetzt noch bis zum Herbst hier beschäftigt, dann beginne ich mit meinem Biochemie-Studium in Kiel. Ich interessiere mich sehr für Naturwissenschaften, habe mein Fachabitur auch im Bereich Ernährungslehre absolviert.

Dann habe ich bei Danisco ein Praktikum gemacht und wusste: Das ist es! Mikrobiologie, Hygiene, Viskositätsmessung – ich habe hier super viel gelernt. In einer Molkerei geht es mehr Richtung Chemie, bei Danisco ist es mikrobiologischer. So ein Labor wie hier wird man nicht wieder finden. Und für einen Azubi ist das hier absoluter Luxus: Man muss nicht am Wochenende arbeiten, man wird ins Team integriert und hat einen festen Ausbilder. Nach dem Studium möchte ich in die Pharmazie oder Kriminalistik."

[S. 43]

3

Sarah Ingwersen (18) aus Ostenfeld und Jelte Laß (19) aus Bohmstedt, Auszubildende im 3. Lehrjahr zur Groß- und Außenhandelskauffrau bzw. -mann bei C. G. Christiansen in Mildstedt

„In der 9. Klasse habe ich ein Praktikum bei CG gemacht. Es hat mir hier so gut gefallen, dass ich mich um den Ausbildungsplatz beworben habe und angenommen wurde", sagt Sarah. Und auch Jelte hat in der 8. Klasse der Realschule bei CG reingeschnuppert.

„EIN PRAKTIKUM VORHER ZU MACHEN, WÜRDE ICH JEDEM EMPFEHLEN. DANN WEISS MAN, OB EINEM DER BERUF ÜBERHAUPT SPASS BRINGEN WIRD", MEINT DER 19-JÄHRIGE.

Ist die Ausbildung so, wie ihr euch das vorgestellt habt? „Ich hatte nicht damit gerechnet, dass wir im ersten Lehrjahr nur draußen, also im Lager, sind. Aber das ist richtig klasse: So lernt man am besten die Produkte kennen", erzählt Sarah. Und Jelte ergänzt: „Am Anfang war es nicht einfach. Um 7 Uhr mussten wir anfangen. Die erste Woche war echt hart, abends war ich total kaputt. Aber nach einem Monat gewöhnt man sich daran. Und die Kollegen sind echt nett. Es bringt Spaß, hier zu arbeiten."

[S. 55]

2

Maik Hagge (19) aus Husum, Tischler-Geselle im Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Husum

„Letztes Jahr habe ich meine Ausbildung zum Tischler beim Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Husum abgeschlossen und bin jetzt als Tischler-Geselle weiterhin hier beschäftigt.

DIE AUSBILDUNG IST AUF JEDEN FALL EMPFEHLENSWERT UND VIELSEITIG. VON ÜBUNGSSTÜCKEN ÜBER REPARATUR BIS ZUM NEUBAU IST ALLES DABEI.

Momentan arbeiten wir zum Beispiel am Innenausbau einer Kindertagesstätte, die in der Fliegerhorstkaserne neu eingerichtet wird. Besonders gefällt mir hier, dass man als Azubi ernst genommen wird und die Arbeitszeiten geregelt sind. Da bleibt auch noch Zeit für Weiterbildung und Freizeit. Für den Tischlerberuf habe ich mich entschieden, weil mir die handwerkliche Arbeit viel Spaß macht. Drei meiner Onkels und vier Cousins sind Tischler – für mich stand früh fest: Das will ich auch! Wenn ich nicht arbeite, bin ich viel mit den Pfadfindern unterwegs oder treibe Sport."

[S. 52]

4

Sebastian Gerd-Carstensen (20) aus Karlum, Milchtechnologe bei Danisco Deutschland GmbH

„Mein Schwager ist Milchtechnologe. Ich fand das auch spannend. Außerdem war ich auf der Hauptschule gut in Bio, Chemie und Technik. Beim Bewerbertag hier war ich fasziniert davon, was man aus Milch alles machen kann.

DER BERUF IST EXOTISCH – UND KRISENSICHER.

In der Ausbildung habe ich wochenweise verschiedene Abteilungen durchlaufen, zum Beispiel an der Gefriertrocknungsmaschine gearbeitet und die Fermentation kennengelernt. 12 Wochen war ich auch in anderen Meiereien, um dort Einblick zu bekommen. Als Azubi hat man bei Danisco schon früh ein gewisses Mitentscheidungsrecht. Außerdem fühle ich mich bei den Kollegen gut aufgehoben. Vor ein paar Wochen habe ich die Ausbildung abgeschlossen und gleich einen Zweijahresvertrag bei Danisco erhalten."

[S. 43]

Andrea Teschke (17) aus Niebüll, Auszubildende im 2. Lehrjahr zur Verwaltungsfachangestellten im Amt Südtondern

„Ich wollte im Büro arbeiten und trotzdem Kontakt mit Kunden haben. Auf der Nord-Job und in der Berufsberatung in der Realschule habe ich mich dann über diesen Ausbildungsberuf informiert. Die Ausbildung gefällt mir sehr gut. Das Aufgabenspektrum ist sehr vielseitig, man macht nicht täglich die gleichen Dinge, da immer andere Anforderungen von den Kunden gestellt werden.

Dadurch wird der Alltag immer neu gestaltet. In meiner Freizeit tanze ich – von Standard bis Hip-Hop – und spiele Gitarre. Mein Tipp für Schüler, die diesen Beruf lernen möchten: Zeitung lesen und gute Leistungen in der Schule!“

[S. 58]

Thore Frank (23) aus Sieverstedt, Bankkaufmann und Student bei der VR Bank Flensburg-Schleswig in Schleswig

„Schon als Kind wusste ich, dass ich in einer Bank arbeiten wollte. Im Januar 2011 habe ich meine Ausbildung zum Bankkaufmann beendet. Gemeinsam mit meinem Azubi-Kollegen Henning Nissen, den ich schon seit der Sexta kenne. In der Ausbildung haben wir viel gelernt, wurden gefördert – und haben beide als IHK-Prüfungsbeste abgeschlossen. Jetzt arbeite ich als Kreditsachbearbeiter für Firmenkunden. Im Mai haben wir ein berufsbegleitendes Fernstudium begonnen, das wir nach drei Jahren als Bachelor of Arts im Bereich Finance & Management abschließen werden. Das Studium wird uns von der VR Bank finanziert, für die Präsenzveranstaltungen werden wir freigestellt. Zusätzlich haben wir von der Stiftung „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ein Stipendium für berufliche Weiterbildung über 5000 Euro erhalten. Damit kann ich mir Sprachreisen finanzieren und mein Wirtschaftsenglisch verbessern. Viel Freizeit bleibt jetzt zwar nicht mehr. Aber mit der Ausbildung und dem Studium stehen mir viele Möglichkeiten offen.“

[S. 65]

Thomas Seifried (22) aus Sigmaringen (Baden-Württemberg), Auszubildender und Student im 2. Lehrjahr zum Bachelor of Arts bei Messe Husum & Congress

„Ich mache das duale System: Ausbildung und Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Fachrichtung Messe-, Kongress- und Eventmanagement. Nach dem Abi habe ich diese Art der Ausbildung bei einem Studieninformationstag gefunden. Praktika als Host bei der Messe München, bei einer Konzert- und Eventagentur und hier in Husum hatten mir gezeigt: Dieser Job ist das Richtige für mich!

Für die Messe Husum & Congress habe ich mich entschieden, weil hier Profil und Tätigkeitsfeld sehr gut mit den Themenfeldern des Studiengangs übereinstimmen. Im Vergleich zu anderen Ausbildungsbetrieben ist die Messe Husum & Congress eher klein. Aber genau das macht den Reiz aus: Man erhält schnell Einblick in die verschiedenen Bereiche und bekommt früh Verantwortung und interessante Aufgabenbereiche übertragen.“

[S. 55]

MEIN TIPP FÜR SCHÜLER, DIE DIESEN BERUF LERNEN MÖCHTEN: ZEITUNG LESEN UND GUTE LEISTUNGEN IN DER SCHULE!

ZUSÄTZLICH HABEN WIR VON DER STIFTUNG „BEGABTENFÖRDERUNG BERUFLICHE BILDUNG“ DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG EIN STIPENDIUM FÜR BERUFLICHE WEITERBILDUNG ÜBER 5000 EURO ERHALTEN.

FÜR DIE MESSE HUSUM & CONGRESS HABE ICH MICH ENTSCHIEDEN, WEIL HIER PROFIL UND TÄTIGKEITSFELD SEHR GUT MIT DEN THEMENFELDERN DES STUDIENGANGS ÜBEREINSTIMMEN.

Daniel Oleschkewitz (25) aus Husum, Regulierungsmanager bei der Stadtwerke Husum Netz GmbH

„Ich bin ein eher analytischer Typ und konnte schon immer gut mit Zahlen umgehen. Nach der Realschule habe ich deshalb ab 2003 bei den Stadtwerken eine dreijährige Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht. Danach wurde ich ins Finanz- und Rechnungswesen übernommen. Weil ich über das entsprechende Frickelvermögen verfüge und es mir auch Spaß macht, habe ich da schnell spezielle Excel-Tools entwickelt – und ziemlich selbstständig Arbeiten rund um den Jahresabschluss übernommen. Damit habe ich mich dann fürs Regulierungsmanagement empfohlen, wo ich erst zeitweise und dann – als die Aufgaben immer umfänglicher wurden – als regulärer Sachbearbeiter eingesetzt wurde.

PARALLEL HABE ICH EINE ZWEIJÄHRIGE BERUFSBEGLEITENDE FORTBILDUNG ZUM BILANZBUCHHALTER ABSOLVIERT UND DIE ENTSPRECHENDE PRÜFUNG IM DEZEMBER 2010 ERFOLGREICH BESTANDEN.

So habe ich mein Fachspektrum in den letzten Jahren deutlich erweitert und abgerundet. Und ich hoffe, dass ich hier bei den Stadtwerken weiter Karriere machen kann."

[S. 40]

Christian Riebock (20) aus Flensburg, frisch ausgelernter Groß- und Außenhandelsskaufmann bei Jörgensen in Flensburg

„Nach meiner dreijährigen Ausbildung bin ich übernommen worden. Jetzt arbeite ich im Vertrieb für Werkzeuge. Da bin ich im Telefonverkauf wie im Ladenverkauf tätig, biete den Kunden technische Beratung und gebe Bestellungen an Lieferanten auf. In meiner Ausbildung habe ich wirklich was gelernt, auch durch die vielen internen Schulungen.

VORHER WUSSTE ICH NICHT MAL, WAS SICHERHEITSSCHUHE SIND …

Während meiner Ausbildung habe ich alle Abteilungen durchlaufen: Lager, Buchhaltung, Technische Werkzeuge, Antriebstechnik, Arbeitsschutz, Hydraulik und Pneumatik. Für die Zukunft habe ich hier gute Aufstiegsmöglichkeiten. Ich will mich jedenfalls hocharbeiten und vielleicht noch meinen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften machen."

[S. 47]

Pandora Pasch (21) aus Husum, Auszubildende im 3. Lehrjahr zur Friseurin im Salon „haargenau – de Hoorschnieder" in Husum

„Eigentlich wollte ich Modedesignerin werden. Aber dann habe ich zwei Praktika bei Friseuren gemacht – und mich für eine Ausbildung zur Friseurin entschieden. Das ist hier genau das, was ich machen möchte! Schon optisch stimmt alles – das ist wichtig, wenn man den ganzen Tag an einem Ort ist. Und die Stimmung ist super, die Arbeit macht Spaß. Ich mag es, jeden Tag neue Menschen kennenzulernen.

UND: ICH FINDE ES TOLL, DAS ERGENIS MEINER ARBEIT ZU SEHEN – UND DIE FREUDE IN DEN AUGEN DER KUNDEN.

Die Arbeit hier ist schon in der Ausbildung total vielseitig: Wimpern und Augenbrauen färben. Augenbrauen zupfen. Haare waschen und ausspülen. Haarkuren auftragen. Ab und zu schon ein Scherenschnitt. Und jeden Dienstag ist Modellabend. Da hab ich schon alles gemacht: Dauerwellen, Damen- und Herrenschnitte, Strähnen … Frau Biehn ist eine strenge Ausbilderin und guckt sich alles genau an. Aber dadurch lernt man auch richtig was. Ich weiß den Beruf jedenfalls absolut zu schätzen, will das hundertprozentig durchziehen, später meinen Meister machen – und vielleicht noch ´ne Ausbildung zur Visagistin."

[S. 48]

Marco Christiansen (21) aus Husum, Auszubildender im 2. Lehrjahr zum Industriekaufmann bei den Stadtwerken Husum

„Ich habe mehrere Praktika gemacht. Als Hobbysegler wollte ich eigentlich einen Beruf auf dem Wasser lernen, war mit einem Tonnenleger unterwegs. Bei der Polizei und in ein Architekturbüro habe ich auch reingeschnuppert. Aber dann habe ich bei einem weiteren Praktikum festgestellt, dass ich am meisten Spaß daran habe, im Büro zu arbeiten. Am Beruflichen Gymnasium habe ich mich deshalb für den Wirtschaftszweig entschieden.

DANACH HABE ICH ERST ÜBERLEGT, OB ICH STUDIEREN SOLL, DANN ABER BEWUSST AUF EINE AUSBILDUNG GESETZT, UM ERSTMAL EINE GUTE GRUNDLAGE UND PRAXISBEZUG ZU BEKOMMEN.

Mein erster Tag bei den Stadtwerken war aufregend. Wir hatten eine Einladung ins Personalbüro, bekamen viele Infos und eine große Betriebsbesichtigung. Hinterher war ich überflutet von neuen Eindrücken. Die Ausbildung ist toll. Sehr abwechslungsreich. Wir haben jeder einen Laptop – und tragen schon bei vielen Projekten Verantwortung."

[S. 40]

Madeline Bartels (21) aus Flensburg. Auszubildende im 2. Lehrjahr zur Sozialversicherungsfachangestellten bei der DAK

„Nach der Realschule habe ich erstmal eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten gemacht. Da hatte ich schon viel mit Krankenkassen zu tun. Und so wurde mein Interesse an einer Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten geweckt. Nach einem zweitägigen Praktikum bei der DAK war ich mir dann sicher, dass dieser Beruf genau zu mir passt.

ICH FINDE, DASS DIE DAK EINE SEHR GUTE KRANKENKASSE IST, WEIL DER KUNDE HIER WIRKLICH AN HÖCHSTER STELLE STEHT. DER KUNDENKONTAKT IST AUCH DAS, WAS MIR IN MEINER AUSBILDUNG BESONDERS GUT GEFÄLLT.

Ich finde es einfach schön, anderen Menschen zu helfen. Deshalb möchte ich später auch gern als Kundenberaterin arbeiten. Die Ausbildung bei der DAK ist sehr vielseitig und umfangreich. Langweile gibt es nicht! Hier kann man sich nur wohl fühlen. Jeder ist hilfsbereit, witzig – und was am wichtigsten ist: Man bekommt die Thematik sehr gut vermittelt."

[S. 65]

Eine Stellenanzeige ist eine Stellenanzeige ist eine Stellenanzeige. Schwarz-weiß. Mit Rahmen drum herum. Das hat sich seit Langem bewährt. Doch der folgende Anzeigenteil sieht trotzdem ganz anders aus. Bunte Farben, viele Fotos und übersichtliche Informationen bestimmen hier das Bild.
Aus gutem Grund.

Spannende Berufe. Engagierte Ausbilder. Beste Perspektiven. Wenn es ums Thema Berufsausbildung geht, haben Schleswig-Holsteins Unternehmen viel zu bieten. Das AZUBI SH Team hat sich auf die Reise zu über 30 Ausbildungsbetrieben zwischen Husum und Flensburg, Niebüll und Schleswig gemacht, kam beeindruckt zurück – und machte das Beste draus: Keine klassischen Stellenanzeigen, sondern Unternehmensporträts mit persönlicher Handschrift.

Das Ergebnis ist auf den nächsten Seiten zu sehen und zu lesen. Ein Element verbindet dabei fast alle Ausbildungsplatz-Angebote: der Berufseinsteiger-Steckbrief. So wird auf einen Blick klar, wo welche Lehrstellen angeboten werden. Und auch das Lesen der Texte lohnt sich. Denn in AZUBI SH gibt´s nur wenig „Werbisch" – und dafür viele interessante Infos aus erster Hand, sprich: von Ausbildungsleitern und Firmenchefs.

Beste Voraussetzungen also, um für jeden Schulabschluss, Berufswunsch und Karriereplan den passenden Ausbildungsplatz zu finden. Viel Erfolg!

CHEFGEFLÜSTER

Ausbildungsleiter, Personalchefs, Geschäftsführer: Wenn es ums Thema Ausbildung geht, sind sie die wahren Experten. AZUBI SH hat sich auf den Chefetagen zwischen Flensburg und Husum umgehört. Worauf sollten Bewerber achten? Welche Fähigkeiten sind gefragt? Wo gibt es besonders gute Chancen? – Das wollten wir von Top-Entscheidern aus dem Norden wissen.

„Bei Baltic bevorzugen wir Bewerber, die schon ein bisschen im Leben stehen. Von Vorteil sind auch ein gesundes Selbstbewusstsein und kundenorientiertes Kommunikationsverhalten, denn unsere Azubis bekommen früh viel Verantwortung übertragen!"

Birgit Thomsen, Ausbildungsleiterin bei Baltic Fenster + Türen in Langenhorn

„Wir suchen Nachwuchskräfte, die sich ganz bewusst für einen sozialen Beruf entscheiden – und die in ihrer Arbeit spüren wollen, wie erfüllend das Vertrauensverhältnis zwischen Mitarbeitern und Patienten sein kann."

Michael Mittendorf vom Klinikum Nordfriesland in Husum

„Ich lege Wert auf eine ordentliche Bewerbung. Denn dahinter steht meist auch eine ordentliche Person. Und wir schätzen Bewerber, die schon länger in einer Mannschaftssportart aktiv sind – denn die haben meist ein starkes Wir-Gefühl."

Thorben Göttsch, Ausbildungsleiter bei Otto Jörgensen in Flensburg

„Wer bei uns starten möchte, muss sich früh bewerben: Jeweils im Juli laufen die Vorstellungsgespräche für die Bankkaufleute für das darauffolgende Jahr. Wir suchen jetzt schon für 2013. Gute Chancen haben diejenigen, die bereits ein Praktikum in der Bank absolviert haben."

Hans-Adolf Deussing, Leiter Personalentwicklung der VR Bank Niebüll

„Wichtige Voraussetzungen für eine Ausbildung zum Milchtechnologen bei Danisco sind ein Interesse an Naturwissenschaften sowie technisches Verständnis. Alles andere bringen wir unseren Azubis bei."

Stefanie Kaim, Human Resources bei Danisco Deutschland in Niebüll

„Ein Azubi lernt bei uns selbstständig zu arbeiten und Verantwortung für seine Tätigkeit zu übernehmen. Dabei ist es wichtig, dass die Eltern diesen ‚Abnabelungsprozess' unterstützen. Besonderen Wert legen wir auf Motivation und Engagement."

Ole Singelmann, Geschäftsführer der Hagebaumärkte in Husum und Leck

„Hier bei Kornkoog achten wir auf ein vernünftiges Zeugnis – das kann auch ein guter Hauptschulabschluss sein. Außerdem machen wir uns gern bei einem Praktikum ein Bild von den Bewerbern."

Alfred Pudschun, Inhaber des Autohauses Kornkoog in Niebüll

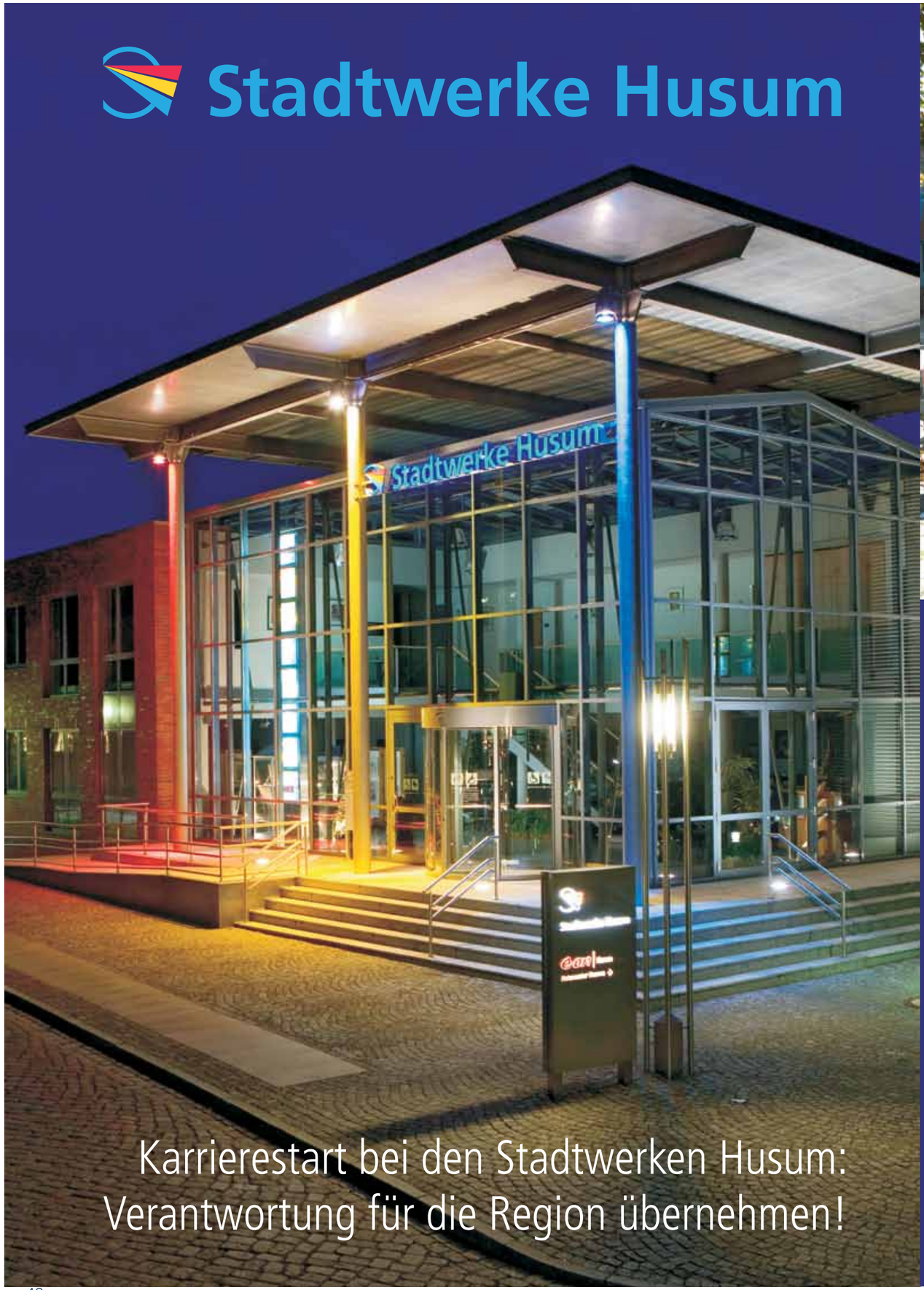
FIRMENNAVI

53 Ausbildungsberufe und 6 duale Studiengänge in 40 Firmen – die Unternehmen in Schleswig-Holsteins Norden haben dir viel zu bieten. Mit unserem großen AZUBI SH Firmen-Navi machen wir es dir einfach. Wähle einfach deinen Traumberuf und schau nach, welche Firmen dir einen passenden Ausbildungsplatz bieten.

Altenpfleger/in >> Klinikum Nordfriesland (S. 46)
Automobil-Kaufmann/ -frau >> Autohaus Jordt (S. 60) // Auto-Vertrieb Kielsburg (S. 66)
Bankkaufmann/ -frau >> VR Bank Flensburg-Schleswig (S. 65) // VR Bank Niebüll (S. 56)
Bürokaufmann/ -frau >> Autohaus Kornkoog (S. 61) // CJ Schmidt (S. 42) // HBK Dethleffsen (S. 66) // Kinsky Fleischwaren (S. 48) // Messe Husum (S. 55) // Karl Raudzus & Söhne (S. 53) // Stadtwerke Husum (S. 40) // VR Bank Niebüll (S. 56) // Wiedemann Technik (S. 50) // Wüstenberg Landtechnik (S. 66)
Elektroniker/in >> Bundeswehr (S. 52) // Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik (S. 64)
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe >> Stadtwerke Husum (S. 40)
Fachkraft für Abwassertechnik >> Stadt Niebüll (S. 58)
Fachkraft für Lagerlogistik >> Georg C. Hansen (S. 67) // HBK Dethleffsen (S. 65) // Wiedemann Technik (S. 50)
Fachkraft für Veranstaltungstechnik >> Messe Husum (S. 55)
Fachlagerist/in >> Hagebaumarkt (S. 49) // Topf Baubeschlag (S. 54)
Fachverkäufer/in – Lebensmittel >> Kinsky Fleischwaren (S. 48) // Stadtschlachterei Claußen (S. 44)
Feinwerkmechaniker/in >> ATR Landhandel (S. 59)
Fleischer/in >> Kinsky Fleischwaren (S. 48)
Fluggerätmechaniker/in >> Bundeswehr (S. 52)
Friseur/in >> Haargenau (S. 48)
Gärtner/in >> Stadt Niebüll (S. 58)
Gestalter/in für visuelles Marketing >> CJ Schmidt (S. 42)
Gesundheits- und Krankenpfleger/in >> Klinikum Nordfriesland (S. 46)
Handelsfachwirt/in >> CJ Schmidt (S. 42)
Hotelfachmann/ -frau >> Hotel Rosenburg (S. 55) // Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (S. 62)
Industriekaufmann/ -frau >> Baltic Fenster + Türen (S. 57) // Stadtwerke Husum (S. 40) // Wiedemann Technik (S. 50)
Industriemechaniker/in >> Bundeswehr (S. 52) // Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (S. 44) // Wiedemann Technik (S. 50)
Informatikkaufmann/ -frau >> VR Bank Niebüll (S. 56) // Wiedemann Technik (S. 50)
Kaufmann/ -frau – Einzelhandel >> CJ Schmidt (S. 42) // Hagebaumarkt (S. 49) // HBK Dethleffsen (S. 65) // Otto Jörgensen & Sohn (S. 47)
Kaufmann/ -frau – Groß- und Außenhandel >> ATR Landhandel (S. 59) // Autohaus Jordt (S. 60) // Autohaus Kornkoog (S. 61) // C. G. Christiansen (S. 55) // Georg C. Hansen (S. 67) // HBK Dethleffsen (S. 65) // Kinsky Fleischwaren (S. 48) // Otto Jörgensen & Sohn (S. 47) // Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik (S. 64) // Topf Baubeschlag (S. 54) // VR Bank Niebüll (S. 56) // Wüstenberg Landtechnik (S. 66)
Kaufmann/ -frau für Marketingkommunikation >> Messe Husum (S. 55)
Kaufmann/ -frau für Spedition und Logistikdienstleistung >> ATR Landhandel (S. 59)
Koch/ Köchin >> Hotel Rosenburg (S. 55) // Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (S. 62)
Konstruktionsmechaniker/in >> Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (S. 44) // Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik (S. 64) // Wiedemann Technik (S. 50)
Kraftfahrzeug-Mechatroniker/in >> Autohaus Jordt (S. 60) // Auto-Vertrieb Kielsburg (S. 66) // Autohaus Kornkoog (S. 61) // Karl Raudzus & Söhne (S. 53)
Land- und Baumaschinen-Mechaniker/in >> Wüstenberg Landtechnik (S. 66)
Maler/in und Lackierer/in >> Bundeswehr (S. 52)
Maschinen- und Anlagenführer/in >> Wiedemann Technik (S. 50)
Mechatroniker/in >> AIDA Cruises (S. 68) // REpower Systems (S. 53) // Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik (S. 64) // Wiedemann Technik (S. 50)
Mediengestalter/in >> ICEHOUSE Visual Communication Group (S. 59)
Medizinische/r Fachangestellte/r >> Bundeswehr (S. 52)
Milchtechnische/r Laborant/in >> Danisco Deutschland (S. 43) // Osterhusumer Meierei (S. 45)
Milchtechnologe/in >> Danisco Deutschland (S. 43) // Osterhusumer Meierei (S. 45)
Müller/in >> ATR Landhandel (S. 59)
Physiotherapeut/in >> Klinikum Nordfriesland (S. 46)
Restaurantfachmann/ -frau >> Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (S. 62)
Rohrleitungsbauer/in >> Stadtwerke Husum (S. 40)
Schifffahrtskaufmann/ -frau >> ATR Landhandel (S. 59)
Servicemechaniker/in >> Autohaus Kornkoog (S. 61)
Sozialversicherungsfachangestellte/r >> AOK (S. 59) // DAK (S. 65)
Steuerfachangestellte/r >> ADVERTIDO Steuerberatungsgesellschaft (S. 63) // Findeisen Steuerberater (S. 63) // Greve & Bauer Steuerberatungsgesellschaft (S. 63) // Steuerberatersozietät MEF & Partner (S. 63) // Maike Petersen-Erichsen (S. 63)
Technische/r Produktdesigner/in (Technische/r Zeichner/in) >> Wiedemann Technik (S. 50)
Tischler/in >> Bundeswehr (S. 52)
Veranstaltungskaufmann/ -frau >> Messe Husum (S. 55)
Verkäufer/in >> Hagebaumarkt (S. 49)
Verwaltungsfachangestellte/r >> Amt Südtondern (S. 58) // Bundeswehr (S. 52)
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r >> Bundeswehr (S. 52)
Zerspanungsmechaniker/in >> Wiedemann Technik (S. 50)

Duale Studiengänge mit Bachelor-Abschluss
Banking and Finance >> VR Bank Flensburg-Schleswig (S. 65) // VR Bank Niebüll (S. 56)
Betriebswirtschaftslehre >> Messe Husum (S. 55)
Elektrotechnik >> AIDA Cruises (S. 68)
Nautik >> AIDA Cruises (S. 68)
Schiffsbetriebstechnik >> AIDA Cruises (S. 68)
Wirtschaftsinformatik >> Baltic Fenster + Türen (S. 57)

Stadtwerke Husum



Karrierestart bei den Stadtwerken Husum: Verantwortung für die Region übernehmen!

„Von Azubis für Azubis"

„Wir wissen: Ein großer positiver Wandel in der Energieversorgung steht uns bevor. Bei den Stadtwerken Husum kannst Du kräftig mit anpacken und gemeinsam mit uns die Zukunft der Energiewirtschaft gestalten"

„Freu Dich drauf: Bei den Stadtwerken Husum erwarten Dich viele Interessante Abteilungen, abwechslungsreiche Tätigkeiten, eigenverantwortliche Projekte - und viele nette Kollegen und Azubis...!"

„Wie heißt es so schön: Chancen sind wie Sonnenaufgänge - wer zu lange wartet, verpasst sie. Deshalb: Bewirb Dich jetzt und werde Teil unseres innovativen Netzwerkes. Wir freuen uns auf dich!"

Strom, Gas, Wasser, Wärme – ohne Energieversorgung durch die Stadtwerke Husum GmbH würden in Husum, Schobüll und Mildstedt nicht nur die Lichter ausgehen. Für die notwendige Netzinfrastruktur sorgt die Tochtergesellschaft Stadtwerke Husum Netz GmbH. Und auch das Husum Bad und das Klärwerk sind Teile der Stadtwerke. Den Unternehmens-Verbund eint regionales Denken – und dazu zählt auch das Engagement für attraktive Ausbildungsplätze und Aufstiegs-Chancen.

„Für optimale Dienstleistungsqualität brauchen wir optimal ausgebildete Fachkräfte", das ist das Credo von Jan Niemann, Kaufmännischer Leiter der Stadtwerke Husum Netz GmbH, „und weil wir den Personalbedarf nicht mit Kräften von außen decken können, setzen wir hier im Unternehmen ganz bewusst auf den klassischen Dreiklang aus Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung." Der Berufseinstieg beginnt dabei meist schon früher: „Wir bieten viele Praktikumsplätze an – und bevorzugen Bewerber, von deren Werteeinstellung wir uns vorher schon ein Bild machen konnten."

Vor allem Engagement und Teamorientierung sind bei den Stadtwerken gefragt: „Wir suchen im übertragenen Sinne keine Radfahrer, sondern Motorradfahrer – und keine, die hinten sitzen, sondern solche, die lenken wollen", so Niemann. „Unseren Azubis bieten wir eine abwechslungsreiche Ausbildung in vielen Fachabteilungen – und die Sicherheit eines großen Arbeitgebers mit über 100 Mitarbeitern und klar definierter Auftragslage." Wert legt Niemann auch darauf, dass Auszubildende bei den Stadtwerken „früh in Projekte eingebunden und dort eigenverantwortlich-kreativ tätig werden können – wie zuletzt beim Internet-Relaunch."

Da wundert es dann wenig, dass die Ausbildungsergebnisse der Stadtwerke-Azubis meist überdurchschnittlich gut ausfallen – „Ein weiterer Beweis dafür, dass Ausbildung bei uns einen hohen Stellenwert genießt", so Jan Niemann, der überzeugt davon ist, „dass Stadtwerke-Azubis fit für den Arbeitsmarkt von heute und morgen sind. Und wer am Ball bleibt, kann hier im Unternehmen Karriere machen!"

Berufseinsteiger-Steckbrief

- **Industriekauffrau/-mann** (ab 1.8.2012, 3 Jahre, mind. guter Realschulabschluss, Berufsschul-Blockunterricht in Husum)
- **Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe** (ab 1.8.2012, 3 Jahre, mind. überdurchschn. Hauptschulabschluss, gute Schwimmfähigkeiten, Berufsschul-Blockunterricht in Neumünster)
- **Bürokauffrau/-mann** (ab 1.8.2012, 3 Jahre, mind. überdurchschn. Hauptschulabschluss, Berufsschul-Unterricht 1- bis 2-mal wöchentlich in Husum)
- **Rohrleitungsbauer/-in** (ab 1.8.2012, 3 Jahre, mind. überdurchschn. Hauptschulabschluss, gutes technisches Verständnis, Berufsschul-Blockunterricht in Hamburg)

Bewerbungsadresse / Ansprechpartner:
Stadtwerke Husum GmbH
Stadtwerke Husum Netz GmbH
Stadtwerke Husum Abwasserentsorgung
Husum Bad, Am Binnenhafen 1, 25813 Husum
Telefon 04841 / 89 97-0
info@stadtwerke-husum.de
www.stadtwerke-husum.de

Ansprechpartner (kaufmännische Berufe):
Jan Niemann, Telefon: 04841 / 89 97-103
j.niemann@stadtwerke-husum.de

Ansprechpartner (technische Berufe):
Sönke Eggers, Telefon: 04841 / 89 97-173
s.eggers@stadtwerke-husum.de

Ansprechpartner (Husum Bad):
Hartmut Nissen, Telefon: 04841 / 89 97-156
h.nissen@stadtwerke-husum.de

CJ SCHMIDT

seit 1876 in Husum

„Der persönliche Eindruck, den ein Bewerber im Gespräch vermittelt, ist für uns entscheidend. Denn Warenkunde und Verkaufstechnik können wir in der Ausbildung vermitteln; aber eine offene, freundliche, sympathische Persönlichkeit hat man einfach – oder eben nicht." Frank Schocker, Personal- und Ausbildungschef beim Husumer Traditionsunternehmen CJ SCHMIDT, sucht die Berufsstarter vor allem nach ihrer sozialen Kompetenz aus. „Wer hier anfängt, muss Lust auf Kommunikation und Menschen haben. Und natürlich auf Mode!"

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Erfolg unseres Unternehmens von entscheidender Bedeutung", unterstreicht Schocker. „Wir bilden traditionell für den eigenen Bedarf aus und schöpfen auch unsere Fach- und Führungskräfte weitgehend aus dem eigenen Nachwuchs." Konkret heißt das: Wer bei CJ SCHMIDT nach der Ausbildung im Einzelhandel als Verkaufsberater startet, kann später Shop-Verantwortlicher, Team- oder Abteilungsleiter werden.

Insgesamt neun Ausbildungsplätze bietet CJ SCHMIDT zum Sommer 2012 an, darunter allein fünf für angehende Einzelhandelskaufleute. Viele Bewerber haben vorher schon ein Praktikum im Unternehmen absolviert. „Wir haben hier bestimmt 30 Praktikanten im Jahr; und dieses Reinschnuppern kann ich allen Interessierten nur empfehlen", so Frank Schocker. Bei den schriftlichen Bewerbungen – „auch online unter f.schocker@cjschmidt.de" – achtet er vor allem auf den Gesamteindruck, aber natürlich auch auf das Zeugnis: „Das sollte möglichst von der Realschule sein. Aber wenn Hauptschüler von der Persönlichkeit her überzeugen, biete ich Ihnen auch manchmal eine zweijährige Ausbildung zum Verkäufer an."

Immer wieder beobachtet der Ausbildungsleiter, wie sich Azubis in den drei Jahren bei CJ SCHMIDT enorm entwickeln – „von Schülern zu erwachsenen, selbstbewussten jungen Menschen." Kein Wunder, denn schon in der Ausbildung bekommen die Berufsstarter Verantwortung übertragen: „Unser Ziel ist es, bereits Auszubildenden die Leitung eines kleinen Shops oder eines Produktgruppenbereichs zu übertragen. Und grundsätzlich gilt: Wer sich bei uns als Azubi bewährt, hat beste Chancen, übernommen zu werden", betont Schocker. Einstellen und Ausbilden sind bei CJ SCHMIDT im Übrigen Chefsache. „Ich kenne alle 400 Beschäftigten im Unternehmen persönlich, das ist mir wichtig. Und wer von den jungen Leuten ein Anliegen hat, für den steht meine Tür immer offen – nicht nur zur Durchsprache der Berufsschulzeugnisse."

CJ SCHMIDT
seit 1876 in Husum

Zum 1. August 2012 bieten wir wieder verschiedene Ausbildungsplätze im Textileinzelhandel an.

HANDELSFACHWIRT/-IN
(nur mit Abitur)

EINZELHANDELSKAUFMANN/-FRAU

GESTALTER/-IN FÜR VISUELLES MARKETING

BÜROKAUFMANN/-FRAU

Interesse an Mode, Spaß am Umgang mit Menschen, dazu Flexibilität, Motivation und ein guter Schulabschluss - das sind die Voraussetzungen für Ihren Start in eine anspruchsvolle und interessante Ausbildung.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Kopie des letzten Schulzeugnisses und Lichtbild bis zum 30. September 2011.

CJ Schmidt GmbH, Frank Schocker,
Krämerstraße 1 – 7, 25813 Husum

HUSUM HAT CJ SCHMIDT • www.cjschmidt.de

Ausbildung bei Danisco Deutschland GmbH in Niebüll:

Milchkulturen für den Weltmarkt

DANISCO

First you add knowledge...

Morgens, mittags, abends – jeden Tag nehmen Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt Lebensmittel zu sich, die Produkte von Danisco enthalten. Der Konzern ist ein weltweit führender Hersteller von Zutaten für Lebensmittel und andere Konsumprodukte. Am Standort in Niebüll dreht sich alles um Joghurt und Co. - von Starterkulturen über Hefen bis zu Schimmelpilzkulturen.

„Milch, Käse, Butter, Sauermilch – das sind die klassischen Lernfelder, auf denen wir auch unsere Milchtechnologen ausbilden." Danisco-Azubis lernen die gleichen Inhalte wie ihre Azubi-Kollegen, die diesen Beruf in einer Molkerei lernen. Und doch ist die Ausbildung bei Danisco ganz besonders. „Wir sind hochspezialisiert", erläutert Olaf Boguhn, Ausbilder im Bereich Produktion und Fermentierung bei Danisco. „Deswegen nehmen wir uns viel Zeit für unsere Auszubildenden, sorgen dafür, dass sie sich hier wohlfühlen und Freude an dem Beruf haben. Schließlich bilden wir unseren eigenen Nachwuchs aus."

Bei Danisco gibt es zwar alle technischen Einrichtungen wie in einer Molkerei, doch ist Danisco kein typischer Milchbetrieb. Während sich ein Milchtechnologe in einer Molkerei hauptsächlich um die Verarbeitung von Rohmilch kümmert, geht es bei Danisco um die Kulturen, die zum Beispiel aus der Milch den Joghurt machen. Die Danisco-Produktpalette umfasst Starterkulturen, d.h. lebende Mikroorganismen wie zum Beispiel Milchsäurebakterien, Schutzkulturen, Hefen, Schimmelpilzkulturen und Nährmedien zur Kulturenzüchtung. Diese Produkte werden dann in über 90 Ländern als Zutaten bei der Herstellung von Käse, Joghurt, diversen Milchprodukten sowie anderen fermentierten Lebensmitteln wie Rohwurst, Backwaren und Sauergemüse eingesetzt. Neben dieser Spezialisierung erhalten die Azubis darüber hinaus im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung in Kooperations-Molkerei-Betrieben der Region die Möglichkeit, auch diesen Bereich der Ausbildung intensiv kennen zu lernen.

Wichtige Voraussetzungen für eine Ausbildung zum Milchtechnologen bei Danisco sind ein Interesse an Naturwissenschaften sowie technisches Verständnis. „Alles andere bringen wir unseren Azubis bei", so Stefanie Kaim, Human Resources. „Bei uns läuft vieles auf Englisch. Daher bieten wir auch unseren Azubis hausinterne Englischkurse. Darüber hinaus gibt es viele Office-Kurse, damit alle immer auf dem aktuellen Stand sind."

Wer bei Danisco gelernt hat, ist eine hochspezialisierte Fachkraft mit sehr guten Zukunftsaussichten in der Lebensmittel- und Molkereiindustrie. Und der Bedarf an Milchtechnologen ist sehr hoch – auch bei Danisco: „Wir versuchen immer, unsere Azubis nach der Ausbildung zu übernehmen – mindestens mit einem befristeten Anschlussvertrag", betont Stefanie Kaim. Und viele bleiben gern. Denn: „Wir haben ein attraktives Entlohnungssystem und bieten unseren Mitarbeitern auch viel im sozialen Bereich."

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Milchtechnologen / -in
- Milchwirtschaftliche/r Laborant / -in
- Kaufmann / -frau im Groß- und Außenhandel

Start der Ausbildung: 01.08.2012
Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Berufsschule: in Malente (Blockunterricht)

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Stefanie Kaim
Danisco Deutschland GmbH
Human Resources
Busch-Johannsen-Straße 1
25899 Niebüll
Telefon: 04661 / 60 2-0
jobs.germany@danisco.com
www.danisco.com

Zum 1.8.2012 zu vergeben:

2 Ausbildungsplätze Fachverkäufer/in

im Nahrungsmittelhandwerk
Fachrichtung Fleisch

Bewerbung bitte an:

Stadtschlachter Claußen

Husum • St. Peter-Ording
www.stadtschlachter.de

Stadtschlachterei Claußen in Husum: „Hier lernen die Azubis richtig was"

Friesisch blau-weiß, mit einer beeindruckenden Auslage und einem breiten Feinkost-, Wein- und Geschirrsortiment: So präsentiert sich die Stadtschlachterei Claußen im Herzen Husums. Chefin Annika Claußen-Eggers ist ebenso sympathisch wie energiegeladen – und auszubilden ist ihr eine Herzensangelegenheit. „Geeignete Bewerber laden wir zunächst zu einem zweiwöchigen Praktikum ein. Dann sehen wir gemeinsam, wer die notwendige Power und das Stehvermögen hat, wer ins Team passt – und wer Fleisch anfassen mag." Berufsstartern bietet die Stadtschlachterei eine vielfältige, qualifizierte Ausbildung und beste Perspektiven: „Wer hier mit der Ausbildung fertig ist, der ist richtig fit – und hat einen sicheren Arbeitsplatz, entweder in Husum oder in unserem Geschäft in St. Peter-Ording."

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Annika Claußen-Eggers
Stadtschlachterei Claußen GmbH & Co. KG
Markt 20, 25813 Husum, Telefon: 04841/83 483
info@stadtschlachter.de, www.stadtschlachter.de

Milch, Joghurt, Quark, Käse Milchprodukte gehören zu unseren Grundnahrungsmitteln. Sie versorgen den Körper mit Eiweiß und Vitaminen. Vor allem aber schmecken sie. Das Naturprodukt Milch erfordert von Milchtechnologen/innen und Milchwirtschaftlichen Laboranten/innen Kenntnisse in Naturwissenschaften, Milchtechnologie und Lebensmittelhygiene, denn bei der Produktion ist ein Höchstmaß an Reinlichkeit und Sauberkeit gefordert. Milchtechnologen/innen brauchen darüber hinaus technisches Verständnis und müssen beim Bedienen der Produktions- und Abfüllanlagen sehr sorgfältig arbeiten. Zur Umsetzung der Untersuchungsergebnisse ist ein ständiger Kontakt zwischen Laborant-en/innen und Milchtechnologe/innen erforderlich. Die 3-jährige Ausbildung ist bundeseinheitlich für beide Berufe geregelt.

Milchtechnologe/in

Ob Kommunikation oder Produkte wie Joghurt, Butter, Käse, Milchgetränke: Milchtechnologen/innen sollen eine große Vielfalt an Milcherzeugnissen bieten. Zunächst nehmen sie die gelieferte Rohmilch an, überprüfen Menge und Qualität und lagern die Milch.

AUFGABEN

- Herstellung von Rohmilch zu Milchprodukten
- Herstellung von Molkeprodukten, Butter, Käse, Milchmischgetränken, Rahm, Sauer- und Speisequarkmischungen
- Steuerung und Überwachung bei der Herstellung von Milchprodukten (Qualitätsmanagement).
- Verpacken und Lagern von Milch und Milcherzeugnissen
- Einhalten Lebensmittelrecht, Hygienevorschriften und Sicherheitsrichtlinien

VORAUSSETZUNGEN

- Technisches Verständnis für Geräte, Maschinen und Anlagen
- Interesse an Lebensmitteln und deren Herstellung
- Interesse an Ernährungs- und Gesundheitsfragen unter biologischen und chemischen Vorgängen
- Ausbildungsfähigkeit
- Kenntnisse von Geräten und Anlagen für die Milchverarbeitung
- Kenntnisse von Ventilen, Pumpen, Zentrifugen, Wärmetauschern und Homogenisatoren, Abfüll- und Verpackungsanlagen
- Produktionsverfahren zur Herstellung von Milch und Milchprodukten
- Durchführen von Arbeiten zur Sicherstellung der Qualitätsanforderungen und Hygiene
- Beobachtung produktionsbezogener Betriebsabläufe
- Erstellen qualitätssichernder Aufzeichnungen über Produktionsabläufe und Produktionsergebnisse.

PERSPEKTIVEN

- Staatlich geprüfte Milchwirtschaftsfachkraft für Milchwirtschaft und Molkereiwesen
- Molkereibetriebsleiter
- Molkereifachmann/-frau
- Industriemeister/in, Fachrichtung Milchwirtschaft und Molkereiwesen
- Bachelor-Studiengänge (Agrarwissenschaft, Milchwirtschaftliche Lebensmittelwissenschaft, Milchtechnologie/Food, Biotechnologie der Lebensmittel)

Milchwirtschaftliche/r Laborant/in

Milch ist ein empfindliches Produkt, das schnell verderben kann. Milchwirtschaftliche Laboranten/innen achten daher darauf, dass keine Schädlinge in Milch oder Milchprodukten vorkommen sind. Außerdem kontrollieren sie die gleichbleibende Qualität: Fett, Eiweiß und andere Inhaltsstoffe müssen in bestimmter Menge vorhanden sein. Die Laborgeräte werden dazu verschiedenen Verfahren zu.

AUFGABEN

- Kontrolle der Qualität von Milch und Milchprodukten
- Entnehmen von Proben für Untersuchungszwecke
- Durchführung chemischer, physikalischer und mikrobiologischer Untersuchungen von Rohstoffen, Milch und Milchprodukten in allen Bearbeitungsstadien
- Untersuchung von Proben auf Inhaltsstoffe, Eigenschaften, mikrobiologische/sensorische Beschaffenheit
- Überprüfung von Messen, Leitfähigkeitsmessgeräten
- Reinigung und Desinfektion der Laborgeräte
- Führen, Auswertung und Bewertung der Untersuchungsergebnisse

VORAUSSETZUNGEN

- Spaß an naturwissenschaftlichen Fächern und Arbeiten
- Interesse an chemischen und biologischen Vorgängen
- Interesse an Ernährungs- und Gesundheitsfragen

AUSBILDUNGSINHALTE

- Handhabung von Laborgeräten und Maßbehältern
- Handhabung von Kühl-, Stoff- und Schmelzgerät
- Handhaben, Entnehmen, Verwenden
- Anfertigen von chemischen und physikalischen Präparaten
- Bestimmen und Berechnen
- Durchführen von chemisch-physikalischen und mikrobiologischen Proben
- Handhabung und Abmessung von Inhaltsstoffen in Milch und Milchprodukten
- Auswertung von chemischen Untersuchungen Milch und Milchprodukten

PERSPEKTIVEN

- Milchwirtschaftsmeister/in, Lebensmittelchemiker/in
- Milchwirtschaftsingenieur/in
- Lebensmittelchemiker/in

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie die Probleme bei uns machen wollten, dann wenden Sie sich bitte an die
Osterhusumer Meierei Witzwort e. G., Stiftstr. 11, 25813 Witzwort, Tel.: (04841) 4040-4
Wollen Informationen erhalten Sie über uns auch im Internet www.o-meier.de

Ausbildung bei der FSG:
Willkommen an Bord eines modernen Traditionsunternehmens!

Die Flensburger Schiffbau-Gesellschaft mbH & Co. KG wurde 1872 gegründet und hat seitdem mehr als 740 Schiffe gebaut. Heute kann die FSG mit ihren über 730 Mitarbeitern unterschiedlichste Schiffstypen bis zu einer Länge von 220 Metern in einer der weltweit größten überdachten Schiffbauhallen fertigen.

Für das Jahr 2012 bietet die FSG für Absolventen der Haupt- und Realschulen Ausbildungsplätze in vier unterschiedlichen Facharbeiterberufen an. Darüber hinaus stehen für Studenten vieler Ingenieurstudiengänge, der Betriebswirtschaft und der Technischen Informatik/Wirtschaftsinformatik auch mehrere Praktikantenplätze mit interessanten und herausfordernden Aufgaben zur Verfügung.

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Industriemechaniker / -in - EG Maschinen- und Anlagenbau (technisch)
- Konstruktionsmechaniker / -in - EG Ausrüstungstechnik (technisch)
- Konstruktionsmechaniker / -in - EG Schiffbau (technisch)
- Konstruktionsmechaniker / -in - EG Schweißtechnik (technisch)

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Flensburger Schiffbau-Gesellschaft mbH & Co. KG,
Personalwesen, z. H. Frau Nagel
Batteriestraße 52, 24939 Flensburg, Tel. 0461-4940-136
fnagel@fsg-ship.de, www.fsg-ship.de

Start der Ausbildung: 01.08.2012 | Bewerbungsschluss: 31.10.2011 | Dauer der Ausbildung: 42 Monate | Berufsschule: Flensburg

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg

Klinikum Nordfriesland

Husum • Niebüll • Tönning • Föhr-Amrum

Ausbildung im Klinikum Nordfriesland: Im Mittelpunkt steht immer der Mensch!

Das Klinikum Nordfriesland zählt zu den größten Ausbildungsbetrieben im Kreisgebiet. In den angeschlossenen vier Kliniken und zwölf Facharztpraxen in Husum, Niebüll, Tönning und Wyk auf Föhr werden verschiedene Ausbildungsberufe angeboten. Darüber hinaus verfügt das Klinikum in Husum über zwei Fachschulen mit jeweils 90 Ausbildungsplätzen. Beste Voraussetzungen für Berufsstarter, die sich „mit Herz und Verstand für einen gesunden Norden" engagieren möchten.

„Wir bieten ein besonders breites, spannendes Spektrum an Ausbildungsplätzen" - davon ist Michael Mittendorf, Pressesprecher des Klinikum Nordfriesland, überzeugt. Wer sich näher mit dem Ausbildungsangebot der Klinikgesellschaft beschäftigt, kann ihm nur zustimmen. So besetzt das Klinikum regelmäßig Ausbildungsplätze für EDV- und Bürokaufleute, Techniker und medizinische Fachangestellte - aktuelle Angebote finden Interessierte unter www.klinikum-nf.de („Unsere Stellenangebote"). Außerdem können Azubis an zwei Fachschulen in Husum durchstarten:

Das „Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen Nordfriesland" in Husum ist die richtige Adresse für alle, die später pflegerisch tätig werden möchten. Im Rahmen einer integrierten dreijährigen Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder zum/r Altenpfleger/in werden Azubis hier fit gemacht. Nähere Informationen gibt es telefonisch unter 0 48 41 / 89 92-822 oder online unter www.biznf.de.

An der "Therapie Schule Nord" werden Schüler/innen in einem dreijährigen, staatlich anerkannten Ausbildungsgang zum/r Physiotherapeuten/in ausgebildet und dabei in allen Verfahren der modernen Physiotherapie unterrichtet. Bei Interesse empfiehlt sich ein Anruf unter 0 48 41 / 660-13 78; Wissenswertes zur Ausbildung gibt es im Internet unter www.therapieschule-nord.de.

Beide Ausbildungsgänge gehören zu den interessantesten im Gesundheitswesen und sind stark praxisorientiert ausgerichtet. „So erfahren die Nachwuchskräfte früh, wie wichtig - und wie erfüllend - die Nähe und das Vertrauen zwischen Mitarbeitern und Patienten ist", betont Mittendorf. Und wie sieht es mit den Zukunftsperspektiven aus? „Die Aussichten sind sehr gut. Immer mehr ältere Menschen brauchen auch immer mehr Gesundheitsleistungen. Und dafür wird immer mehr qualifiziertes Personal benötigt."

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger / -in
- Ausbildung zum/r Altenpfleger / -in
- Ausbildung zum/r Physiotherapeuten / -in

… und weitere Ausbildungsplätze!

Therapie Schule Nord
Die Schule am Meer
Klinikum Nordfriesland

BIZ NF
Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen Nordfriesland gGmbH

Ansprechpartner / Bewerbungsadressen:

Ines Begovic
Therapie Schule Nord
Erichsenweg 16, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 6 60 - 13 78
ines.begovic@klinikum-nf.de
www.therapieschule-nord.de

Maria Carstensen
Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen
Erichsenweg 16, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 89 92 - 8 21
maria.carstensen@klinikum-nf.de
www.biznf.de

Ausbildung bei Jörgensen in Flensburg & Husum: Seit über 80 Jahren eine gute (Ausbildungs-)Adresse!

„Wir sind ein Großhändler für Industrietechnik. Vom Handwerkszeug über Wälzlager bis zur Großmaschine bieten wir alles, was Handwerker und Industriebetriebe brauchen", beschreibt Thorben Göttsch das Traditionsunternehmen Jörgensen in wenigen Worten. Der Assistent der Geschäftsführung hat selbst im Unternehmen gelernt, später studiert - und ist heute als Ausbildungsleiter für die Jörgensen-Mitarbeiter von morgen verantwortlich: „Wir bieten 2012 wieder fünf Ausbildungsplätze - und freuen uns auf Bewerbungen."

Azubis haben bei Jörgensen eine „Perspektive auf Zukunft", so Göttsch. „Wir sind ein traditionsreiches Unternehmen, das Sicherheit bietet – und wir bilden für den eigenen Bedarf aus. Berufsstartern sagen wir am ersten Tag: „Wenn Du mit einer Drei oder besser bestehst, übernehmen wir Dich." Typisch für die Ausbildung bei Jörgensen sind die internen Schulungen: „Ob für Werkzeuge, Wälzlager, Maschinen oder Arbeitsschutzausrüstung: Wir führen jede Woche Produktsparten-Schulungen durch, denn wir bieten 50.000 verschiedene Artikel. Wer da von Anfang an am Ball bleibt, ist am Ende ein echter Experte."

Erwartet wird bei Jörgensen von den Bewerbern mindestens ein Realschulabschluss, gern mit einer Drei oder besser in Mathematik und Deutsch. „Aber bei besonders pfiffigen, sozial engagierten Bewerbern sind wir da großzügig", gibt Göttsch zu. Wichtig ist ihm der Gesamteindruck: „Hinter einer ordentlichen Bewerbung steht meist auch eine ordentliche Person", so seine Erfahrung. Und Wert legt Göttsch auch auf Teamfähigkeit: „Wer schon länger in einer Mannschaftssportart aktiv ist, der hat meist ein starkes Wir-Gefühl entwickelt." Und das ist bei Jörgensen gefragt.

Geeignete Kandidaten werden bei Jörgensen zunächst zu Einstellungstests eingeladen. „Die werten wir direkt aus und führen dann auch gleich ein Gespräch", so Göttsch, „starken Bewerbern machen wir manchmal gleich ein Angebot." Am Ende der dreijährigen Ausbildung bietet das 1927 gegründete Familienunternehmen Berufsstartern alle Möglichkeiten: „Unser Produktspektrum und unser Kundenkreis sind enorm vielfältig. Da ist Abwechslung garantiert. Und für unsere Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg und darüber hinaus haben wir einen rund 15 Mitarbeiter starken Außendienst aufgebaut – für vertriebsstarke Azubis ein sehr interessanter Arbeitsbereich."

JÖRGENSEN INDUSTRIETECHNIK

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Groß- und Außenhandelskaufmann / -frau (Standort: Flensburg)
- Einzelhandelskaufmann / -frau (Standort: Husum)

Start der Ausbildung: 01.08.2012
Bewerbungsschluss: 31.10.2011
Dauer der Ausbildung: 36 Monate

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Thorben Göttsch
Otto Jörgensen & Sohn GmbH
Lise-Meitner-Straße 20
24941 Flensburg
Telefon: 0461 / 90 42-0
tg@o-joergensen.de
www.o-joergensen.de

Ausbildung bei Kinsky Fleischwaren in Bredstedt: Hohe Qualität, flache Hierarchien

Kinsky Fleischwaren ist ein Familienbetrieb: bereits in dritter Generation wird das 160 Mitarbeiter starke Unternehmen heute von den Cousins Arne (40) und Björn (38) geführt. Eine Ausbildung hier verspricht Abwechslung und spannende Einblicke.

Fünf bis sechs Lehrlinge werden jedes Jahr von den Kinskys eingestellt. Ausgebildet werden angehende Fleischer/innen, Fleischereifachverkäufer/-innen, Büro- sowie Großhandelskaufleute. „Wichtig sind uns bei unseren Azubis Teamfähigkeit, Fleiß und Motivation", sagt Björn Kinsky. Und sein Cousin Arne ergänzt: „Alle Azubis sollten vorher ein Praktikum bei uns gemacht haben, um den Betrieb kennenzulernen." In ihrer Ausbildung lernen z.B. die zukünftigen Fleischer alles von der Viehannahme über Schlachtung, Zerlegung bis zur Produktion und Versand.

KINSKY Fleischwaren – Qualität aus Nordfriesland

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Fleischer / -in
- Fleischereifachverkäufer / -in
- Bürokaufmann / -frau
- Kaufmann / -frau Groß- und Außenhandel

Start der Ausbildung: 01.08.2012

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Frau Sönnichsen, Kinsky Fleischwaren GmbH
Rosenburger Weg 2, 25821 Bredstedt
Telefon: 04671 / 91 38-0
info@kinsky-fleischwaren.de
www.kinsky-fleischwaren.de

haargenau de Hoorschnieder

Ausbildung bei „haargenau" in Husum: Haargenau die richtige Entscheidung

Ein Friseursalon, wie aus dem Bilderbuch: Stilvoller Schwarz-Weiß-Look, liebevolle Details – „haargenau" ist eine echte Wohlfühl-Adresse. 2004 hat Natalia Biehn den Salon übernommen und ganz nach ihrem Geschmack eingerichtet. Jedes Jahr stellt die charmante Friseurmeisterin mindestens einen Azubi ein. „Ich lege großen Wert auf die Bewerbung, auf Gestaltung, Text und Foto", sagt Frau Biehn. „Im besten Fall ist die Bewerbung schon ein Ausdruck besonderer Kreativität und Persönlichkeit."

„Offenheit, Freundlichkeit, Lust auf Kommunikation und ein nettes gepflegtes Aussehen sind die entscheidenden Kriterien bei der Auswahl – wir arbeiten schließlich mit Menschen." Weitere Voraussetzung für ein Ausbildungsplatzangebot von haargenau ist außerdem eine Woche Probearbeit. „Wir sind hier insgesamt zu neunt und arbeiten eng miteinander zusammen, jeder unterstützt jeden, oft unternehmen wir auch nach der Arbeit was zusammen – da ist es wichtig, dass ein Azubi ins Team passt."

Und welche Perspektive hat ein ausgelernter Friseur-Azubi bei haargenau? „Ich übernehme nach Bedarf. Und es gibt auch die Möglichkeit, später zur Meisterschule zu gehen, auf eine Kosmetikschule – oder auf eine Maskenbildnerschule, um zum Beispiel am Theater zu arbeiten."

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Ausbildung zum/r Friseur / -in

Start der Ausbildung: 01.08.2012
Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Berufsschule: in Husum

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Natalia Biehn
haargenau – de Hoorschnieder
Neustadt 112, 25813 Husum, Telefon: 04841 / 32 25
www.haargenau-husum.de

hagebau hagebaumarkt HIER HILFT MAN SICH.

AUSBILDUNG BEIM HAGEBAUMARKT:

SORTIMENT VON A WIE ARMATUREN BIS Z WIE ZUBEHÖR

Do it yourself – beim Hagebaumarkt sind Hobby- und Profi-Handwerker genau an der richtigen Adresse. An über 285 Standorten in Deutschland ist die bekannte Marke zu finden. Zwei davon befinden sich in Husum und Leck. Jährlich stellen die beiden Hagebaumärkte rund sechs Auszubildende ein – Verkäufer, Einzelhandelskaufleute und Fachlageristen verstärken hier das Team.

„Ein Azubi durchläuft bei uns den gleichen Weg wie die Ware", beschreibt Ole Singelmann, Geschäftsführer der beiden Hagebaumärkte, die Ausbildung. Begonnen wird mit der Warenannahme. Hier wird geprüft, ob alles in Ordnung ist, bevor die Ware in den Verkauf geht. Anschließend lernt der Azubi alle anderen Abteilungen kennen, wo er zum Beispiel sein Wissen über Kundenansprache, Verkaufspräsentationen und Werbung erhält, bis er schließlich an der Kasse eingesetzt wird. „So erhält der oder die Auszubildende ein Verständnis für die jeweiligen Tätigkeiten der Mitarbeiter in anderen Positionen. Spätestens an der Kasse wird dann zum Beispiel klar, welche Auswirkungen ein Fehler in der Werbung haben kann."

Das Sortiment in den Hagebaumärkten ist sehr vielfältig. Daher wird auch umfassend ausgebildet: „Unsere Mitarbeiter brauchen ein sehr breites Wissen. In der Farbenabteilung muss man ähnliche Fachkenntnisse haben wie ein Maler, in der Holzabteilung wie ein Tischler, um die Kunden optimal bedienen zu können. Erst schulen wir das Grundwissen, im letzten halben Jahr können sich die Azubis dann auf eine Abteilung spezialisieren." Ansprechpartner für die Azubis sind die Mitarbeiter in den jeweiligen Abteilungen sowie der Marktleiter. Zusätzlich bearbeitet ein Azubicoach gemeinsam mit den Azubis regelmäßig alle Themen aus Praxis und Berufsschule.

Die Ausbildung ist der erste Schritt ins Erwachsenenleben. „Ein Azubi lernt bei uns selbstständig zu arbeiten und Verantwortung für seine Tätigkeit zu übernehmen. Dabei ist es wichtig, dass die Eltern diesen ‚Abnabelungsprozess' unterstützen. Besonderen Wert legen wir auf Motivation und Engagement – alles andere lernen die Azubis schnell", weiß der Chef. Und nach der Ausbildung? „Die Chancen für eine Übernahme stehen bei uns sehr gut."

Berufseinsteiger-Steckbrief

Ausbildung zum/zur

- Verkäufer/in
- Kaufmann/frau Einzelhandel
- Fachlagerist/in

Start: 01.09.2012
Dauer: 2 bis 3 Jahre

Ansprechpartner/Bewerbungsadresse:
Husum: Herr Bröer, Marktleiter,
Tel.: 04841/66 30-0, eMail: marktleiter@hagebaumarkt-husum.de
Hagebaumarkt Husum GmbH u. Co. KG, Siemensstr. 30, 25813 Husum
Leck: Herr Müller, Marktleiter
Tel.: 04662/88 12 6-0, eMail: marktleiter@hagebaumarkt-leck.de
Hagebaumarkt Leck GmbH u. Co. KG, Rudolf-Diesel-Str. 24, 25917 Leck

hagebau hagebaumarkt HIER HILFT MAN SICH.

Handwerkliche Berufe

Konstruktionsmechaniker/-in
Voraussetzungen: guter Hauptschulabschluss
Dauer: 3,5 Jahre

Konstruktionsmechaniker/-in
mit integrierter Lehre zum Dipl.-Maschinenbauingenieur
Voraussetzungen: Abitur
Dauer: 5 Jahre

Industriemechaniker/-in
Voraussetzungen: guter Realschulabschluss
Dauer: 3,5 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer/-in
Voraussetzungen: Hauptschulabschluss
Dauer: 2 Jahre

Zerspanungsmechaniker / - in
Voraussetzungen: guter Hauptschulabschluss
Dauer: 3,5 Jahre

Mechatroniker / - in
Voraussetzungen: guter Hauptschulabschluss
Dauer: 3,5 Jahre

Fachkraft für Lagerlogistik
Voraussetzungen: Realschulabschluss
Dauer: 3 Jahre

Faszination Edelstahl

- Lernen mit Profil -

Mit Verantwortung gegenüber unserer Region und dem Handwerk bilden wir jedes Jahr junge Menschen in den verschiedensten Bereichen aus. Bei uns lernen unsere Azubis nicht nur, wie der Werkstoff Edelstahl zu einem formvollendeten Produkt mit höchsten Ansprüchen wird, sondern auch, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen.

So übernehmen unsere Azubis die Verantwortung für Kinder-Patenschaften aus der Dritten Welt oder organisieren eigene Projekte im Unternehmen.

Du interessierst dich für handwerkliche Arbeiten rund um den Werkstoff Edelstahl?

Im handwerklichen Bereich der Wiedemann GmbH setzt du die Vorgaben unseres Kunden eigenverantwortlich in einen Projekt- und Aufgabenplan um, wertest technische Unterlagen aus und erstellst Montagezeichnungen und Fertigungspläne.

Dabei kennst du dich mit den unterschiedlichsten Metallbearbeitungsverfahren aus, bearbeitest Bleche genau nach Maß, biegst Rohre und bringst Bohrungen an.

Bei deiner Arbeit berücksichtigst du neben sicherheitstechnischen, terminlichen und betriebswirtschaftlichen auch ökologische Vorgaben.

Du interessierst dich für logistische Prozesse und hast räumliches Vorstellungsvermögen?

Als Fachkraft für Lagerlogistik nimmst du die Ware entgegen, kontrollierst sie und bringst Paletten zum Beispiel mit dem Gabelstapler an den richtigen Platz. Dabei verlierst du nie die Übersicht, ganz egal wie voll das Lager ist.

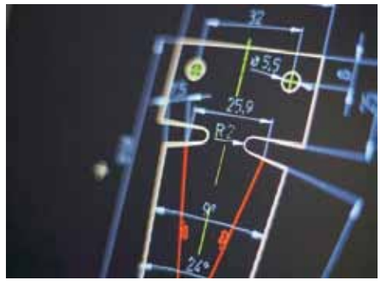
Für ausgehende Waren erstellst du Begleitpapiere, bearbeitest Versandpapiere, ermittelst Verpackungskosten und stellst Ladeeinheiten zusammen.

Wiedemann GmbH | Siemensstraße 16-18 | 25813 Husum | Tel.: +49 (0) 4841-778-0
www.wiedemann-technik.de | info@wiedemann-technik.de

Du interessierst dich für wirtschaftliche Zusammenhänge und arbeitest gerne im Team?

In den Kaufmännischen Berufen befasst du dich mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Aufgabenbereichen im Unternehmen.

Die Aufgabenbereiche sind zum Beispiel das Marketing, der Vertrieb, Personalwesen, Rechnungswesen oder die Materialwirtschaft.



Ist dein Interesse geweckt?

Dann schaue dir unsere verschiedenen Ausbildungsberufe bei der Wiedemann GmbH an und bewirb dich einfach schriftlich unter der angegebenen Adresse bis Ende November 2011!

Du interessierst dich für technische Zusammenhänge und arbeitest gerne mit dem Computer?

Als Technische/r Produktdesigner/in der Fachrichtung Maschinen- und Anlagentechnik setzt du die Vorgaben von Konstrukteuren und Konstrukteurinnen in Pläne und technische Unterlagen um.

Du fertigst vor allem technische Zeichnungen für den Neubau, die Entwicklung und die Modernisierung von Maschinen, Anlagen und Sonderanfertigungen an.

>> Diese Seite haben wir Auszubildenden (Steffen, Frederick, Timo und Linda), darunter zwei inzwischen Ausgelernte (Franziska und Daniel) der Firma Wiedemann, während eines Projektes in Teamarbeit gestaltet.

Während der Ausbildung bei uns wirst du in vielen Projekten aktiv mitwirken und eigene Ideen präsentieren können. <<

Kaufmännische Berufe

Industriekauffrau/-mann
Voraussetzungen: Realschulabschluss
Dauer: 3 Jahre

Bürokauffrau/-mann
Voraussetzungen: Realschulabschluss
Dauer: 3 Jahre

Informatikkauffrau/-mann
Voraussetzungen: guter Realschulabschluss
Dauer: 3 Jahre

Technische/r Produktdesigner/in (Technische/r Zeichner/in)
Voraussetzungen: Realschulabschluss
Dauer: 3,5 Jahre

Was du außerdem mitbringen solltest:

- Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Flexibilität
- Arbeitsbereitschaft
- Spaß am eigenverantwortlichen Arbeiten
- Zuverlässigkeit

Wiedemann GmbH | Siemensstraße 16-18 | 25813 Husum | Tel.: +49 (0) 4841-778-0
www.wiedemann-technik.de | info@wiedemann-technik.de

Ausbildung bei der Bundeswehr:

Ein starkes Team: Auszubildende zum Fluggerätmechaniker in Schwesing

Auch in zivil beste Zukunftsaussichten

„Ein Bundeswehr-Standort ist wie ein größeres Dorf. Von Reparatur- über Wartungsarbeiten bis hin zu ganzen Neubauten ist in unserem Gebiet immer viel zu tun." Zuständig für diese Arbeiten an den Standorten in Husum, Leck, Stadum und Seeth ist das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Husum (BwDLZ). Insgesamt 57 Ausbildungsplätze in neun verschiedenen Ausbildungsberufen stehen hier pro Jahr zur Verfügung.

Eine intensive Schulung, geregelte Arbeitszeiten und die Möglichkeit, sich auch mit Details während der Ausbildung zu beschäftigen – die Vorteile für eine zivile Ausbildung bei der Bundeswehr liegen für Johannes Frauen, Leiter der Ausbildungswerkstatt bei der Luftwaffe in Husum, auf der Hand. Azubis werden hier hauptsächlich mit aufeinander aufbauenden Übungsaufgaben an die technischen Berufe „Fluggerätmechaniker/in" und „Elektroniker/in für Geräte und Systeme" herangeführt. „In den zivilen Ausbildungsberufen werden alle Bereiche wie in einer betrieblichen Ausbildung durchlaufen, die Abschlüsse werden ebenso vor den zuständigen Kammern abgelegt", betont Andrea Pöhlmann, Ausbildungsbeauftragte beim BwDLZ Husum. Während sich für die Fluggerätmechaniker die Ausbildungswerkstatt in Husum befindet, haben die Elektroniker die Wahl zwischen den Werkstätten in Husum und Leck.

Die Ausbildungsplätze bei der Bundeswehr erfreuen sich großer Beliebtheit. Vor Ausbildungsbeginn besteht die Möglichkeit eines Praktikums. „Die Bewerber können sich so vorher ein Bild von dem Beruf und dem Arbeitsplatz machen", empfiehlt Christian Carstensen, Leiter der Ausbildungswerkstatt in Leck. Deutschlandweit bietet die Bundeswehr eine qualifizierte Ausbildung in mehr als 40 staatlich anerkannten Berufen.

Einzigartig in Schleswig-Holstein ist die Ausbildung zum Fluggerätmechaniker. Azubis lernen hier alles rund um die Instandhaltung von Luftfahrzeugen. Beim Beruf Elektroniker/in für Geräte und Systeme handelt es sich um einen sehr breitgefächerten Beruf im Bereich der Elektronik bis hin zur IT-Technik. „Das sind beides sehr verantwortungsvolle Berufe, die von den Bewerbern ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Ordnung und Sauberkeit verlangen. Außerdem sollte man ein gutes Verständnis für Mathe, Physik und Englisch mitbringen", sagt Johannes Frauen.

Ausgebildet wird hauptsächlich für den eigenen Nachwuchs: Die Übernahmechancen nach der Ausbildung sind sehr gut - insbesondere für diejenigen, die sich für eine Karriere als Soldat entscheiden. Und auch in der freien Wirtschaft werden Ausgebildete der Bundeswehr gern genommen.

Berufseinsteiger-Steckbrief

Ausbildungsplatzangebot 2012

Ausbildungswerkstatt:
- Fluggerätmechaniker/in - Fachrichtung Instandhaltungstechnik (Husum, 12 Plätze)
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme (Husum und Leck, 20 bzw. 14 Plätze)

Sanitätszentrum bzw. -staffel:
- Medizinische/r Fachangestellte/r (Husum und Stadum, je 1 Platz)
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r (Husum, Stadum und Seeth, je 1 Platz)

Bundeswehr-Dienstleistungszentrum:
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik (Husum, 1 Platz)
- Tischler/in (Husum, 1 Platz)
- Maler/in und Lackierer/in (Husum, 1 Platz)
- Verwaltungsfachangestellte/r (Husum, 2 Plätze)
- Industriemechaniker/in (Husum und Stadum, 1 Platz)

Auf dem Weg zur Elektronikerin: Monika Jöns in der Ausbildungswerkstatt in Husum

Angehende Fluggerätmechaniker: Martin Rupp (21) und Juliane Drahn (19) mit ihrem Ausbilder Peter Ingwersen (re) und Ausbildungsleiter Johannes Frauen (li)

Start der Ausbildung: 01.08. bzw. 01.09. eines Jahres
Bewerbungsschluss: 31.10. des Vorjahres
Dauer der Ausbildung: 3 bis 3,5 Jahre

Ansprechpartner/Bewerbungsadresse:
Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Husum
Andrea Pöhlmann
Industriestraße 15
25813 Husum
Telefon: 04841 / 90 3-4240
www.bundeswehr-karriere.de

Ziviler Arbeitgeber Bundeswehr

Ausbildung bei REpower in Husum:

Für Berufseinsteiger, die hoch hinaus wollen!

Erneuerbare Energien liegen im Trend. Windenergie hat Zukunft - Onshore und Offshore, also an Land wie auf See. Die REpower Systems SE gehört in der Windenergiebranche zu den ganz Großen. Auch wenn es um das Thema Ausbildung geht. Für den Standort Husum sucht das erfolgreiche Unternehmen Nachwuchskräfte, die als Auszubildende zum/zur Mechatroniker/-in hoch hinaus wollen.

REpower zählt weltweit zu den führenden Herstellern von Windenergieanlagen. Die fast 2.500 Mitarbeiter des Maschinenbauunternehmens entwickeln, produzieren, vertreiben und warten Windenergieanlagen mit Rotordurchmessern von bis zu 126 Metern. Die Windmühlen des 21. Jahrhunderts werden im REpower TechCenter in Osterrönfeld konstruiert und in den Werken Husum, Trampe und Bremerhaven sowie in Portugal und China gefertigt. Weltweit liefern bereits rund 3.000 REpower-Anlagen grünen Strom.

Am Standort Husum stellt REpower zum 1. September 2012 wieder Auszubildende zum/zur Mechatroniker/in in der Windenergiebranche ein. Genau der richtige Beruf für Schülerinnen und Schüler mit handwerklicher Begabung, die gern mit anderen Menschen zusammenarbeiten und schwindelfrei sind. „Wer sich bei uns bewirbt, sollte einen sehr guten Hauptschul- oder Realschulabschluss haben", so René Rodewald, Ausbilder bei der REpower Systems SE.

Die Ausbildung bei REpower dauert dreieinhalb Jahre und ist vom ersten Tag an spannend: „In den ersten beiden Jahren lernen die Azubis alles über die Grundlagen der Metallbearbeitung, Elektro- und Steuerungstechnik sowie über die Produktion einer Windenergieanlage", erklärt Rodewald. „Im dritten Ausbildungsjahr geht es dann mit unseren Monteuren raus auf die Windenergieanlagen, wo Wartungen durchgeführt und Störungen behoben werden."

Bewerbungen nimmt REpower bevorzugt online entgegen. Und wie sind die Karrierechancen nach der Ausbildung? „Bestens. Nach der Ausbildung stehen bei REpower im Onshore- und Offshore-Service, bei der Aufstellung, Inbetriebnahme oder auch in der Produktion die Türen offen - und das im gesamten Bundesgebiet."

REpower Systems

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Ausbildung zum/zur Mechatroniker / -in in der Windenergiebranche

Start der Ausbildung: 01.09.2012
Bewerbungsschluss: 31.10.2011
Dauer der Ausbildung: 42 Monate
Berufsschule: in Husum (Blockunterricht)

Bewerbungsadresse: Online unter www.repower.de

Ansprechpartner:
René Rodewald, REpower Systems SE
Ausbilder / Personalentwicklung
Rödemis Hallig, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 662-83 39
r.rodewald@repower.de

Ausbildung mit Qualität!

Wir bieten Ausbildungsplätze für Kaufleute im Groß- und Außenhandel und Fachkräfte für Lagerlogistik

Die Firma Johannes Topf Baubeschlag GmbH, seit 1835 im Familienbesitz, ist ein spezialisierter Anbieter von Waren und Dienstleistungen für die Bauwirtschaft und das Holz- und Kunststoff verarbeitende Gewerbe. Ein leistungsstarker Großhandel mit Baubeschlägen, Montage- und Dichtungstechnik, Werkzeug und Sicherheitstechnik. Was bis 16 Uhr bestellt ist, wird in Schleswig-Holstein (Festland) und Hamburg am nächsten Werktag geliefert!

Unsere kompetenten Außendienstmitarbeiter, die Telefonverkäufer im Innendienst, die Verkaufsmannschaft in Husum und Itzehoe – alle arbeiten zum Wohle unserer Kunden nach unserem Leitbild: Wir sind für unsere Kunden das beste und leistungsfähigste Team – stark, vertrauenswürdig, kompetent und unverwechselbar ... einfach besser! Gute und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage des Unternehmenserfolges. Für die Kunden der Firma Topf arbeitet heute ein Team von 59 Mitarbeitern.

Wollen Sie zu dem Team eines führenden Baubeschlaggroßhändlers in Schleswig-Holstein gehören? **Dann bewerben Sie sich für Ihre Ausbildung zum 1. August 2012.**

Wir bieten Ihnen eine qualifizierte und vielseitige Ausbildung in einem modernen Unternehmen. Sie werden von unserem Ausbildungsbetreuer und regelmäßigen betrieblichen Schulungen unterstützt. Bei Abschlussprüfungen haben wir mehrfach die Jahrgangsbesten gestellt.

Wir erwarten von Ihnen Leistungswillen, Offenheit und Beweglichkeit. Ein mittlerer Bildungsabschluss mit guten Noten in Mathematik und Deutsch wäre von Vorteil. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 29. September 2011 an die

Johannes Topf Baubeschlag GmbH, Siemensstr. 17, 25813 Husum, Telefon: 04841 / 78 90 , www.topf-online.de

Organisationstalent?

Bewirb dich für 2012!

Die Messe Husum & Congress bietet mit dem neuen Nordsee-CongressCentrum einen hochmodernen Arbeitsplatz. Das junge und motivierte Team organisiert neben Konzerten und Theateraufführungen nationale und internationale Messen, wie z.B. die HUSUM WindEnergy, internationale Leitmesse der Windenergiebranche.

Werde Mitglied dieses Teams – es erwartet dich eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit.

Unsere Ausbildungsberufe:

- Duales Studium (Bachelor of Arts): BWL, Fachrichtung Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Veranstaltungskauffrau/-mann
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation
- Bürokauffrau/-mann

Alle Informationen zu unserem Unternehmen findest du unter **www.messehusum.de**.

MESSE HUSUM & CONGRESS

HOTEL ROSENBURG

Ausbildung im Hotel Rosenburg in Husum: Service leisten - Gäste begeistern

Das 4-Sterne-Hotel Rosenburg an Husums Stadtrand gehört zu den ersten Adressen der Stadt. Eine Ausbildung hier ist sehr verführerisch. „Rote Verführung", so nannten die Rosenburg-Azubis 2011 ihr „Gourmet-Festival der Auszubildenden". In eigener Verantwortung organisieren die angehenden Köche und Hotelfachfrauen jedes Jahr ein 5-Gänge-Menü – und verwöhnen ihre Gäste mit Gaumenfreuden und bestem Service. „Wenn ich ausbilde, dann auch ordentlich", betont Margit Thomsen, Inhaberin des Hotels. Für 2012 bietet sie wieder zwei Ausbildungsplätze an – ein zweiwöchiges Praktikum vorher ist empfehlenswert. Die Aussichten nach der Ausbildung sind rosig: die Hotelbranche an der Westküste entwickelt sich weiter positiv und auch andere Dienstleistungsunternehmen wie z.B. Banken stellen gern Service-Personal aus der Hotellerie ein. Und nach Stationen in anderen Häusern weltweit kehren viele ehemalige Azubis gern ins Hotel Rosenburg zurück.

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Koch/ Köchin
- Hotelfachmann/-frau

Start der Ausbildung: 01.09.2012

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Margit Thomsen, Hotel Rosenburg, Schleswiger Chaussee 65, 25813 Husum, Tel. 04841 / 96 05-0, info@hotel-rosenburg.de, www.hotel-rosenburg.de

C.G.CHRISTIANSEN
HOLZ- UND BAUSTOFFZENTRUM

Wer über den Horizont blicken kann... der lernt in der Region!

Wir bieten Euch eine Ausbildung zur/zum
Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel

Starte gleich voll durch! Denn C.G. Christiansen bietet allen engagierten Schülern eine Ausbildung, die Praxis und Theorie optimal verbindet. Wenn Du mind. einen guten Hauptschulabschluss, optimalerweise einen Realschulabschluss oder Abitur hast und Du Interesse am Baustoff-Sortiment mitbringst, solltest Du Dich bewerben. Wichtig ist uns vor allem, dass Du Spaß am Umgang mit Kunden hast und gerne im Team arbeitest.

Deine Chance:
C.G. CHRISTIANSEN bietet Dir eine vielseitige und qualifizierte Ausbildung in einem modernen Baustofffach- und Großhandel. Fundiertes Fachwissen, das Kennenlernen der einzelnen Abteilungen in Vertrieb und Verwaltung, selbständiges kaufmännisches Handeln sowie interessante, innerbetriebliche Schulungen ermöglichen Dir einen soliden Start ins Berufsleben mit guten Zukunftschancen.

C.G. sucht Dich - komm ins Team!

Sende Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:
C. G. Christiansen GmbH + Co., Herrn Gunnar Dietzow, Mildstedter Landstr. 3, 25866 Mildstedt

25866 Mildstedt | Mildstedter Landstraße 3 | info.mildstedt@cgchristiansen.de | **www.cgchristiansen.de**

Ausbildung bei der VR Bank Niebüll: Über Geld redet man nicht – oder doch?!

310 Mitarbeiter insgesamt, davon 128 in Niebüll – die VR Bank ist gut gerüstet für den Markt. Zahlreiche Bewerbungen für die Ausbildungsplätze belegen die Attraktivität. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region bietet die VR Bank Niebüll attraktive Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen. In diesem Jahr kann die VR Bank Niebüll auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken – eine Geschichte, geprägt von Gemeinschaft, Erfolg und Solidarität.

Hans-Adolf Deussing ist Prokurist und Leiter der Personalentwicklung in der VR Bank Niebüll. Mit einem umfassenden Schulungsangebot und zahlreichen Trainings sorgt er dafür, dass bereits die Auszubildenden über die „normale" Ausbildung und Berufsschule hinaus richtig gut auf das Arbeitsleben vorbereitet werden. „Wir haben hier das sogenannte STEP-Seminar. STEP ist die Abkürzung für ‚Ständige Trainingseinheit für die Praxis'. Das umfasst ein breites Spektrum von PC- über Telefonschulungen bis hin zum Training von komplexen Beratungsgesprächen." Und auch bei den fünf Azubi-Projekten, die jährlich bearbeitet werden, lernen die angehenden Kaufleute viel über Zeitmanagement, Organisation und Team-Arbeit.

Ausgebildet wird in der VR Bank Niebüll in fünf Berufen: Bankkaufleute, Informatikkaufleute, Großhandelskaufleute, Bürokaufleute sowie Bachelor im dualen System an der genossenschaftsinternen Berufsakademie – in die Ausbildung der Nachwuchskräfte wird viel investiert. Und wer hier den Berufsstart machen möchte, muss sich früh bewerben: im Juli laufen die Vorstellungsgespräche für die Bankkaufleute zum Start im darauffolgenden Jahr. Die Bewerbung muss also mindestens eineinhalb Jahre vor Ausbildungsbeginn vorliegen. „Wir suchen jetzt schon für 2013", sagt Deussing. Gute Chancen haben dabei diejenigen, die bereits ein Praktikum in der Bank absolviert haben.

Zunächst lernen die Bankkaufleute in den Geschäftsstellen die Kundenberatung und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs kennen, bevor sie in die Fachabteilungen der Bank wechseln, um sich mit Themen der Vermögensbetreuung, der Kreditvergabe oder des Marketings vertraut zu machen. Zum Ende der Ausbildung hin haben die Azubis dann die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen und bestimmte Abteilungen näher kennen zu lernen. Ausbildungsbeauftragte stellen dabei sicher, dass alle Azubis den gleichen Wissensstand haben. Und auch für die Ausbilder gibt es einen Extra-Ansporn: „Jährlich wählen die Azubis den besten Ausbilder des Jahres."

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Bankkaufmann / -frau
- Informatikkaufmann / -frau
- Bürokaufmann / -frau
- Groß- und Außenhandelskaufmann / -frau
- Bachelor of Arts in Banking and Finance

Bewerbungsadresse / Ansprechpartner:
Hans-Adolf Deussing
VR Bank eG Niebüll
Leiter Personalentwicklung
Hauptstr. 30, 25899 Niebüll
Telefon: 04661 / 9 39-85 00
hans-adolf.deussing@vrbankniebuell.de

Ausbildung und Studium bei Baltic in Langenhorn: Beste Voraussetzungen für einen guten Berufsstart!

Hohe Koppel 1: Die Adresse in Langenhorn macht wenig her. Doch in der letzten Straße vor der Ortsgrenze hat ein innovatives Unternehmen seinen Sitz, das zu den Top 20 seiner Branche gehört: die Baltic Fenster + Türen GmbH. 1980 gründete der Tischlermeister und Kunststofftechniker Heinz Christiansen die Firma, die heute 120 Mitarbeiter beschäftigt – und deren Kunstsstofffenster und -türen längst nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland auf große Nachfrage stoßen. Seit Juni 2011 führt Sohn Jens Christiansen die Geschäfte. An der Ausbildungsphilosophie von Baltic hat das nichts verändert: „Wir setzen in Verwaltung und Vertrieb auf eigenen Nachwuchs!"

Erste Ansprechpartnerin in Sachen Berufsstart ist bei Baltic Birgit Thomsen: „Zum 1. August 2012 suchen wir drei angehende Industriekaufleute. Wir bilden aber auch immer wieder Bürokaufleute aus." Gefragt sind bei Baltic Berufseinsteiger, die mindestens einen guten Realschulabschluss vorweisen können. „Außerdem sollten die Bewerber schon ein bisschen im Leben stehen – und gern auch schon einen Führerschein haben", betont Birgit Thomsen. Ebenfalls von Vorteil: ein gesundes Selbstbewusstsein und kundenorientiertes Kommunikationsverhalten, denn „unsere Azubis bekommen früh viel Verantwortung übertragen!"

Geeignete Bewerber durchlaufen bei Baltic zunächst einen Einstellungstest. „Da muss viel gerechnet und umgerechnet werden, denn bei uns läuft alles in Millimetern – und in verschiedenen Währungen", erklärt Birgit Thomsen. Wer auch im anschließenden Gespräch überzeugt, darf sich auf eine abwechslungsreiche Ausbildung freuen: „Unsere Azubis durchlaufen verschiedene Abteilungen: vom Einkauf über die Disposition und Buchhaltung bis zur Technischen Arbeitsvorbereitung und zum Vertrieb." Und vielfältig ist auch das Produktspektrum: „Maße, Farben, Beschläge – das ist eine Welt für sich. Deshalb brauchen wir Spezialisten. Eigene Spezialisten!"

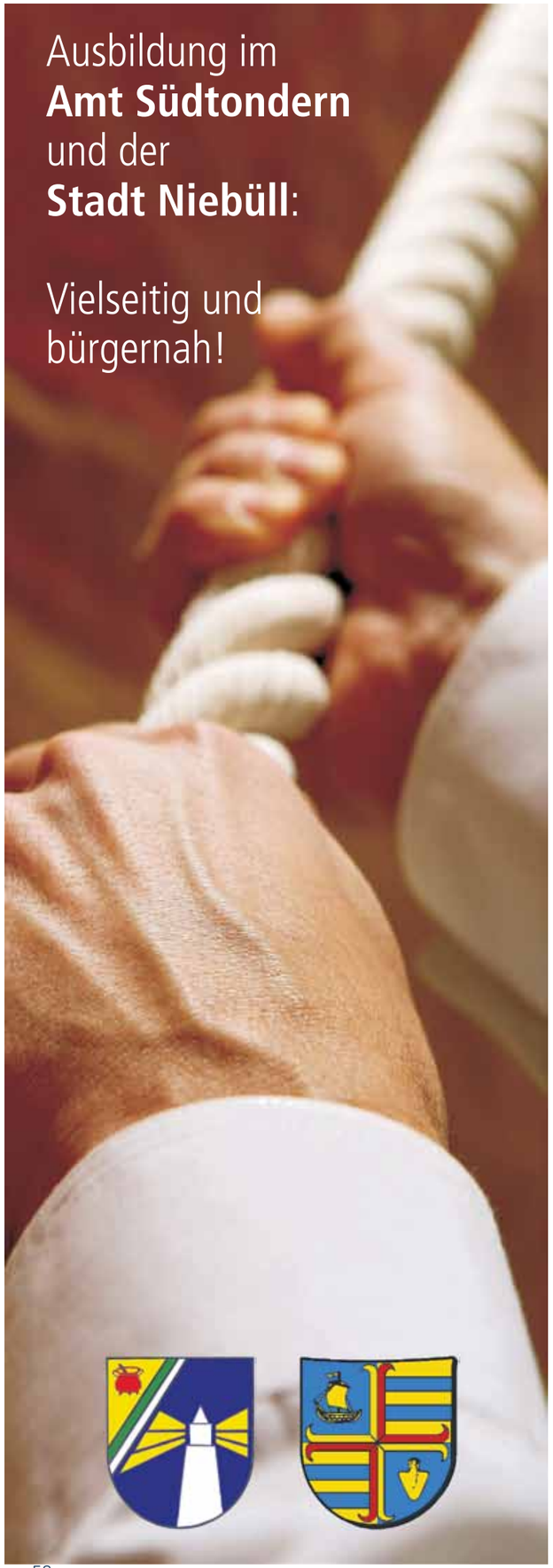
Die berufliche Zukunft der Azubis nach erfolgreichem Abschluss ist bei Baltic vorgezeichnet: „Wir versuchen grundsätzlich, alle Auszubildenden zu übernehmen", betont Birgit Thomsen, „und sind auch danach sehr auf Weiterbildung mit Schulungen im Hause wie bei Lieferanten fokussiert." Bewerber mit Fachhochschulreife, die beruflich von Anfang an höher hinaus möchten, finden bei Baltic Fenster + Türen eine attraktive Alternative: „Zusammen mit der Nordakademie in Elmshorn bieten wir ein dreieinhalbjähriges Duales Studium zum Bachelor of Science an – inklusive jeweils etwa zehn Wochen Theorie pro Semester."

Trotz aller Erfolgsorientierung ist der Ton bei Baltic übrigens locker: „Wir sind ein junges Team und duzen uns hier alle", berichtet Birgit Thomsen, „und das gilt selbst für den Chef."

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Ausbildung zum/r Industriekaufmann / -frau (ab 01.08.2012; 3 Jahre; Berufsschule in Husum)
- Duales Studium zum Bachelor of Science, Wirtschaftsinformatik oder Ingenieurswesen (ab 01.08.2012; 7 Semester; Theorie an der Nordakademie Elmshorn)

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Birgit Thomsen
Baltic Fenster & Türen GmbH
Hohe Koppel 1, 25842 Langenhorn
Telefon: 04672 / 77 37-42
b.thomsen@baltic.sh, www.baltic.sh



Ausbildung im **Amt Südtondern** und der **Stadt Niebüll**:

Vielseitig und bürgernah!

Das Amt Südtondern ist ein junges Amt: 2008 wurden vier Ämter, die Gemeinde Leck und die Stadt Niebüll unter diesem Dach zusammengefügt. Der Bedarf an guten Nachwuchskräften ist groß. Und deswegen werden hier drei Auszubildende pro Jahr eingestellt; sie erlernen den Beruf des bzw. der Verwaltungsfachangestellten. Vom Sozialzentrum bis zum Ordnungsamt, vom Bereich Schule und Soziales bis zum Personalamt – die Aufgaben sind interessant, vielfältig und abwechslungsreich.

„Die Ausbildung dauert drei Jahre", erklärt Uwe Kressin, Ausbildungsleiter und Sachgebietsleiter Personal. „Während der Zeit durchlaufen die Azubis alle Abteilungen." Begonnen wird im Bereich „Organisation". Hier laufen u.a. Post und Telefon auf, die Azubis kommen danach viel herum in den Abteilungen und lernen auf diese Art die Struktur des Hauses kennen. „Sie bekommen ein Gefühl dafür, wie es abläuft und was die Menschen von uns wollen." Neben dem Blockunterricht in der Berufsschule in Husum sind die Azubis auch viele Wochen in Bordesholm in der Verwaltungsakademie, wo die theoretischen Grundlagen vermittelt werden. „Der Beruf erfordert ein lebenslanges Lernen. Dem Amtsausschuss ist die Fortbildung unserer Mitarbeiter sehr wichtig, daher wird viel in die Aus- und Weiterbildung investiert", berichtet Kressin.

Geeignet ist der Beruf für Menschen, die an kommunalpolitischen Themen interessiert sind, selbständig, leistungs- und kundenorientiert arbeiten möchten und keine Angst vor dem PC haben. Beim Zeugnis wird besonders auf die Noten in Mathe, Deutsch und Wirtschaft/Politik geschaut. Nach der Ausbildung besteht dann die Möglichkeit, sich seinen Neigungen entsprechend weiterzuentwickeln.

Neben der Ausbildung beim Amt Südtondern bietet auch die Stadt Niebüll zwei Ausbildungsplätze an. Ausgebildet wird hier zur Fachkraft für Abwassertechnik: die einzige Ausbildungsstelle in der Region für diesen umwelttechnischen Beruf setzt einen sehr guten Hauptschul-, besser einen Realschulabschluss voraus, da die Anforderungen in Physik und Chemie relativ hoch sind. Außerdem bildet die Stadt Niebüll zum Gärtner aus – ein häufig unterschätzter Beruf. Wer Interesse an Bio und Physik hat sowie sich gut botanische Namen merken kann, ist hier richtig.

Berufseinsteiger-Steckbrief

Amt Südtondern
- Verwaltungsfachangestellte / -r „Fachrichtung Kommunalverwaltung"

Stadt Niebüll
- Gärtner / -in
- Fachkraft für Abwassertechnik

Start der Ausbildung: 01.08.2012
Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Bewerbungsschluss: 04.09.2011
Berufsschule: in Husum bzw. Neumünster

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse / weitere Informationen:
Amt Südtondern, Sachgebiet Personal
Marktstraße 12, 25899 Niebüll
www.amt-suedtondern.de

bzw.

Stadt Niebüll, Der Bürgermeister
Hauptstraße 44, 25899 Niebüll
www.niebuell.de

IcehouseDesign | IcehouseFinance | IcehouseAdtec

AUSBILDUNG 2012

AUSBILDUNG ZUM MEDIENGESTALTER (M/W)

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK

SCHON JETZT FÜR 2012 BEWERBEN

Die ICEHOUSE Visual Communication Group ist als bundesweit tätiger Kommunikationsdienstleister weiter auf Expansionskurs und sucht für 2012 noch zwei Auszubildende (M/W) zum Mediengestalter, Fachrichtung Gestaltung und Technik. Weitere Informationen findest Du unter: www.icehouse-design.com/ausbildung

WAS WIR ERWARTEN:

Eine abgeschlossene Schulausbildung mindestens auf dem Niveau des Realschulabschlusses, sowie gute Noten in den Fächern Mathematik und Deutsch.
Gute Computerkenntnisse, Eigeninitiative, Flexibilität und Teamgeist.
Eine schnelle Auffassungsgabe.
Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und freundliches Auftreten.

WAS WIR DIR BIETEN:

Eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung in Husum.
Eine moderne Arbeitsumgebung und ein hochmotiviertes, zielstrebiges Team.
Interessante Projekte und namhafte Kunden / Marken.
Eine 3-jährige fundierte Ausbildung mit der Möglichkeit nach der Ausbildung eigenverantwortlich vielseitige Projekte in unserem Unternehmen zu leiten.

INTERESSE GEWECKT? BEWIRB DICH JETZT!

Dein Ansprechpartner: Christer Erichsen
c.erichsen@icehouse-design.com

Hinter der Neustadt 4
25813 Husum / Nordsee

Fon: +49 (0) 48 41 - 90 54 0-0
Fax: +49 (0) 48 41 - 90 54 0-10

ICEHOUSE
Visual Communication Group

Ausbildung im Autohaus Jordt in Schleswig: Mobilitätsgarantie für die berufliche Zukunft

autohaus jordt

„Qualität aus Leidenschaft" – mit diesem Versprechen wirbt das VW- und Audi-Autohaus in Schleswig um Kunden. Und dieses Versprechen gilt auch in punkto Ausbildung. Geschäftsführer Christian Jordt bietet in seinem Unternehmen auch zum 1. August 2012 wieder drei Jobstartern die Chance, beruflich durchzustarten – zweimal im kaufmännischen Bereich, einmal im Service.

„Bevorzugt stellen wir Bewerber mit Realschulabschluss ein. Aber Hauptschüler mit sehr gutem Abschluss, die bei uns im Praktikum überzeugen, haben bei uns ebenfalls die Chance, beruflich durchzustarten", betont Jordt. Die Ausbildung zum/r Kfz-Mechatroniker/-in ist im Autohaus Jordt besonders vielfältig: „Wir haben nicht nur eine hervorragend ausgestattete Werkstatt, in der vom kleinen VW Fox bis zum 7,5-Tonner verschiedenste Fahrzeuge gewartet und repariert werden: Angeschlossen an unsere Werkstatt ist auch eine umweltschonend betriebene Lackier- und Karosserieabteilung", erklärt Christian Jordt. „So bieten wir nicht nur in der Ausbildung spannende Einblicke, sondern auch nach Ende der Ausbildung interessante Perspektiven." Und auch im kaufmännischen Bereich können Azubis im Autohaus Jordt viel lernen: „Wir haben einen starken Neuwagen- und Gebrauchtwagenverkauf, eine Dispositionsabteilung, eine eigene Buchhaltung und ein starkes Standbein im Teiledienst."

Nach der Ausbildung ist bei Jordt dabei vor der Ausbildung. Denn für alle, die beruflich Karriere machen wollen, bietet das Autohaus attraktive Fort- und Weiterbildungsprogramme – und Aufstiegsmöglichkeiten. „Wir wollen unsere Position in Schleswig weiter stärken", so Jordt, „und dafür brauchen wir gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter."

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Automobilkaufmann/-frau
- Kfz-Mechatroniker/-in
- Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Christian Jordt
Autohaus Jordt Automobilhandelsges. mbH
St. Jürgener Str. 52, 24837 Schleswig
Telefon: 04621 / 95 44-0
christian.jordt@autohausjordt.de
www.autohausjordt.de

AUSBILDUNG IM HANDWERK: AZUBI SH FRAGT NACH

NOCH EINFACHER BEWERBEN MIT TOOLDU
www.tooldu.de

INTERVIEW MIT BERTHOLD BRODERSEN

Über 90 Berufe gibt es im Handwerk. Und die Zukunftsaussichten für Auszubildende in diesem Bereich sind mehr als rosig. AZUBI SH sprach mit Berthold Brodersen, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord.

AZUBI SH.: Herr Brodersen, warum sollte ich eine Ausbildung im Handwerk machen?

Berthold Brodersen: Das Handwerk hat wieder goldenen Boden. Bereits heute ist der Fachkräftemangel deutlich zu spüren. Junge Menschen, die sich jetzt für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden, haben beste Zukunftsaussichten.

AZUBI SH: Wo sehen Sie die größten Chancen?

BB: Zurzeit boomt der Arbeitsmarkt besonders im Bau- und Anlagengewerbe. Maurer, Zimmerer, Fliesenleger, Straßenbauer, Elektriker, Maler, Tischler, Heizungsbauer – der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist sehr groß.

AZUBI SH: Welche Voraussetzungen werden an die Bewerber gestellt?

BB: Klassisch ist das Handwerk immer noch etwas für Schulabgänger der Regionalschulen. Die Anforderungen in einigen Berufen steigen jedoch. So ist zum Beispiel für den Elektriker oder Heizungsbauer ein sehr guter Realschulabschluss oder gar Abitur erforderlich. In allen Berufen besonders wichtig ist ein hohes Maß an Engagement und Motivation – das Inhaltliche lernen die Azubis schnell. Und: Immer mehr Mädchen entscheiden sich für eine Ausbildung im Handwerk, denn durch die neueren Gerätschaften ist die Arbeit deutlich erleichtert.

AZUBI SH: Wie kann die Karriere nach der Ausbildung weitergehen?

BB: Heute ist es möglich, direkt nach der Ausbildung auch den Meister zu machen – und danach in die Selbstständigkeit zu gehen. Neu ist auch „Studile", ein Studium mit integrierter Lehre. Nach nur 4,5 Jahren haben die Absolventen ihren Gesellenbrief und einen Bachelor in der Tasche.

AZUBI SH: Welchen Tipp haben Sie für Schüler, die eine handwerkliche Tätigkeit lernen möchten?

BB: Die Antwort lautet ganz klar: Praktikum! Das Berufsausbildungswerk und die Kreishandwerkerschaft bieten zum Beispiel für Schüler die Möglichkeit, ein 10tägiges Praktikum zu machen und dabei in drei verschiedene Handwerksberufe reinzuschnuppern.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Mehr Informationen unter:
www.handwerk.de
www.tooldu.de

Ansprechpartner:
Berthold Brodersen
Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord
Rathausstraße 19, 25899 Niebüll
Tel.: 0 46 61 - 9665-0
info@kh-nf.de
www.kh-nf.de

Berufsstart im Autohaus Kornkoog in Niebüll: Qualifizierte Ausbildung – zufriedene Kunden

Audi, Seat, Skoda, VW und Kia – fünf Marken, ein Name: Autohaus Kornkoog. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis ins Jahr 1937 zurück. Seit 1982 führt Alfred Pudschun das Autohaus in Niebüll und den Zweigbetrieb auf Föhr, inzwischen zusammen mit seinem Sohn Markus. Ihr Ziel: Äußerst zufriedene Kunden. Voraussetzung: Eine qualifizierte Ausbildung – im kaufmännischen wie im technischen Bereich.

„Wir stellen pro Jahr vier Azubis ein", so Alfred Pudschun, der in dem Autohaus, das ihm heute gehört, 1964 selbst als Lehrling angefangen hat. „Und: Wir versuchen, alle Auszubildende zu halten. Auch mein erster Lehrling ist heute noch hier – als VW-Teilespezialist." Pudschun achtet bei der Auswahl der Auszubildenden „auf ein vernünftiges Zeugnis – das kann auch ein guter Hauptschulabschluss sein. Außerdem machen wir uns gern bei einem Praktikum ein Bild von den Bewerbern."

Die Rahmenbedingungen für Azubis sind gut bei Kornkoog: „Wir haben ein breites Marken- und Produktspektrum plus einen Schwerpunkt im Ersatzteilhandel. Und im Kaufmännischen Bereich unterscheidet uns die eigene Buchhaltung von vielen anderen Betrieben", erläutert Pudschun, der sich auch in seiner Freizeit für fahrbare Untersätze begeistert – vom legendären NSU ro80 mit Wankelmotor bis zur Harley-Davidson. Und die Aufstiegs-Chancen? „Serviceleiter, Teiledienstleiter, Werkstattleiter – hier kann man was werden."

Kornkoog
FÜNF MARKEN - EIN NAME

Berufseinsteiger-Steckbrief

- Bürokauffrau / -mann (3 Jahre)
- Groß- und Außenhandelskauffrau / -mann (3 Jahre)
- Servicemechaniker / -in (2 Jahre)
- Mechatroniker / -in (3 Jahre)

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Alfred Pudschun
Autohaus Kornkoog
Bahnhofstraße 28, 25899 Niebüll
Telefon: 04661 / 96 82-0
alfred.pudschun@kornkoog.de
www.kornkoog.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum: Kochen – servieren – Urlaub schaffen

Das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (TSBW) Husum bietet jetzt auch betriebliche Ausbildungsplätze. Wer Interesse an der Mitarbeit im TSBW hat, kann in verschiedenen Ausbildungsbetrieben durchstarten. So werden ab sofort Azubis im Bereich Gastronomie und Hotellerie gesucht.

Zum Beispiel im Haus Windschur in St. Peter-Ording. In unmittelbarer Strandnähe lädt das Hotel garni Familien und Senioren zum Urlaubmachen ein. Alle 17 Zimmer sind dabei barrierefrei gestaltet, so dass auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen hier ihre Ferien genießen können. Wer lieber in einem Restaurantbetrieb lernen möchte, ist u.a. in Seebüll willkommen. In der kreativen Umgebung des berühmten Malers Emil Nolde wird in den kulinarischen Künsten ausgebildet.

Wir erwarten
- Abgeschlossene Schulausbildung
- Teamfähigkeit
- Engagement und Freundlichkeit

Wir bieten
- eine vielseitige und fachliche Ausbildung
- gutes Arbeitsklima in einem starken Team

Berufseinsteiger-Steckbrief
- Koch / Köchin
- Restaurantfachmann / Restaurantfachfrau
- Hotelfachmann / Hotelfachfrau
- Hotelkaufmann / Hotelkauffrau
- Fachkraft im Gastgewerbe

Schwerbehinderte werden bei entsprechender Qualifikation bevorzugt eingestellt.

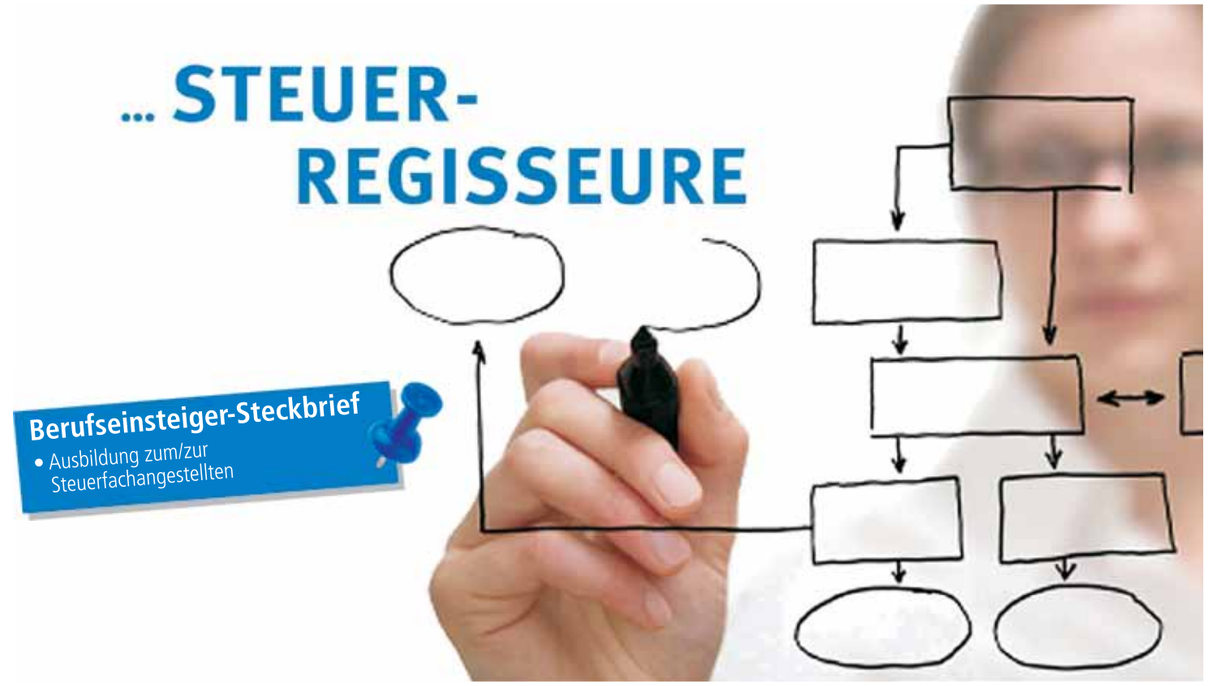
Es wird erwartet, dass die Bewerberin/der Bewerber den kirchlich-diakonischen Auftrag unserer Einrichtung achtet und die ihr/ihm übertragenen Aufgaben im Sinne der Kirche und ihrer Diakonie erfüllt.

Bewerbungen erbitten wir ausschließlich schriftlich bis zum 30.09.2011 an unten stehende Adresse.

TSBW Husum
z. Hd. Frau Melanie Schröder
Theodor-Schäfer-Straße 14 - 26
25813 Husum

Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk Husum

Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie



Ausbildung im Steuerfach:
Wegweiser aus dem Steuerdschungel

Sich im Steuer-Wirrwarr zurecht zu finden, wird für Unternehmen und Privatpersonen immer schwieriger. Gefragt sind Steuerberatungskanzleien, die ihren Mandaten echte Hilfestellungen bieten und sie kompetent beraten. Die Kanzleien MEF & Partner aus Niebüll, Advertido, Findeisen und Greve & Bauer aus Husum sowie Maike Petersen-Erichsen aus Schleswig stellen diese Beratungsleistungen sicher – unter anderem durch qualifizierte Ausbildung.

Birgit Dührsen ist gemeinsam mit Rudolf H. Mohr, Klaus Erichsen, Maik Feddersen und Uwe Lüttschwager Partnerin in der Steuerberatersozietät MEF & Partner in Niebüll und Ansprechpartnerin für die Auszubildenden. 40 Mitarbeiter sorgen hier dafür, dass die Mandanten Steuerberatung, wirtschaftliche Unternehmensberatung und betriebswirtschaftliche Beratung aus einer Hand erhalten. Auch für das Jahr 2012 suchen sie und ihre Kollegen gleich mehrere Auszubildende zum bzw. zur Steuerfachangestellten. Und nicht nur MEF & Partner bildet aktiv für den eigenen Nachwuchs aus.

Die drei Steuerberater bei ADVERTIDO aus Husum verstehen sich nicht nur als Schnittstelle zu Behörden, sondern haben auch den Anspruch, die Zukunftsplanung ihrer Mandanten bestmöglich und vor allem ganzheitlich mitzugestalten. Drei Steuerberater stehen auch bei Greve & Bauer ihren Mandanten zur Seite. Ihr Rat wird insbesondere von Ärzten und anderen Heilberuflern angenommen. Steuerberater Werner Findeisen aus Husum und Maike Petersen-Erichsen aus Schleswig sind alleinige Steuerberater in ihren Kanzleien. Mit ihren Teams aus Steuerfachangestellten, Lohn- und Finanzbuchhaltern und Steuerfachwirten unterstützen sie ihre Mandanten in allen Fragen der Steuer- und Betriebsberatung.

Steuerfachangestellte sind die qualifizierten Mitarbeiter eines Steuerberaters. Sie helfen bei der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung der Mandanten. Dazu gehört zum Beispiel das Rechnungswesen für Unternehmen, die Finanzbuchhaltung und die Vorbereitung von Jahresabschlüssen. Außerdem sind sie beteiligt an der Erstellung von Steuererklärungen für Unternehmen und Privatpersonen und prüfen für die Mandanten die Steuerbescheide des Finanzamts. Besonders abwechslungsreich gestaltet sich der Beruf durch die Vielzahl der Branchen, in denen die Mandanten tätig sind. Mehr über den Ausbildungsberuf und freie Ausbildungsplätze finden interessierte Berufsstarter unter www.mehr-als-du-denkst.de.

MEF PARTNER STEUERBERATER
Mohr, Erichsen, Feddersen, Dührsen, Lüttschwager
Busch Johannsen-Straße 6, 25899 Niebüll
Telefon: 04661 / 96 60-0
www.steuerberater-mef.de

GREVE BAUER Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG
Thomas Bauer,
Am Messeplatz 4, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 96 20-0
www.mittendrinprinzip.de

ADVERTIDO Steuerberatungsgesellschaft mbH Husum • Garding
Boje Bartels,
Industriestraße 30a, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 7 79 62-0
www.advertido.de

FINDEISEN Steuerberater
Werner Findeisen,
Heckenweg 1, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 83 92 4-0
www.findeisen-steuerberater.de

MPE Maike Petersen-Erichsen
Maike Petersen-Erichsen,
Schleistraße 40, 24837 Schleswig
Telefon: 04621 / 93 64-0
www.steuernmpe.de

Berufsstart bei Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik in Husum: Ausbildung nach Maß. Praxisorientiert. Von Profis. Von der Pike auf.

AUSBILDUNG NACH MASS

Zum 1. August 2012 suchen wir noch Auszubildende für die Berufe:

- **MECHATRONIKER/-IN FÜR KÄLTETECHNIK**
- **KONSTRUKTIONSMECHANIKER/-IN FACHRICHTUNG FEINBLECHBAU**
- **ELEKTRONIKER/-IN FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK**
- **BÜROKAUFMANN/-FRAU**
- **KAUFMANN/-FRAU IM GROSS- UND AUSSENHANDEL** (gerne auch Umschüler)

Schriftliche Bewerbungen bitte bis zum 29. Februar 2012.

Robert-Koch-Str. 24
25813 Husum
04841-900-0
www.steuer-ag.de

steuer
KÄLTE - KLIMA - GROSSKÜCHENTECHNIK

Die Firma Steuer hat sich in den Bereichen Kälte- und Klimatechnik sowie mit der Einrichtung von Großküchen einen guten Namen im Norden gemacht. Auch als Ausbildungsbetrieb ist das Husumer Unternehmen ganz vorn dabei: Viele Landessieger der letzten Jahre haben ihr Handwerk hier gelernt. Bei Steuer wird in fünf Berufen ausgebildet. Überwiegend für den Eigenbedarf, wie Geschäftsführerin Elisabeth Petersen im Gespräch betont.

„Ich lege Wert auf eine vollständige schriftliche Bewerbung inklusive Angaben zu Hobbys", so Petersen, „und die Zeugnisse sind mir durchaus wichtig." Nach der Vorauswahl anhand der Unterlagen wird bei Steuer zu Einstellungsgesprächen eingeladen, im technischen Bereich auch gern erstmal ein Praktikum vereinbart. „Am Ende entscheidet dann der persönliche Eindruck, den ein Bewerber hinterlässt." Insgesamt sind bei dem Husumer Unternehmen immer etwa 15 Auszubildende unter Vertrag. „Und viele Mitarbeiter von heute haben hier auch gelernt", betont Petersen. „Mein Mitgeschäftsführer Harm Kaack und unser Kältetechnik-Meister Thorsten Pöppel haben bei Steuer als Azubis angefangen."

Der sympathischen Firmenchefin ist es wichtig, dass in ihrem Unternehmen sehr praxisorientiert ausgebildet wird. „Ob im technischen oder kaufmännischen Bereich: Hier wird von der Pike auf gelehrt, hier wird von Profis ausgebildet. Außerdem bieten wir laufend Schulungen und Produktschulungen an." Wert legt Petersen zudem darauf, „dass die kaufmännischen Azubis hier auch die technische Seite des Unternehmens mit Montage und Service kennenlernen." Und noch etwas unterscheidet Steuer von vielen anderen Lehrbetrieben: „Wir machen die Finanz- und Lohnbuchhaltung selbst."

Nach der Ausbildung hat das Lernen bei Steuer kein Ende: „Wir bilden uns alle laufend weiter", beschreibt Petersen den Steuer-Kurs. „Mitarbeiter im technischen Bereich können hier ihren Meister machen. Und in der Verwaltung bieten sich ebenfalls viele Weiterentwicklungsmöglichkeiten – zum Beispiel zum Bilanzbuchhalter, Finanzbuchhalter oder Personalfachwirt." Beste Voraussetzungen also für eine Karriere in Husum. Und welchen persönlichen Wunsch hat Elisabeth Petersen an ihre Bewerber von morgen? „Dass sie fair bleiben und sich an den Bewerbungsknigge halten: nicht pokern, nicht in letzter Sekunde absagen."

Bewerbungen bis zum: 29.02.2012
Start der Ausbildung: 01.08.2012
Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Voraussetzungen: Schriftliche Bewerbung

Ansprechpartner/Bewerbungsadresse:
Elisabeth Petersen, Geschäftsführerin
Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik GmbH
Robert-Koch-Straße 24, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 90 0-0
elisabeth.petersen@steuer-ag.de
www.steuer-ag.de

Wir machen den Weg frei.

www.ich-werde-banker.de

Ausbildung bei der VR Bank auf einem Blick

Voraussetzungen	Mittlere Reife / (Fach-) Abitur
Anforderungen	Freude am Umgang mit Menschen, Kundenorientierung, Teamgeist, Interesse an wirtschaftlichen Themen
Dauer	Drei Jahre, Verkürzung auf zweieinhalb Jahre möglich
Ablauf	Wechsel von praktischer Ausbildung in unseren Geschäftsstellen und Fachabteilungen mit Unterricht in der Berufsschule sowie praxisorientiertem Azubitraining
Verdienst	Im ersten Ausbildungsjahr 811€ brutto, im zweiten 867€ und im dritten 930€
Fortbildung	Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
Bewerbungen	Jeweils ab Frühjahr des vorherigen Jahres

Mehr Informationen auch unter www.vrbank-fl-sl.de/ausbildung

VR Bank ...Ihr Ziel ist unser Weg!
Flensburg-Schleswig eG

Start-Tipp: DAK-Azubiservice in Husum - Expertenteam unterstützt Berufsanfänger

Besuchen Sie uns einfach persönlich:
DAK-Servicezentrum Husum • Schloßgang 20 • 25813 Husum
Tel.: 04841 776730 • Fax: 04841 776973-7040 • E-Mail: service714100@dak.de

„Zum Ausbildungsbeginn muss viel bedacht und erledigt werden", so Simone Hansen-Zobel, Leiterin des DAK-Service Zentrums in Husum. „Dabei geben wir mit unserem Expertenteam wertvolle Starthilfe. In der DAK-Geschäftsstelle im Schloßgang 20 erhalten Berufsstarter einen Info-Ordner mit vielen wichtigen Tipps und Adressen rund um die Ausbildung."

Auch Sozialversicherungsausweis, Rentenversicherungsnummer und Schulzeitbescheinigung gibt es bei der DAK. Alle Fragen zur Kranken-, Renten-, Pflege-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung beantwortet das Team von der Kranken- und Pflegekasse DAK ebenfalls. Montags bis mittwochs ist die DAK von 8.00 bis 16.00 Uhr, donnerstags bis 17.00 Uhr und freitags bis 13.00 Uhr persönlich erreichbar. Jeden Donnerstag von 9.00 bis 14.00 Uhr stehen auch Experten vom DAK-Kooperationspartner Hanse Merkur bereit und beantworten Fragen wie „Was muss ich zusätzlich tun, um bei Berufsunfähigkeit abgesichert zu sein?"

Der Ausbildungsberuf **Sozialversicherungsfachangestellte/ -r** enthält eine Ausbildung im Kranken- und Pflegekassen-Recht

Wüstenberg Landtechnik
Wir sind einer der führenden Landtechnik-Händler in Norddeutschland
In unseren Standorten Niebüll und Husum bilden wir aus:
Land- u. Baumaschinen-Mechaniker (m/w)
Groß- u. Außenhandelskaufmann (m/w)
Bürokaufmann (m/w)
Bei Interesse richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
Wüstenberg Landtechnik
25899 Niebüll, Klanxbüller Str. 9 oder 25813 Husum, Am Schulwald 3-5
www.wuestenberg-landtechnik.de

RAUDZUS
Bredstedter Str. 2 - 8 25813 Husum
Tel. 04841 8989 0 www.raudzus.de
Vespa PIAGGIO SUZUKI Wohnmobil Service
BMW KTM MINI MAN
Original Ersatzteile
Wir machen Mobil!

Sagt JA!
zur Ausbildung bei HBK
Wir bilden folgende Berufe aus:
Groß- und Außenhandelskauffrau-/mann
Fachkraft für Lagerlogistik
Einzelhandelskauffrau-/mann
&
Bürokauffrau-/mann
Du bist teamfähig, kontaktfreudig, ehrlich, flexibel und zuverlässig?
Dann schicke Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
HBK Dethleffsen GmbH
z.Hd. Recklef Nissen
Eisenbahnstraße 11
25821 Bredstedt
Wir freuen uns auf Dich!
Bredstedt - Flensburg - Treia
HBK HOLZ & BAU Dethleffsen
Auf Erfahrung bauen – seit 1738

Ausbildung beim Auto-Vertrieb Kielsburg in Husum:
Drei Marken und ganz viel Abwechslung

Eine Ausbildung in einem erfolgreich expandierenden Familienunternehmen – wer ein Faible für Fahrzeuge und Spaß an Teamwork hat, ist im Auto-Vertrieb Kielsburg – kurz: AVK – in Husum genau richtig.

Die Bandbreite erstreckt sich über die Marken Ford, Mazda und Citroën. 32 Mitarbeiter kümmern sich in der Werkstatt und im Verkauf um die Neu- und Gebrauchtwagen. Für 2012 sucht AVK Auszubildende zum/zur Kfz-Mechatroniker/in sowie zum/zur Automobil-Kaufmann bzw. -frau. Teamfähigkeit steht dabei ganz oben: „Unsere Azubis werden nach kurzer Zeit ins Team integriert. Sie übernehmen auch schon früh selbstständig Tätigkeiten", so der Geschäftsführer Uwe Schmidt. Angehende AVK-Azubis sollten darüber hinaus wissbegierig und lernbereit sein und Engagement mitbringen. Und noch ein Tipp: „Die Bewerber sollten eine Woche zum Probearbeiten herkommen - zum gegenseitigen Kennenlernen."

GUT BERATEN - GUT GEKAUFT
AVK
VERTRAUEN SIE UNS !!!
mazda Ford CITROËN

Berufseinsteiger-Steckbrief
- Kraftfahrzeug-Mechatroniker / -in
- Automobil-Kaufmann / -frau

Start: 01.08.2012
Dauer: 3,5 Jahre (Kfz-Mechatroniker / -in)
3,0 Jahre (Automobil-Kfm. / Kffr.)

Ansprechpartner / Bewerbungsadresse:
Uwe Schmidt, Auto-Vertrieb Kielsburg
Robert-Koch-Straße 8-10, 25813 Husum
Telefon: 04841 / 96 97-0
u.schmidt@avk-husum.de, www.avk-husum.de

TSCHÜSS

Nach dem Heft ist vor dem Heft

Vor dir liegt Ausgabe Eins von AZUBI SH. 68 Seiten, 40 Firmen und ganz viel zum Gucken, Stöbern und Informieren. Aber es geht noch mehr. Heute ist nicht aller Tage – wir kommen wieder, keine Frage.

Mit welchen Themen? Zum Beispiel: Wie ist es Marcel, Philipp, Eylin und Malte, den Neu-Azubis aus dieser Ausgabe, weiter ergangen?

Was ist eigentlich Studile? Und wer hat das AZUBI SH Überraschungsgeschenk von Seite 19 gewonnen? Aber am wichtigsten sind uns deine Themen.

Also: Ran an die Tastatur und schick uns deine Wünsche an unsere Facebook-Pinnwand auf www.facebook.com/AZUBIMAG oder per Mail an meinungsmacher@azubi-sh.de.

Und: Auf www.azubi-sh.de versorgen wir dich mit aktuellen Ausbildungs-News, Fotos und vielen Infos zu den Unternehmen der Region.

Wir freuen uns auf dich. Dein AZUBI SH Team.

AZUBI SH
DAS BERUFS-EINSTEIGERMAGAZIN
AUSBILDUNG ZUKUNFT UNTERRICHT BERUF INFORMATION

Für Mädels und Jungs

Kleine Anmerkung aus der AZUBI SH Redaktion: Kaufmann/ -frau, Mechaniker/in, Milchtechnologe/-technologin – selbstverständlich sind wir für die Gleichberechtigung. Aber auch für Lesbarkeit.

Und deswegen verzichten wir im redaktionellen Magazinteil weitestgehend auf die Männchen-/Weibchen-Schreibe. Seid sicher: Es sind immer beide Geschlechter gemeint. Diesen Text hat übrigens eine Redakteurin geschrieben …

IMPRESSUM

AZUBI SH erscheint kostenlos

Herausgeber/Verlag:
Lemon1Media GmbH, Brahmsweg 8, 25813 Husum
www.lemon1media.de

Geschäftsführer: Susanne Wiedemann-Grabert, Hans Jürgen Grabert

Leitung: Marie Clasen

Anzeigen: Axel von Kortzfleisch
anzeigen@azubi-sh.de

Texte: Nina Ruckpaul, Eckhard Voß
redaktion@azubi-sh.de

Fotos: Andreas Birresborn, Nina Ruckpaul, Eckhard Voß, Anbieter

Creative Direction: Moritz Sachs
marketing@azubi-sh.de

Art Direction: Benjamin Facius
Gestaltung: Marc Barthen
Illustrationen: Jill Ritter

Auflage: 65.000 Exemplare
Druck: Westermann Druck

Erscheinungsort: Husum
Gerichtsstand: Husum

Internet: www.azubi-sh.de
www.facebook.com/AZUBIMAG

Copyright© 2011 by Lemon1Media

Alle Fotos, Beiträge und vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverbreitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Fotos, Illustrationen oder Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Angaben ohne Gewähr. Für die Richtigkeit der Bekanntmachungen und redaktionellen Texte übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

ERFOLG KANN MAN LERNEN.
JETZT BEWERBEN,
MORGEN DURCHSTARTEN!
Du hast Lust, etwas zu bewegen, bist aufgeschlossen und flexibel?
An unseren Standorten Husum und Flensburg bieten wir zum **Ausbildungsbeginn, 1. August 2012,** freie Stellen als
KAUFFRAU/-MANN im Groß- und Außenhandel
FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK M/W
Unter **www.georg-c.de** findest du weitere Informationen.
Wir freuen uns auf dich – und deine Bewerbung.
Bitte sende uns diese bis spätestens 10. September 2011 an:
GEORG C. HANSEN, Marion Petersen, Marienhofweg 133, 25813 Husum, Telefon 04841/771-21, marion.petersen@georg-c.de
www.georg-c.de
GEORG C. HANSEN • ROSSEN • WARNKE

Und nach der Schulzeit?
Messe für Eltern
An Messeständen und in Vorträgen erhalten Sie Informationen zu den Themen
- Berufswahl
- Ausbildungsberufe
- aktueller Ausbildungsmarkt
- Bewerbungsstandards
- weiterführende Schulen
- Kindergeld, Berufsausbildungsbeihilfe & BAföG
- Arbeitsrecht

07.09.2011, 16-20 Uhr
Agentur für Arbeit Flensburg
Waldstr. 2 · 24939 Flensburg
weitere Informationen: Tel.: 0461 819 340
Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Flensburg

Warum ich für AIDA arbeite?

Weil ich hier Chancen habe wie Sand am Meer.